Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 133. **Donnerstag, den 11. Juni** **1891.**

Victor'sche Kunstanstalt, Wiesbaden,
Webergasse 3, Seitenbau rechts.

Vernon-Aquarell-Ausstellung

ergänzt durch neue Nummern, über 100 Bilder,
täglich geöffnet von 10—1 und 3—7 Uhr. Eintritt 50 Pf. 11194

Ausverkauf!

Garten- und Balkon-Möbel,
Eisschränke,
eiserne Bettstellen,
Waschmaschinen, Waschmangeln
werden wegen Umzug und Aufgabe dieser Artikel unter **Fabrikpreis** abgegeben.

Gebr. Wollweber,
Langgasse 32.

10916

Neu! Dr. Eugen Schaal's **Neu!**

Lackanstrichfarben.

Prachtvoller Glanz! Grösste Haltbarkeit!

Als ganz vorzüglich zum Anstrich, sowie zum Bemalen von Holz, Stein, Metall, Glas ꝛc. geeignet, dienen diese Lackanstrichfarben sowohl zu gewerblichen als künstlerischen Arbeiten. Namentlich sind dieselben, da sie streichfertig und in praktischen Blechdosen geliefert werden, für Anwendung in Haushaltungen geeignet und überall, wo auf einen eleganten, dauerhaften und billigen Anstrich gesehen wird, zu empfehlen.

Vorräthig in allen Farben bei **Eduard Brecher, E. Moebus, Ed. Weygandt,** Kirchgasse 18. 10979

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei
Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug 12049
für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70, für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50. 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, **ohne jeden Zusatz,** nach **bester Methode** und **tadellos gebrannt.**

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.
von
Jean Berthold, Kirchgasse 35
(nahe dem Nonnenhof). 17606

Anfertigung **aller zahntechnischen Arbeiten** in **Gold** und **Kautschuck unter Garantie** des **guten Passens** und **naturgetreuen Aussehens** zu **billigen Preisen.**

Für Wirthe! Große Gelegenheit!

Fein gepreßte **Façon-Bierseidel** mit Henkel 0,4 oder 0,3 Liter, hier allgemein eingeführte Form, per 100 St. **nur 30 Mark,**

gewöhnliche **Weingläser** mit Knopf u. Glattstiel	per 100 St.	nur	12 Mk.,
fein geschliffene **do.** in allen Façons . . .	„ 100 „	„	23 „
die bekannten **do.** (sog. **Apfelkelche**), fst. Waare,	„ Dutzend	„	3 „
feine **Römer,** grün-antik	„ „	„	3 „
große hochfeine Römer mit Laub u. Goldlüstre	„ „	„	5½ „
Krystall-Champagnergläser, hochf. guilloch.	„ „	„	5 „
Hotel-Tassen, feines **Porzellan (kein** Steingut), schwerste Waare	per Dtzd.		3 Mk.,
Hotel-Teller, f. **Porzellan (kein** Steingut), schw. Waare	„	„	3 „
½-**Portions-Plättchen,** glatt, ...	„	„	2 „
1/1 „ „	„	„	3 „
Portions-Glas-Saladier, elegante Form, ...	„	„	3 „

sowie **sonstige Wirthschafts-Artikel außerordentlich billig.**

Caspar Führer's Riesen-Bazar
(Inh.: **J. F. Führer**), 10431
im Neubau Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz.

Grosse Auswahl in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren.

Werkstätte

zur Anfertigung von Neuarbeiten, Umfassen von sämmtlichen Schmuck-Gegenständen nach Muster und Zeichnung, sowie für alle Reparaturen, auch solche an Uhren. Graviren, Vergolden und Versilbern übernehme bei äusserst billiger Berechnung.

H. Lieding
Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant, Wiesbaden, 16. Ellenbogengasse 16.

10860

Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.
Einzelne Wagentheile.

Milch-Kochapparat,

System Prof. Dr. Soxhlet in München,
in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Waschbecken.	Wickel-Matratzen.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Waschzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

Baby-Waagen
zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 2369

Billige, auf jedem Stück vermerkte feste Preise.

A. Brettheimer

Billige, auf jedem Stück vermerkte feste Preise.

(Geschäfts-Gründung 1870).

Jünglings-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen **Mark 14—38.**

Jünglings-Paletots

aus Melton und Cheviotstoffen **Mark 12—33.**

Knaben-Anzüge

aus festen reinwoll. gezwirnten Stoffen **Mark 6—18.**

Knaben-Anzüge

(Blousen-Façon),

Blouse aus weißem Cheviot mit marineblauer Hose; Kragen, Schleife und Aermel sind blau bestickt und der blaue Latz hat weißgestickten Anker **Mark 12—24.**

Knaben-Blousen

Flanell, Lama, Tricot und Satin **Mark 5—12.**

Knaben-Paletots

aus Cheviot und Meltonstoffen **Mark 6—25.**

Auswahlsendung nach auswärts.

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

Umtausch gestattet.

5495

Wollmousseline

in reizend neuen Dessins werden per Mtr. zu 80 Pf. und 1 Mk. total ausverkauft. 9875

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Meine große Auswahl in

ächten Schweizer Stickereien

für Leib- und Bettwäsche,

gestickten Damen- und Kinder-Kleidern in **weiß, crême** und **farbig** halte ich zu sehr vortheilhaften Preisen bestens empfohlen.

K. Schulz, Neue Colonnade 32—33 in Wiesbaden.

Filiale in Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3, vom 15. Mai bis 1. October geöffnet. (F. a. 11/6) 2[illegible]

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 2668

Eine gut erhaltene **Garnitur Polstermöbel,** als: Sopha, 2 gr. und 4 kl. Sessel, sind billig zu verkaufen 13. Frankenstr. 13, H. 1 l. 980[illegible]

Alle Annoncen für diese Zeitung, sowie alle andern Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes werden am schnellsten und billigsten befördert durch die Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Frankfurt a. M., Zeil 39. (H. 62800) 352

Vertreten in **Wiesbaden** durch **Th. Wachter,** Webergasse 36. Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen **höchster Rabatt.**

Für Ausstattungen empfehle:

Tisch-Gedecke, Thee-Gedecke, Jacquard- und Damast-Handtücher, Küchen-Handtücher, Wischtücher, Bett-Tücher (Leinen und Baumwolle), weisse und rothe Bett-Damaste, Piqués, Coeper, Barchende etc., Bett-Decken, Jacquard-Decken, Gardinen, Bett-Vorlagen etc.

bei Garantie guter Qualitäten. 10009

W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.

Wiesbaden, 2. Wilhelmstr. 2.

Louis Franke,

Hof-Lieferant.

Bad Ems, 6. Colonnade 6.

Maison de dentelles et broderies en tous genres véritable et imitation.

On se charge de blanchissage et raccommodage de dentelles.

Spitzen-Volants.
Spitzen-Mantelettes.
Gestickte Roben.
Spitzen-Wäscherei.

Laces and Embroideries of all kinds and descriptions.

Large stock of real and imitation laces embroideries &c.

Laces are taken to be washed and mended.

10896

Kleider-Kattune

in grossartiger Auswahl, waschächt, werden per Mtr. zu 45 u. 50 Pf. total ausverkauft. 9883

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Schuhwaaren

gut und billig bei **Gg. Hollingshaus** 11. Ellenbogengasse 11. 8116

Gastwirthschaft und Restauration Zur Stadt Karlsruhe

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30, Eingang Hochstätte 1).

Täglich reichhaltige Auswahl in **warmem Frühstück, guter Mittagstisch** zu 60, 80 Pf. und höher, **reine Weine,** ausgezeichnetes **Lagerbier** aus der **Meyer**'schen Brauerei, Mainz, **gut möblirte Zimmer, aufmerksame Bedienung.** Achtungsvoll 10814

Ph. Faber.

Eine Knopfloch-Singer-Nähmaschine, für Weißnäherei von unschätzbarem Nutzen, zu verk. bei Mechanikus **Fr. Becker,** Michelsberg 7. 10407

Sicherheits-Zweirad, wenig gebraucht, sehr gut im Stand, steht billig zu verkaufen Walramstraße 37, Hinterh. Part. 11020

Geschäfts-Auflösung!

Um mit **der noch vorräthigen Confection schleunigst** und **vollständig** zu räumen, verkaufe ich jetzt sämmtliche

Modell-Costüme,
Morgenröcke,
Blousen,
Tricot-Taillen,
Unterröcke,
Schürzen,
Sommer-Umhänge,
Jaquetts,
Regen-Mäntel,
Gummi-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Kinder-Kleider

bedeutend unter dem Herstellungswerthe.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

10987

Blousen

in sämmtlichen Waschstoffen und neuesten Façons.

Großartige Auswahl, sehr preiswürdig.

Louis Rosenthal,

32 Kirchgasse 32, Neubau Blumenthal. 322

Teppiche. Pa. Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Brüssel-, Velours- etc. etc., abgepasst alle Größen, sowie Rollenwaare.

Portièren in Seide u. Wolle. Aparte **Neuheiten** jeder Preislage.

Vorhänge von den einfachsten Tüll- Vorhängen bis zu den feinsten Spach- tel- und Guipure-Rideaux.

Menke & Schaaf,

Kirchgasse 2b, zwischen Friedrich- und Louisenstraße.

Tischdecken in jeder Farbe, Art und Größe. | **Divandecken** | **Schlafdecken** | **Läuferstoffe,** alle Arten und Breiten.

Möbelstoffe.

Reichste Auswahl vom einfachsten bis hocheleganteſten Genre. Vorzügl. Waaren. Billige Preise.

Zur gefl. Beachtung!

Da sich unsere jetzigen Lokalitäten als nicht ausreichend erwiesen, verlegen wir unser Geschäft am **15. Juni a. c.** in den **Jonas'**schen Neubau 10433

Langgasse 25, neben d. Tagblatt-Expedition.

Für Damen.

Nachdem die Sommer-Saison für die grossen Berliner Mäntel-Fabriken soweit vorüber ist und dieselben bereits mit Fertigstellen der Herbstwaaren beschäftigt sind, ist es mir gelungen, das noch reichhaltige

Staubmäntel-Lager

einer sehr bedeutenden Fabrik

aussergewöhnlich billig

zu erwerben.

Dieses Lager ist inzwischen bei mir eingetroffen und bin ich, um einen grossen und schnellen Consum zu erzielen, entschlossen, die einzelnen Pièces, worunter sich auch eine grössere Anzahl sehr eleganter **Modell**-Mäntel befindet, mit einem **kleinen** Nutzen wieder abzugeben.

Sämmtliche Mäntel sind von **dieser Saison,** theils in **Seide** (Gloria), theils in **Wolle** (Pluvius etc.) und ohne Unterschied **imprägnirt und wasserdicht.**

Der Verkauf beginnt mit dem heutigen Tage.

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Mänteln u. Kleiderstoffen,

32. Kirchgasse 32,

im Blumenthal'schen Neubau. 322

Pompadoursopha mit 2 fl. Halbsesseln, Bordeaux-Plüsch, ganz überpolstert, neu, billig zu verkaufen Michelsberg 9, 2 St. l. 9457

S. Guttmann & Co.,

8. Webergasse 8.

Ausverkauf sämmtlicher Kleiderstoffe.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen, verkaufen wir:

Mousselines de laine,	jetzt	zu Mk. 1.—, 1.20 und 1.50,
	früher	zu Mk. 1.50, 2.— 2.25.
Elsässer Waschstoffe,	jetzt	zu Mk. 0.70, 0.90, 1.20,
	früher	zu Mk. 1.10, 1.60, 2.—.
Kleiderstoffe, neueste Sachen,	jetzt	zu Mk. 1.20, 1.50, 2.25,
	früher	zu Mk. 2.— bis 4.50.
Kleiderstoffe, grösste Neuheiten,	jetzt	zu Mk. 2.—, 2.50, 3.50,
	früher	zu Mk. 3.50 bis 5.—.
Schwarze Seidenstoffe in grossartiger Auswahl, nur beste Qualitäten,	jetzt	von Mk. 2.— bis Mk. 5.—,
	früher	von Mk. 3.— bis Mk. 7.50
Foulards, neueste Dessins,	jetzt	von Mk. 2.— bis Mk. 2.75,
	früher	von Mk. 3.— bis Mk. 4.50.
Schwarze Wollstoffe, alle Neuheiten der Saison,	jetzt	von Mk. 1.50 bis Mk. 4.—,
	früher	von Mk. 2.25 bis Mk. 5.50.

Es bietet sich hier eine Gelegenheit, Waaren von nur gediegenen Qualitäten und der letzten Mode

weit unter ihrem wirklichen Werthe

zu erwerben,

die so leicht nicht wieder geboten wird.

356

Filigran-Material.

Mit dem Heutigen habe ich den Verkauf von **Filigrandraht** für Fräulein **J. Theben** in **Heidelberg** übernommen und empfehle solchen billigst. Blumenkörbe 2c. sind zur Ansicht ausgestellt. 9917

C. Kuhmichel, Wellritzstraße 3, 1.

Damen-Strohhüte.

Wegen **vorgeschrittener Saison verkaufe** ich, um mein **Lager vollständig zu räumen, sämmtliche**

Damen- und Kinder-Strohhüte und Blumen

zu und unter Einkaufspreisen. 10932

Heinrich Zahn,
28. Kirchgasse 28.

Emserstraße 34. **Victor'sche** Emserstraße 34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Putzmachen), jeder Art **Stickerei, Zeichnen und Malen,** sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken.** Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin Frl. **Julie Victor,** oder den Unterzeichneten. Prospecte gratis. **Moritz Victor.** 8047

Reine Weißweine, per Fl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen **Ingelh. Rothwein,** per Fl. 1,20 Mk. und 1,50 Mk., sowie **Rheinwein-Mousseux** von **Math. Müller** und **Med.-Tokayer,** chemisch unters. v. Gerichtschemiker **Dr. Bischoff** in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Prima Nußöl

zu verkaufen **Langgasse 34.** 6297

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen, und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

135

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die

Restauration Baum,

Faulbrunnenstraße 13,

deren sämmtliche Lokalitäten neu hergerichtet sind, übernommen habe.

Ausschank, wie seither, des beliebten

Lager-, sowie prima Exportbier

aus der Brauerei

J. G. Henrich in Frankfurt a. M.,

und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch Einführung einer guten bürgerlichen Küche zu **civilen Preisen** meine geehrten Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen. Besonders mache ich noch darauf aufmerksam, daß ich außer einer reichen **Frühstücks-** und **Speisenkarte** einen preiswerthen guten **Mittagstisch** einführen werde.

Gleichzeitig meine zwei durchaus neu hergerichteten **Billards** empfehlend, lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Franz Krimmel,

bisher langjähr. Inhaber des „Hotel zur Post" zu **Alf** a. d. Mosel.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht"

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine **neu angebaute grosse Terrasse** mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung. 9748

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen.

Wein.

¼ Stück 1889er **Rüdesheimer** } Riesling, { hier lagernd,
¼ „ 1890er „ } Riesling, { in Rüdesheim lagernd,
½ „ 1890er „ } Riesling, { „ „

sind zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11215

Köstritzer Schwarzbier,

ärztlich empf. für Reconvalescenten, Blutarme u. stillende Frauen. 10773

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Vollmilch,

direct vom Gute, garantirt unabgerahmt, in geaichten ganzen und halben Literflaschen, rationellste Fütterung, keine Schlempe, mit Eistransport, daher Sauerwerden ausgeschlossen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 8761

Besser und bedeutend billiger als holl. Fabrikat ist 11190

SANITÄTS-CACAO,

volles köstliches Aroma, vollständig rein.

Leicht verdaulich! Sofort löslich!

Alleinverkauf bei Georg Kretzer, Wiesbaden, Rheinstr. 29.

Roh und stets frisch gebrannt in allen Preislagen

Kaffee

empfiehlt

Wittwe Hassan,

Hoflieferant,

37. Langgasse 37.

7080

Reiner Rheingauer (Hallgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 32.

Johannisbeeren-Wein (88er), in Fl., zu vk. Platterstr. 10. 10631

Mäuschen-Kartoffeln zu verkaufen Platterstraße 10. 10628

Gasthaus zum grünen Baum,

Marktstraße 12.

Empfehle ein gutes Glas **Bier**, reine **Weine**, guten billigen **Mittagstisch** von 50 Pf. an, billige Zimmer zum Logiren. 9163

J. Klein.

Restauration „Walther's Hof"

Ad. Dienstbach

3. Geisbergstrasse 3

nahe dem Kochbrunnen.

Restaurations-Lokalitäten, bestehend aus zwei comfortablen Sälen

mit separaten Eingängen.

Ueberdeckte Terrasse und geräumiger Garten vor den Sälen.

Diner zu Mk. 1.— und Mk. 1.50

im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisenkarte.

Reine Weine. Zwei Sorten Bier.

10156

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Durch **bedeutende Vergrößerung der Brauerei** ist dieselbe in den Stand gesetzt,

den Bierpreis zu ermäßigen.

Verzapfe daher das **Storchenbier** in derselben **vorzüglichen Qualität** wie bisher

3/10 zu 10 Pf. und

4/10 zu 12 Pf.

und bitte um geneigten Zuspruch. 11139

G. Zimmermann.

Wirthschafts-Uebernahme.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft theile ergebenst mit, daß ich die

Wirthschaft Hellmundstraße 46

übernommen habe. Empfehle ein **gutes Glas Bier, reine Weine,** sowie **gute Speisen** zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll

Ph. Dillenberger. 11

Wirthschaft „Zum Karpfen",

Schachtstraße 9 b.

Neu hergerichtete **Kegelbahn,** sowie ein **Vereinslokal** für einige Abende in der Woche zu vergeben. **A. Wöll.**

Gastwirthschaft zum kühlen Grunde,

Metzgergasse 19.

Empfehle meine neu eingerichteten **Logirzimmer,** sowie guten **Mittagstisch** von 50 Pf. an, gutes **Bier,** reine **Weine.** 4562

Achtungsvoll **Carl Kilb.**

Friedrichsdorfer Zwieback.
Westfäl. Pumpernickel.

10772

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Hauptdepot bei **Aug. Schmitz,** Bahnhofstraße 20.

Hauptdepot bei **Aug. Schmitz,** Bahnhofstraße 20.

Kaiser-Friedrich-Quelle

Offenbach a. M.

Niederlagen der mehrfach prämiirten Medicinal- und Tafelwasser obiger Quelle befinden sich bei den Herren

Ferd. Alexi, Michelsberg 9,
Franz Blank, Bahnhofstraße,
Chr. W. Bender, Stiftstraße,
Walter Brettle, Taunusstr. 39,
Georg Bücher, Wilhelmstraße,
A. Cratz, Langgasse,
Fr. Frankenfeld, Hartingstr. 10,
J. Frey, Ecke der Schwalbacher- und Louisenstraße,
W. Jumeau, Kirchgasse 7 und 37,
Chr. Keiper, obere Webergasse,
W. Klees, Moritzstr. u. Göthestr.-Ecke,
Fr. Klitz, Ecke Taunus- u. Röderstr.,
Georg Kretzer, Rheinstraße,
Aug. Kunz, Schwalbacherstr. 45 a,
Th. Leber, Saalgasse,
C. Lickvers, Stiftstraße,
Jean Marquart, Moritzstraße 16,
E. Moebus, Taunusstraße,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
A. Schirg, Schillerplatz,
O. Siebert & Cie., Marktstr. 12,
H. J. Viehoever, Marktstraße,
A. Walther, Philippsbergstraße 9,
Ad. Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,
Carl Weygandt, Delicatessenhdl., Adelhaidstraße,
Eug. Fay, Biebrich,
Hrch. Thomas, Dotzheim,
Carl Bender, Sonnenberg. 10387

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112. **17. Langgasse 17.**

Während des

Saison-Ausverkaufs

werden

sämmtliche Sommer-Artikel,

als:

Foulards, Surahs, Taffetas, Grenadines, Spitzenstoffe, Volants

etc. etc.

fast zur Hälfte des wirklichen Preises

abgegeben.

Reste

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

10973

HEXAMER,
GRAVEUR,
4. Grosse Burgstrasse 4,
empfiehlt:
Wappensiegel, Stempel.
Petschafte, Pressen.
Selbstfärber, Datumstempel.
Numerotoeure.
Plombenzangen.
Korkbrände mit Brennvorrichtung.
Luxuspetschafte.
Schablonen in Kupfer u. Zink.
Zeichnungen auf Stoffe und Leder.
Diplome.
Schilder in Messing, Zink.
Glasschilder, Wappenschilder für Hoflieferanten.
Gravüren auf alle Metalle, Glas und Elfenbein.
Holzschnitte und Clichés.
Eigene Galvanotypie.
Stempelfarben in Oel, Anilin.
Bier-Control- und Hunde-Marken.
Permanente Farbkissen
etc. etc.

Gelegenheitskauf.

Zieh-Harmonikas

in grosser Auswahl,
um schnellstens zu räumen, **staunend billig.**

Franz Führer's Bazar.

Nur Ellenbogengasse 2. 10704

Neuest. Briefmarken-Album billig zu verkaufen Sedanstraße 5, 1. St. links.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigentheil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 133. Donnerstag, den 11. Juni 1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Metzger **Franz Edingshaus Eheleute** von hier ihr zweistöckiges Wohnhaus mit Hinterbau, Anbau und 1 Ar 64 □=Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Adlerstraße 34 zw. Wilhelm Schlepper und Joseph Dernbach, Wwe., in dem Rathhause dahier, Zimmer 55, meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1891. 401

Die Bürgermeisterei.

Heute:

Gemälde-Auction

11. Kranzplatz 11

(Englischer Hof). 11213

Möbel=Versteigerung.

Heute Donnerstag, Vormittags 9½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionslokale

43. Schwalbacherstraße 43

folgendes mir von Herrschaften übergebenes Mobiliar, als:

2 Betten mit hohen Häupten, Muschelaufsatz und Sprungrahmen, 1 Waschtoilette, 1 Spiegelschrank, 2 Nachttische mit Aufsatz, 3 Garnituren Polstermöbel mit Plüsch= und Ripsbezug, 1 Bücherschrank, 4 einthürige und 3 zweithürige Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 7 Kommoden, 3 Consolen, 2 Pfeilerspiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 1 Kupferstich, 2 Regulateure, 3 Betten, 2 eiserne Bettstellen Stroh= und Seegras=Matratzen, 1 Chivanie, 1 Schreibtisch, einzelner Plüschsessel, Nipptische, ovale, viereckige und Küchentische, Kleiderständer, Küchenbretter, Lampen, Portièren und noch Verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

August Degenhardt,
Auctionator und Taxator.

Gegenstände zum Mitversteigern können zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 333

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt"

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Scheibenbüchse (Martini) mit Zubehör, fast neu, wird billig abgegeben. Näh. im Tagbl.=Verlag. 10788

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Freitag, den 12. Juni 1891,

Abends präcis 7 Uhr:

Erstes Orgel- und Vocal-Concert

von

Adolf Wald,

Pianist und Organist
an der Protestantischen Hauptkirche zu Wiesbaden,
unter gütiger Mitwirkung
des Fräul. **Mary v. Tschudi** (Mezzo-Sopran) und
des Herrn **Albert Fuchs** (Bass) von hier.

Eintritts-Karten à 2 Mk. (Altarplatz und Chorbühne), à 1 Mk. 50 Pf. (Schiff), à 1 Mk. (beide Emporbühnen) sind in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren **Feller & Gecks, Jurany & Hensel Nachfolger, Moritz und Münzel, H. Roemer, Gebr. Schellenberg, Wagner,** sowie Abends an der **Kasse** zu erhalten.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe der Karten erfolgen.

Oeffnung der Kirche 6½ Uhr Abends. 11187

Wiesbadener Militär-Verein.

Bei günstiger Witterung Sonntag, 14. Juni, von Nachmittags 2 Uhr ab:

Waldfest

Unter den Eichen (am Abhange nach der Walkmühle),

wozu wir unsere verehrl. Herren Ehren= und activen Mitglieder mit Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins kameradschaftlichst einladen.

Für eine **ausgezeichnete Bewirthung, Volksbelustigungen u. s. w.** ist bestens gesorgt.

Zusammenkunft der Mitglieder um 1 Uhr im Vereinslokale, Ausmarsch präcis 1½ Uhr. Abzeichen sind anzulegen. 200

Vorstand und Commission.

Kohlen=Abfuhr!

Die Abfuhr der für den unterzeichneten Verein auf den hiesigen Bahnhöfen eintreffenden Kohlen soll für die Zeit vom **10. Juli 1891 bis dahin 1892** an einen leistungsfähigen Unternehmer neu vergeben werden. Schriftliche Anerbieten sind verschlossen und mit der Aufschrift „Anerbieten auf Kohlen=Abfuhr" versehen bis zum **20. Juni 1891** in unserem Geschäftslokal, Grabenstraße 2, 1, abzugeben, woselbst auch jede gewünschte bezügliche Auskunft ertheilt wird. 10931

Kohlen-Consum-Verein.

Langgasse 9. **E. Wagner,** **Langgasse 9.**

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.) 218

Ebermann's

Mundwasser und **Zahnpulver**

wirken in ausgezeichneter Weise **kosmetisch**, sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen **Zahnschmerz.**

Schutzmarke registrirt.

Preis: 1 Flasche Mundwasser Mk. 1.40, 1 Sch. Zahnpulver Mk. 0.60

Verkaufsstelle in Wiesbaden: **C. Gaertner,** Marktstrasse 26 Frankfurt a. M.: **Alfred Simon jun.,** Döngesgasse; Düsseldorf **Dr. G. Hilgers,** Hof-Apotheke; Offenbach a. M.: **Adam Seelmann.**

Vom **Doctor Alberti** als einzig ächte empfohlen.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein **blendend weißes** Aussehen von unvergleichlicher **Zartheit und Frische** zu verleihen, benutze man nur die berühmte **Puttendörfer**'sche **Schwefelseife** vom **Hoflief. F. W. Puttendörfer, Berlin.**

In **Wiesbaden** ächt à Pack 50 Pf. bei Herren **C. W. Poths,** Langgasse 19, **Louis Heiser,** Hofl., Burgstraße 10 und Metzgergasse 17. (à 4378/3 B.) 22

Schönheitsstaub Victoria

von Prof. Dr. **Wittstein,** als bestes **Teintwaschpulver** der **Neuzeit** und gegen jede **Hautunreinlichkeit** als das **Vorzüglichste** anerkannt, empfiehlt **J. Elsner.**

Gesetzlich geschützt!

Niederlage: Droguerie **A. Cratz,** Langgasse 29,
Inh.: **Dr. C. Cratz.** 10385

Franz Kuhn's Sandmandelkleie,

in feinster Qualität, beseitigt Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzblätterchen rothe und gelbe Flecken, Sommersprossen vollständig. (Mk. 1.50.) 7928

Franz Kuhn's Schuppenpomade

und **vegetabilisches Kopfwasser** beseitigt sämmtliche Schuppen und Flechten der Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare gänzlich.

Allein-Depot: **W. Brettle,** Taunus-Drog., Taunusstraße 39.

Der anerkannt beste aller **Toilettenpuder** ist

Richard Gründer's weltberühmter Schwanenpuder,

fast unsichtbar haftend, macht die Haut jugendlich zart und rosig. Weiteres

Depot bei 9903

Herrn **Christian Noll-Hussong,** Oranienstraße 4.

Glasur-Glanzfarbe

übertrifft jeden bis jetzt bekannten Fußbodenlack oder Fußbodenfarbe an Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen; sie ist nicht zu verwechseln mit Spirituslacken, welche zwar schneller trocknen, aber wenig haltbar sind. Die Glajur-Glanzfarbe hat eine stärkere Deckkraft wie Oelfarbe, trocknet in **6 Stunden** mit hohem Glanz, ohne daß man sie nochmals mit Lack zu überziehen braucht.

Preis per ½ Kilo 75 Pf.

Vorräthig in der Droguerie 9922

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße.

Keine Störung im Hause!

bei Anwendung von **Georg Coste's**

Fussboden-Glanz-Lacken;

dieselben trocknen **sofort,** sind **geruchfrei,** lassen sich **überbohnen,** sind in der Haltbarkeit **unverwüstlich** und **anerkannt** die **besten!** In 6 Farben streichfertig.

Bohnermasse (Fußbodenwichse), **Stahlspähne.**

Bei: **A. Cratz,** Langgasse 29.
Diez & Friedrich, Wilhelmstr.
Walter Brettle, Taunus-Drog.
C. Brodt, Albrechtstraße. 177

Fahnenstangen

in allen Längen empfiehlt **L. Debus,** Hellmundstraße 43 10586

Verschiedenes

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und **ohne** jede **Nachwirkung.** Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb **3** Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 13, Alleeseite, 2. Eingang Wilhelmsplatz 17.
Sprechstd. tägl. 9—12, 2—6. Unbem. Vm. 8—9. 10429

Künstliche Zähne ohne Gaumen.

Umarbeitungen nicht mehr passender Gebißstücke unter **mehrjähriger Garantie.** 9267

Jean Berthold,

Kirchgasse 35, nahe dem Nonnenhof.

A. Frey, Dentist,

Spezialist für Zahnlose u. Zahnleidende,

Wiesbaden, Wilhelmstr. 8.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahnoperation u. s. w. Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3.

Empfohlen d. HH. 10988

Hühneraugen,

harte Haut 2c., entferne sofort schmerzlos, eingewachsene Nägel werden kunstvoll beseitigt (in und außer dem Hause).

Jung, Specialist,

Ellenbogengasse 5. 811

Jean Arnold,

Rechts-Consulent

für **alle** Rechts-, Straf- und Concurssachen, Gläubiger-Arrangements, Verträge, Testamente, Gesuche, Reclamationen.

Sofortige und zuverlässige Erledigung aller Aufträge. 10821

Büreau: **Schwalbacherstraße 45, Part.**

Agentur für ächt **russischen Thee, Leinenwaaren** und **Kleiderstoffe.** 9

Anna Katerbau, Louisenstraße 36.

Zwei bis drei Herren können noch an einem guten bürgerlichen **Mittagstisch** theilnehmen. Taunusstraße 55, 1. 8

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt. Herren-Stiefelsohlen u. Flecke 2,70 Mk., Frauen-Stiefelsohlen u. Flecke 2 Mk. 110

J. Enkirch.

Schwalbacherstraße 47, Vorderhaus 3 St.

Complete Herren-Anzüge von 10 Mk. an, Kellner-Anzüge von 10 Mk. an, einzelne Fracks von 3 Mk. an, einzelne Hosen, Westen, Sackröcke, sowie Frauenkleider. Silberne Cylinderuhren 6 Mk., Remontoir-Uhren 6—12 Mk., Arbeitsschuhe 5 Mk., getragenes Schuhwerk in größter Auswahl, Herren-Zugstiefel nach Maaß 8—10 Mk., Herren-Stiefelsohlen und Fleck Mk. 2.50, Frauen-Stiefelsohlen und Fleck 2 Mk. Eigene Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten. 4 vollst. 1- u. 2-schläf. Betten von 30 Mk. an, 2 Nähmaschinen à 10 Mk. Bestellungen zum Ma u. Verkauf per Post werden pünktlich besorgt. **Hochstätte 31.**

P. Schneider, Schuhmacher,

Herrenkleider werden unter Garantie nach neuesten Façons u. tadellosem Sitz angefertigt, getragene werden sorgfältig ausgebessert und chemisch gereinigt von

H. Hellmig, Herren-Schneider, Taunusstraße 21.

Möbel und Betten
zu verleihen. Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026

Tapezirer-Arbeiten

werden von einem tüchtigen selbstständigen Tapezirer ausgeführt. Sprungrahme 4.50 Mk., Matratze 2 Mk., sämmtliche Polstermöbel nach Uebereinkunft, unter Garantie. Näh. Karlstraße 38, Hinterhaus 3 St., und Adlerstraße 47, 2 St. rechts. 10915

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.
Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Kinder-Confection und Wäsche wird angefertigt Karlstr. 8, Part. r.

Eine Frau übernimmt alle

Stick-, Häkel- u. Strick-Arbeiten

bei gewissenhafter sorgfältiger Ausführung. Gefl. Off. unter **H. H. 4** bef. der Tagbl.-Verlag. 11176

Gardinen-Wäscherei auf Neu!

Kein Spannen, kein Bügeln, sondern werden mittelst der Universal-Appretur-Maschine appretirt. Aussehen wie neu. Durch die Leistung der Maschine bin ich in der Lage, die Preise billiger zu stellen wie jede Concurrenz; bei größeren Aufträgen Preise nach Uebereinkunft. Lieferungen in kürzester Zeit. 6732

Wilh. Bischof,
Färberei und chem. Waschanstalt,
Walramstraße 10. Gr. Burgstraße 10.

Gardinen-Neu-Wäscherei.

Den hochverehrten Herrschaften halte meine mit den **neuesten** und **praktischsten** Einrichtungen versehene **Gardinen-Neu-Wäscherei** bestens empfohlen. Die Gardinen werden bei sachkundigster u. schonendster Behandlung binnen kürzester Zeit in **crême** und **weiß** wie **neu** hergestellt. **Bunte Gardinen** und **Decken aller Art** werden chemisch gereinigt. Bei größeren Aufträgen Ermäßigung. 8430

Hochachtungsvoll

Frau **C. Baumgarten,**
2. Louisenplatz 2.

Handschuhe werd. **schön** gew. u. **ächt** gefärbt Weberg. 40. 3819

Eine **geübte Friseurin** sucht noch einige Kunden. Näh. Metzgergasse 25, im Friseur-Laden. 9247

Rückladung für einen Möbelwagen

von hier nach Berlin oder Route gesucht. 11202

W. Michel, Rheinstraße 21,
Möbeltransport-Geschäft.

Beste schwarze Gartenerde

kann abgefahren werden Friedrichstraße 3. 11203

Ecke der Wörth- und Schiersteinerstraße kann guter **Lehm** unentgeltlich abgeholt werden. 10941

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Bitte! Eine arme Familie, welche durch Krankheiten zurückgekommen, bittet edeldenkende Menschen um Unterstützung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11153

Eine j. Frau bittet einen Herrn um ein Darlehen von 60 Mark. Offerten unter **A. W. 111** an den Tagbl.-Verlag.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 27 Jahre alt, evang., von angen. Aeußern, mit einem Vermögen von 15,000 Mk. und eine Lebensstellung inne hat, wünscht die Bekanntschaft einer jungen hübschen Dame im Alter von 18—26 Jahren behufs Verehelichung. Junge Damen, die im Besitze eines gleichen Vermögens, werden gebeten, ihre Offerten, möglichst mit Photographie, unter **B. 120** im Tagbl.-Verlag niederlegen. Discretion Ehrensache. Vermittler verbeten.

Heirath. Gesucht für einen Landwirth, 33 Jahre alt, eine Frau mit 2—3000 Mk. Vermögen. Offerten unter **F. 18** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein gangbares kl. Specerei-Geschäft Verhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. **D. C. 72** an den Tagbl.-Verlag. 9996

Ein gut rent. **Spezerei- und Victualien-Geschäft** ist Familien-Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gefl. schriftliche Offerten unter **Z. J. 7** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bezug Velour Frieſé mit Einfassung), ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaselongue bill. zu verk. bei 10053

P. Weis, Tapezierer,
Moritzstraße 6.

Möbel-Verkauf

23. Friedrichstraße, 1 St. bei Ph. Lendle.

2 polirte Muschel-Bettstellen mit Rahmen und Matratzen à 95 Mk.
2 Wascheonsolen à 20 Mk., 3 Stück Nachttische à 7 Mk.
5 Stück 2-thür. Kleiderschränke, geschweiftes Gesims, à 32 Mk.
1 2-thür. Küchenschrank 36 Mk., Schüsselbank à 3 Mk.
2 Stück polirte ovale Sophatische à 20 Mk.
6 „ Nußb.-Rohrstühle, modern gearbeitet, 40 Mk.
4 „ Kameltaschen-Sessel à 38 Mk., 1 Divan 66 Mk.
2 „ Ottoman-Ruhesophas à 35 Mk.
2 „ Halbbarock-Plüschcanapes (Bordeaux) à 60 Mk.
3 „ Halbbarock-Canapes, Stoffe, Rips wählbar, à 50 Mk.
1 kleines braunes Canape mit Netzfransen 30 Mk.
Mehrere Sessel mit Cretonnebezug à 19 und 20 Mk.
Lackirte Bettstelle, roth, Rahme und Matratze 60 Mk.
1 2-schläfige Bettstelle mit Strohmatratze 24 Mk.
35 Stück 1- und 3-theilige Matratzen jeder Art 10, 12 und 15 Mk.; ferner ein kl. Canape, gebr., Ripsbezug, 16 Mk.

Ein- und 2-thür. **Kleider- u. Küchenschränke,** Bettstellen, Waschkommode, Tische, Antrichte, Weißzeugschränke, Küchenbretter u. Nachttische, Brandkisten zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner **Thurn.** 5241

Bett, vollständig, und eine Waschkommode, billig zu verkaufen. 8923
Alexi, Taunusstraße 21.

Ein f. n. 1-thür. Kleiderschrank bill. abzug. Adlerstr. 59, 1 St. r. 11145

Für ein Bibliothek- oder Lese-Zimmer passend ein großer ovaler **Tisch,** ca. 2 Meter lang, mit grünem Tuch bezogen, so gut wie neu, für 40 Mk. zu verkaufen Kapellenstraße 70. 10795

Antiker Schrank, 1690 im Kloster gefertigt, billig zu verkaufen Moritzstraße 10, Part. 10585

Zu verkaufen

ein **Nähtisch,** ein **Küchentisch,** eine elegante **Waschtisch-Garnitur,** Toiletten-Eimer, woll. Decken 2c. Anzus. v. 10—3 Uhr Kirchgasse 21, 2 Tr. r.

Eisschrank, sehr gut erhalten, ist für 20 Mk. zu verkaufen Walramstraße 27, Hinterh.

2 wenig gebrauchte **Singer-Nähmaschinen,** eine **Waschmaschine,** eine **Wäschemangel** und eine **Wringmaschine** billig zu verkaufen Michelsberg 7. 10488

Ein gut erhaltener **Krankenwagen,** neu ausgeschlagen, neuer Fußsack, für 60 Mk. zu verkaufen Metzgergasse 37. 10808

Ein starker **Zweispänner-Backsteinwagen** mit Reserverädern steht billig zu verkaufen. Näh. bei 9821
Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Ein neuer **Metzgerwagen** zu verkaufen beim 6887
Wagnermeister **Ackermann,** Helenenstraße 12.

Zu verkaufen: Gebrauchter **Metzger-** oder **Milchwagen** und ein leichter **Handkarren** Helenenstraße 18. 10513

Ein Metzger- oder Milchwagen zu verkaufen Schachtstraße 5. 10117

Bicycle

(Halbrenner), 54er Maschine, steht sehr billig zu verkaufen Walramstraße 37, Hinterh. Part. 11021

Hornspäne, bester Blumendünger, empfiehlt 9958
H. Becker, Kirchgasse 8.

Graswuchs von ca. 50 Ruthen für 10 Mk. zu verk. Kapellenstraße 70. 10796

Pferd,

Halbpony, Fuchs, Stute, nebst Federrolle zu verkaufen. Näheres Walramstraße 12.

Ein schönes Wagenpferd zu verk. Ausk. bei **Jos. Fecher,** Eltville.

Reinrassige gelbe **Bulldogge** — Rüde — ausgezeichnetes Exemplar, sehr gutmüthig, 1¼ Jahr alt, sogleich zu verkaufen durch Herrn **Göbel,** Bauhofstraße 11 in **Mainz.** (N. 22639) 152

Stickerei-Volants,

per Kleid à 4½ Meter, empfiehlt in allen Preislagen 10740

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Wellritzstraße 5. **K. Kaltwasser,** Wellritzstraße 5.

Ausverkauf sämmtlicher Manufacturwaaren, als: **Baumwollbiber und Oxford für Hemden, dunkle Baumwollstoffe für Kleider, Schürzendruck und Schürzenleinen, Vorhangstoffe** 2c. **wegen Aufgabe des Artikels.** 11026

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mein **Wagner-Geschäft** von Friedrichstraße 38 nach

5. Faulbrunnenstraße 5

verlegt habe.

Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Wiesbaden, im Juni 1891. 11106

Achtungsvoll

E. Kipp, Wagnermeister,
5. Faulbrunnenstraße 5.

Verzinkte Drahtgeflechte,

verzinkten Draht, Drahtspanner, Drahtgewebe, Gartengeräthe

empfiehlt 9068

M. Frorath,
Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Garten- und Balkonmöbel

in großer Auswahl

empfiehlt billigst

M. Frorath, Eisenwaarenhandlung,
Kirchgasse 2c. 10163

Eismaschinen

verschiedener Systeme, für Hotelküchen, Conditoreien, liefert

Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10. 10864

Fernsprech-Anschluß 126. Fernsprech-Anschluß 126.

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuivre poli und vernickelt,

fabriziren

Gebr. Pintsch, Bockenheim.

Wegen Räumung meiner Gärtnerei

verkaufe ich billigst alle Sorten Teppichbeetpflanzen als **Coleus, Iresinen, Althernanthera Pyrethrum etc.,** ferner **Cobaea seandens, prachtvolle Schlingpflanze, Ricinus, Cannabis, Geranien, Fuchsien etc.** 10809

J. Herbeck,
Kunst- und Handelsgärtner,
3 Gr. Burgstraße und Schiersteinerweg.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Arkonaplatz.
Preisliste gratis. (à 4040/1 B.) 19

Eine rothe **Plüsch-Garnitur,** bestehend aus 1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Schachtstraße 9c, im Laden.

Selten wiederkehrende Gelegenheit.

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen werden **heute und die darauf folgenden Tage** in meinen Lokalitäten,

Möbel-Halle 2b. Kirchgasse 2b,

ein großer Posten neuer solid gearbeiteter

Möbel, Betten, Polsterwaaren u. Spiegel

verkauft.

Es befinden sich u. Anderem darunter:

Zwei elegante Salon-Garnituren, 30 verschiedene Sophas, darunter Kameltaschen-Sophas, Sophas in Moquet, überpolsterte und Plüschsophas, ferner Divans, Chaiselongues, Ottomanen 2c., 3 egale hochhäuptige Betten mit 3-theil. Ia Roßhaarmatratzen, 20 verschiedene andere pol. und lackirte Betten mit Roßhaar- und Seegrasmatratzen, sodann 80 Nußb.-Kleiderschränke, 1- u. 2-thür., in allen Größen, 40 Bücher- und Spiegelschränke, 25 Verticows, 40 Kommoden und Consolen, 20 Nußb.-Waschkommoden mit Marmorplatten, 40 dazu passende Nachttische, mehrere Waschtoiletten, elegante Büffets, Schreibsecretäre, 25 Herren- u. Damen-Schreibtische, Eichen-Weißzeugschränke, 50 diverse Sophatische, 150 Spiegel in allen Größen und Arten, Handtuchständer, Bauerntische, Nußb.- und Eichen-Vorplatztoiletten, 2-th. Mahag.-Kleiderschrank, Regulateure, sodann 30 1- und 2-thür. lackirte Kleiderschränke, 25 Küchenschränke, 30 lack. Waschkommoden und Consolen, Bettstellen, Tische, 200 Stühle, darunter Schrauben, Wiener, Halbbarock-, sowie 6 Arten Speisestühle und noch vieles Andere.

Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b in m. Lagerräumen. 347

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.
Büreau und Lager Kirchgasse 2b.

Webergasse 3. **Möbel-Lager** Webergasse 3.

von

W. Egenolf.

Empfehle zum Quartalwechsel mein auf's Beste ausgestattetes Lager **selbstverfertigter Möbel** zu den billigsten Preisen: Verschiedene **Plüsch-Garnituren,** sowie einzelne **Sophas** und **Sessel,** polirte und lackirte **Kleiderschränke, Spiegelschränke, Verticow, Chiffonniere, Consolschränke, Kommoden, Säulen, Antoinettetische, Rohr- und Barockstühle, Küchenschränke, Küchenstühle** u. s. w.

Große Auswahl in allen Arten **Spiegeln.** 5478

Conrad Krell,

Saalgasse 38 u. Nerostrasse 1.

Eisschränke in allen Grössen,
Kühl-Apparate, Eis-Maschinen,
Fliegenschränke, Fleischkasten,
Waschtische, Blumentische,
Treppenleitern, Waschmangen etc. etc.,
Petroleum-Kochapparate, geruchlos 9530
in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Gießkannen,

blank, von Mk. 1.80 an, **ovale** für Gärtner 3 Mk., **grün lackirt** 60 und 70 Pf. mehr, bei 11040

M. Rossi, Metzgergasse 3, Grabenstraße 4.

Notice.

Hairdressing — cutting — shampooing by experienced english Hairdresser. Ladies patronage kindly invited. 10195

F. Häusler, Hairdresser,
Moritzstr., corner of Rheinstr.

Photograph.-Artistische Anstalt
von
A. Kauer,
47. Taunusstraße 47.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit. Künstlerische Ausführung. Mäßige Preise. 11019
Sonntags ist das Atelier bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Garnirte und ungarn. Hüte,

Blumen, Federn, Bänder werden wegen vorgerückter Saison zu Einkaufspreisen abgegeben.

K. Kaltwasser,
5. Wellritzstraße 5. 11025

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien u. kunstgew. Arbeiten. 9528
Vietor'sche Kunstanstalt, Verkaufslokal Webergasse 3.

Wachstuche, Läufer, Vorlagen, Aufleger, Borde, Tisch- und Kommode-Decken, prima Linoleum-Vorlagen
in **nur bestem Fabrikat,** ferner
alle Arten Ledertuche etc. etc.
empfehlen in **reichhaltigster Auswahl**
Baumcher H.
Ecke Schützenhofstraße und Langgasse. 255

Schulstiefel.

Eine **größere Parthie Kinder-, Mädchen- und Knaben-Schnür- und Knopfstiefel,** stark, Wichsleder, habe zurückgesetzt und gebe solche zu **ausnahmsweise billigen** Preisen ab. 7073

J. Corvers, Schuhlager,
Michelsberg 18.

Placat-Fahrplan

der
Wiesbadener Eisen- und Straßenbahnen
(Abfahrts- und Ankunftszeiten),
unentbehrlich für Hotels, Fremdenpensionen, Gastwirthschaften und jeden größeren Haushalt, zu
50 Pf. das Stück
zu haben im Tagblatt-Verlag.

Mein
Adreßbuch von Wiesbaden und Umgegend
pro 1891/92

ist vor Kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur gefl Abnahme. Das Buch enthält die **April-,** sowie auch noch eine Reihe jetzt schon feststehender **Juli- und October-Umzüge;** ebenso sind die **Um- und Neu-Nummerirungen sämmtlicher Straßen** berücksichtigt.

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20. 9093

M. Auerbach,

Herren-Schneider,
Delaspeestrasse 1, neben dem Central-Hotel,
empfiehlt
vorzüglich gearbeitete und tadellos sitzende **Herren-Garderobe** zu den billigsten Preisen.

Tropical,

feinster, leichter und gediegener Sr. Kammgarn ohne Lüstre in grosser Auswahl. Anzug von Mk. 65 anfangend. 10779

Schürzen für Damen und Kinder

in weiss und farbig empfiehlt in grösster Auswahl 10739
Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Zwei vollständige Betten in rothem Drell, ein Sopha und zwei Sessel mit Plüschbezug billig zu verkaufen Oranienstraße 13, Part. 8598

Zur Saison-Eröffnung.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Zurückgesetzt, weil ohne hohe Schultern,

100 Stück Sommer-Tricot-Taillen bester Qualität,

früherer Preis 9 bis 12 Mark, jetzt 4 bis 6 Mark.

W. Thomas, Webergasse 23.

329

„Reichshallen"

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Täglich Abends 8 Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung.

Les de frères Külper, musik. Phantasten, Geschwister **Monti,** Gesangs- und Tanz-Duettistinnen, **Miss Amanda Herold** mit ihren wunderbar dressirten Möpsen, **Miss Valeska,** graziöse Luftkünstlerin, Herr **Fr. Fischer,** Miniatur-Gesangshumorist, **The americain Clemens Duo,** humorist. Serenadensänger, **Carlo Dolcetto,** arab. Landschaftsmaler. 337

Kassen-Eröffnung 7 Uhr.

Kaiser-Panorama,

Taunusstraße 7, Part.

Diese Woche wundervolle Serie: **Rom.** U. A.: Straßen, Schlösser, altrömische Bauten, Colosseum, Engelsburg, Tiber-Insel, Tivoli, Vatikan, Quirinal, St. Peterskirche mit Hauptaltar, **der Papst den Ostersegen ertheilend, Papst Leo XIII. im Garten des Vatikan.** Abonnement: 10 Reisen 2 Mk.

„Zum Lohengrin", Taunusstraße 55.

Von heute an prima Apfelwein.

Zeitungs-Makulatur

per Ries **50 Pf.** zu haben im Tagbl.-Verlag. *

„Nursery" Biscuits,

fabrizirt von

Huntley & Palmers,

Reading und London.

Diese berühmten Biscuits werden mit Vertrauen als ausgezeichnete Nahrung für Invaliden und Kinder empfohlen, indem sie seit Jahren einen grossen und zunehmenden Absatz in England und anderen Ländern hatten und überall den höchsten Beifall fanden.

Zu haben bei 11189

Georg Kretzer, Rheinstrasse 29.

Specialitäten:

Füllhieben und **Eiswaffeln** täglich frisch.

A. Keller, Röderallee 18, Part.

Kefir

(dargestellt mittelst Kefirpilzen aus sterilisirter Milch) liefert

A. Berling, Droguerie,

Gr. Burgstraße 12. 10101

Sandkartoffeln Kpf. **29** Pf., **Landeier** (frische) **25** St. **1** Mk. **20,** **Zündhölzer** (schweb.) P. **12** Pf., **Hülsenfrüchte** bill. Schwalbacherstr. **71.**

Mauskartoffeln, p. Kpf. 40 Pf., zu h. Schwalbacherstr. 47. 11069

Drucksachen für Gärtner mit geschmackvollen Berufs-Abzeichen und Zierrathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden

Langgasse 27.

Richard Selle,

Friseur,

vis-à-vis Kochbrunnen u. Trinkhalle,

empfiehlt seine

Haarschneide-, Frisir- und Rasir-Salons

für Herren und Damen

bei vortheilhaftem Abonnement und **sauberer Bedienung.**

Neuheit! **Damen-Salon separat.** Neuheit!

Champoing-Einrichtung

mit neuestem Trocken-Apparat,

womit das Haar durch **Dampf** in kurzer Zeit vollständig getrocknet wird und vor Erkältung schützt. 11228

Abonnement zum Damen-Frisiren monatlich 5 Mk.

Unwiderruflich

diesen Monat Schluß.

16. Friedrichstraße 16.

Sämmtliche noch vorräthigen Waaren, als:

Seidenstoffe, Sammet, Peluche, Spitzenstoffe, Bänder, Spitzen, Besätze, Gardinen, Korsetts, Tuche für Herren- und Knaben-Kleider,

werden, um vollständig zu räumen, zu **jedem annehmbaren Gebot** verkauft

Unwiderruflich Schluß

16. Friedrichstraße 16.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungs-Politur. Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett, Pianino ꝛc. wie neu herstellen. Preis per Flasche 75 Pfg. Verkauf in **Wiesbaden** bei **Louis Zintgraff.** (H. 41566) 70

Strenkohlen

für **Backsteinfeldbrand** billigst bei 9659

O. Wenzel,

Lager bei der Gasfabrik.

Torfstreu

wird in jedem Quantum billigst abgegeben. 10771

Joh. Kuhn, Ecke Dotzheimer- und Wörthstraße.

Cognaclager.
Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36, Ecke der Wellritz- und Emserstrasse.
Deutscher Cognac von Mk. 1.50 die Flasche an.
Französischer Cognac von Mk. 3.50 die Flasche an.
10089

Imperial Wine Company.
London E. C. (K. a. 33/6) 26
Portwein von M. 2 an bis zu M. 10 per Fl.
Sherry von M. 2 an bis zu M. 10 per Fl.
Madeira von M. 3 an bis zu M. 4 per Fl.
Specialität in alten Weinen für Reconvalescenten.
Jede Flasche ist mit unserer Firma und Trade-Marke versehen.
Niederlage bei **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 12.
M. Roth Nachf., Kl. Burgstrasse 1.

Aechten kaukasischen Kefir
zur Selbstbereitung des Kefirgetränkes im Haus empfiehlt 10000
Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Mieth-Verträge vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt" machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(16. Forts.) Roman von Adolph Streckfuß.

Waldemar und Ella gingen voran durch den Garten und rechts über den Hof, sie stiegen die Hintertreppe im Seitenflügel in die Höhe; den Schlüssel zum Drückerschlosse der Thür, die zu dem die Wohnung der Räthin mit den Hinterzimmern verbindenden Gange führte, hatte Waldemar bei sich. An diesen Gang stieß die sogenannte grüne Stube, sie lag genau über der Küche der Parterrewohnung des Doctor Heyne. Das große über des Doctors Studirzimmer liegende Zimmer diente Emil als Wohnstube, das zweite mit demselben durch eine Thür verbundene Gemach, welches genau über der Stube Marthas und Lillys lag, als Schlafzimmer, während Eduard und Waldemar ihre Zimmer in der Wohnung der Räthin hatten.

Die grüne Stube, ein kleines, einfenstriges Gemach mit der Aussicht auf den Hof, war überaus einfach eingerichtet. Ein Bett, ein Kleiderschrank, ein Tisch, ein Stuhl und ein Schemel, auf welchem das Waschbecken stand, bildeten das Meublement. Das Bettzeug war vom gröbsten, buntgemusterten Leinen, das Bett selbst bestand nur aus einem Strohsack, einem Kopfkissen und einer leichten Decke — sämmtliche Möbel waren aus dem gewöhnlichsten und billigsten Holze gefertigt — offenbar war die Billigkeit die einzige Rücksicht gewesen, welche die Räthin beim Ankauf derselben im Auge gehabt hatte.

Trotzdem aber machte das Stübchen einen nicht ungefälligen Eindruck; waren doch die Möbel sämmtlich neu und sauber. Ella verzog zwar den Mund etwas, als sie das harte Bett und die billige Ausstattung anschaute, auch Waldemar lächelte darüber und er dachte dabei nicht gerade freundlich an seine Mutter — Franz aber fühlte sich von Bewunderung durchdrungen, als er sich umschaute und den Gedanken, daß dies prächtige Zimmer für ihn eingerichtet sei, daß er es für die Zukunft bewohnen solle, vermochte er kaum zu fassen. Auf der Reise hatte er zwar in den Gasthöfen meist elegant eingerichtete Zimmer bewohnt, aber den Unterschied vermochte er nicht zu würdigen und überdies war er auf der ganzen Reise, wo in jedem Moment so unendlich viel Neues auf ihn einstürmte, daß er es gar nicht zu fassen vermochte, kaum recht zur Besinnung gekommen. Die verschiedenartigsten Eindrücke hatten sich so massenhaft überstürzt, daß sie traumartig an ihm vorübergeflogen waren.

Erst als Waldemar freundlich zu ihm sagte: „Dies ist Dein Zimmer, Franzerl, hier sollst Du wohnen!" erst da wurde es ihm klar, daß wirklich dieses Prachtgemach zu seinem ausschließlichen Gebrauch bestimmt sei.

„Gefällt es Ihnen, Franzerl?" fragte ihn Ella, ihn etwas besorgt anschauend.

„Mein' schon!" antwortete er, indem er sich schmunzelnd umblickte.

„Nun, das freut mich, Franzerl; ich will nur wünschen, daß es Ihnen hier bei uns immer gefallen möge. Mein lieber Vetter Waldemar hier wird Ihr bester Freund sein. Was der Ihnen sagt, das thun Sie! Wollen Sie mir das versprechen, Franzerl?"

Franzerl blickte erst Ella, dann Waldemar recht forschend an; ein warmes, inniges Gefühl erwachte in ihm; konnte er es auch noch nicht äußern, war er auch nicht im Stande, mehr als ein kurzes: „Will schon!" zu antworten, so lag doch in dem einzigen Worte ein fester Vorsatz für das Leben. Die innige Theilnahme und Liebe, deren sein Herz so bedürftig gewesen war und die er seit dem Tode der Kräuterliesi nie wieder bei einem anderen Menschen als dem Jockerle gefunden hatte, hier wurde sie ihm entgegen getragen, das fühlte er.

„Und nun noch eins, Franzerl," fuhr Ella fort. „Auch das müssen Sie mir versprechen! Sie sollen nun etwas lernen, lesen, schreiben, rechnen und noch viel mehr. Wenn Ihnen auch das Lernen schwer wird, so müssen sie doch fleißig sein, damit die Leute Sie nicht mehr mit dem häßlichen Schimpfwort Troddel nennen. — Wollen Sie mir auch das versprechen?"

„Ich will schon lernen! Wills! Ich bin halt gewiß kein Troddel!" — so rief Franzerl in heftiger Erregung.

Ella nickte ihm dafür freundlich zu. „Sie werden gewiß Ihr Wort halten, Franzerl," — sagte sie — wenn Ihnen aber das Lernen schwer wird, dann verlieren Sie nur den Muth nicht — sondern kommen Sie zu mir oder zu Waldemar oder zu Lilly, die sollen Sie morgen kennen lernen. Wir werden Ihnen immer gern rathen und helfen. — Nun aber müssen wir wieder hinunter in den Garten. Gute Nacht, Franzerl! — Träumen Sie heute etwas Schönes. Vergessen Sie es aber nicht! Was Sie heute Nacht träumen werden, das müssen Sie mir morgen erzählen, denn das trifft ein. Gute Nacht."

Ella sprang davon und Waldemar folgte ihr, nachdem er Franzerl ebenfalls noch eine fröhliche „Gute Nacht" zugerufen hatte; — auf der Treppe erhaschte er Ella und sie festhaltend, sagte er: „Du hast gesprochen wie der weise Salomon selbst, kleine Cousine. Ich begreife nur nicht, wo Du die Weisheit plötzlich her hast. — Eine Mutter von vierzig Jahren könnte ihren achtzehnjährigen ungerathenen Rangen von Sohn nicht mit besseren Worten ermahnen, als Du Dein Schooßhündchen. Dafür muß ich Dir wirklich einen Kuß geben, kleine Hexe!"

Den Kuß ließ sich Ella gern gefallen, und verdient hatte sie ihn, das fühlte sie, — denn sie war wirklich stolz auf die gute Lehre, die sie Franzerl ertheilt hatte. Sie kam sich selbst so erwachsen, so mütterlich vor. Es war für sie ein ganz eigenthüm-

liches, erhebendes Gefühl, daß sie, die bisher vom Vater, von der Tante, von den Vettern als ein Kind betrachtet und verhätschelt worden war, sich jetzt plötzlich erhoben sah zur Beschützerin eines fast erwachsenen Menschen, — daß sie berufen sein sollte, an seiner geistigen Ausbildung und Erziehung mitzuwirken. Das Interesse, welches sie ohnehin an ihm nahm, wurde dadurch noch erhöht; sie hatte jetzt Franzerl noch lieber als zuvor, weil sie sich berufen fühlte, für ihn zu sorgen.

Und Franzerl?

Er stand regungslos am Fenster seines kleinen Stübchens und schaute durch dasselbe hinunter in den einsamen Hof. — Alles, was er erlebt hatte in den letzten ereignißreichen Tagen, das flog ihm jetzt wieder durch den Sinn; wie traumhafte Zauberbilder stiegen die letzten Ereignisse in seiner Erinnerung auf, noch immer wagte er kaum an ihre Wirklichkeit zu glauben, noch immer fürchtete er, er müsse erwachen und sich dann plötzlich wieder in dem schmutzigen kalten Winkel finden, der ihm im Widum von Oberwald zur Heimstätte angewiesen war.

Wie oft hatte er von solchem Schicksalswechsel geträumt, wenn er im einsamen Walde auf seinen Bergstock gelehnt, beschäftigungslos stand, — denn die Kühe, die er zu hüten hatte, bedurften, da sie im Walde weideten, kaum einer Aufmerksamkeit. — Die Märchen, welche ihm dereinst die alte Kräuterliesi erzählt und die er immer so gern gehört hatte, waren in der Waldeinsamkeit in ihm lebendig geworden er hatte sie weiter ausgedacht, er war dann selbst der Held derselben, der arme Bauernbursche geworden, denn die gütige Silberfee dem Elend entriß, um ihn zu hohem Glück und Reichthum mit sich fort zu führen in ihr glänzendes Silberreich. — Dort hatte er mit ihr gelebt, hatte er ihr gedient in Liebe und Dankbarkeit, und wenn die Sonne recht hell und schön schien, wenn die schneeigen Gipfel der Alpen im sanften blauen Duft verklärt lagen, dann war er wieder mit ihr emporgestiegen aus dem Grunde der Berge, um sie über die blüthengeschmückten Matten zu führen nach der lieblichen stillen Felsgrotte, die er einst entdeckt hatte; — dort ruhte sie dann gebettet in das weiche duftende Moos; sie beugte sich hier über den silberhellen Quell, der im Grunde der Grotte hervorsprudelte, und spiegelte ihr wunderliebliches Angesicht in dem krystallklaren Wasser. Er aber stand bewundernd von ferne; er bewachte sie, um sie zu schützen vor ihren Feinden, die oben auf der Erde außerhalb des Silberreiches mächtiger waren als die schöne Fee, — vor der alten bösen Hexe, die tief im Kessel der Raudnitzer Klamm wohnt, die in der Nacht die Steine unterhöhlt, damit unachtsame Wanderer den Boden unter den Füßen verlieren und hinabstürzen in die jähe Tiefe, um sich zu zerschmettern. — Die Hexe haßte die Silberfee, die ihr manches Opfer entzog, indem sie mitleidig den Stürzenden auffing und ihn sanft hinabtrug bis zum sichern Halt; — deshalb suchte die Hexe die Silberfee zu verderben und sie besaß die Kraft dazu. — Wenn es ihr nur gelang, sich in die Nähe der Fee zu schleichen, dann war diese verloren, denn ein einziger Blick aus den starren Augen der Hexe tödtete den Ersten, den er traf, dann aber war auch die tödtliche Kraft der starren Augen für den einen Tag gebrochen. — Deshalb bewachte Franzerl in seinen Träumen die Fee so sorgsam, wenn sie ruhte am sprudelnden Quell, wollte er doch freudig sein eigenes Leben opfern, sich selbst dem tödtenden Blick der Hexe aussetzen, um die gütige Fee zu retten. Ein anderes Mal wieder kämpfte er mit den boshaften tückischen Kobolden, welche die Fee in ihr dunkles Reich entführen wollten. Er umfaßte sie und stürzte sich mit ihnen hinab in die grauenhafte Tiefe. — Wohl wußte er, daß er im Fallen die Glieder sich zerschmettern werde, aber was galt ihm sein eigenes elendes Leben, wenn er sie errettete, sie! —

Alle diese phantastischen Träume stiegen auf's Neue in ihm auf, als er starren Blickes, ohne zu sehen, aus dem Fenster des Stübchens hinabschaute; aber die Märchengebilde hatten jetzt für ihn bekannte menschliche Gestalten angenommen. Wie Ella ihm schon beim ersten Begegnen im Walde als die Silberfee erschienen war, so war sie es auch geblieben. Hatte sie ihn nicht wirklich herausgerissen aus dem tiefen Elend, ihm mit sich fortgeführt in ihr glänzendes Reich? — Wohl war das Reich ein anderes, als das früher geträumte, von dem ihm die Kräuterliesi erzählt und welches sie ihm oft an den Winterabenden mit seinem Glanze und seiner Pracht beschrieben hatte, — aber es war deshalb nicht minder wunderbar und prächtig. — Erschien ihm doch Alles, was er gesehen und erlebt, seit Ella ihn aus dem Widum fortgeführt hatte und er ihr willenlos gefolgt war, wie ein märchenhaftes Zauberspiel. — Die Reise selbst, wenn er zurückgelehnt in weiche Polster, mit Blitzesschnelle dahinfuhr über gähnende Abgründe, durch nachtdunkle Höhlen in mächtigen Wagen, welche fortgezogen wurden von einem feuerspeienden, prustenden, dicke Qualmwolken von sich stoßenden Ungeheuer! — Dann die Städte mit ihren Prachtgebäuden, deren kleinstes größer war als selbst das Widum von Oberwald! — Die stundenbreiten lachenden Thäler, in denen Bäume und Pflanzen wuchsen, die er nie gesehen und von denen er nie gehört hatte. Der ungeheure azurblaue See, dessen äußerste Grenze selbst sein scharfes Auge nur als einen schmalen Nebelstreifen zu erkennen vermochte! Und endlich diese Riesenstadt mit ihren zahlreichen Häusern und dem Gewirre der sie durchkreuzenden Straßen, durch die vom Bahnhof der Weg nach dem prachtvollen Palast, der ihn jetzt heimathlich aufgenommen hatte, führte.

War es nicht wirklich ein Zauberreich voll märchenhafter Schätze, in welchem er sich bewegte? Ella war und blieb die Silberfee, die ihn dem Elend entrissen hatte! — Aber auch der Zauberspuk der Hexe und der Kobolde gewann in ihm bestimmtere Gestalt und Formen. In das starre, tödtende Auge der Hexe hatte er schon geblickt, und es hatte ihn tief schmerzend ins Innerste der Seele getroffen. War auch die Gestalt der vornehmen Dame ganz anders, als er sich früher die der Hexe gedacht hatte, — ihr Auge verkörperte das Bild der knabenhaften Phantasie und ebenso trugen die Kobolde jetzt die Züge Eduards und Emils. Einen Grund, weshalb gerade sie ihm als die natürlichen Feinde Ellas erschienen, vermochte er sich nicht anzugeben, er versuchte es auch nicht; — er dachte ja nicht, er träumte nur. Das alte, liebe, mit seinem ganzen früheren Sein und Wesen verwachsene Märchen erfüllte ihn auch jetzt, nur hatten die Spukgestalten andere Züge gewonnen, und die Abenteuer, als deren Held er sich gedacht, deren Einzelheiten er sich phantastisch ausgemalt hatte, wollten mit den veränderten Verhältnissen nicht mehr zusammen passen.

Seine Träume wirrten chaotisch durcheinander, eine in ihm aufsteigende Erinnerung aber brachte plötzlich Klarheit in dieselben, rief ihn in die Wirklichkeit zurück. Das verhaßte Wort: „Troddel", welches ihn stets am tiefsten gekränkt hatte, zwei Mal war es heute wieder mit Beziehung auf ihn ausgesprochen worden, Einmal von Eduard! — Er hatte es verstanden, und es war ihm tief in die Seele gedrungen! Wie haßte er diesen Menschen, dem er das Leben gerettet hatte! Nein, er war kein Troddel, und er wollte es ihm schon einst beweisen! — Das andere Mal hatte Ella selbst das häßliche Wort gesagt, aber nicht als ein Schimpfwort für ihn, sondern um ihn zu mahnen, daß er lesen und schreiben lernen, daß er fleißig sein solle. Sie glaubte nicht daran, daß er ein Troddel sei, und sie wollte daß auch Andere es nicht glauben sollten. Lernen?! — Er hatte es nie gemocht. In freier Ungebundenheit war er in den Bergen umher geschweift, sein höchster Ehrgeiz war es gewesen daß er einst ein tüchtiger Gemsjäger wie sein Vater und der Jockerle werde. Weshalb sollte er also lernen? Um mit sicherem Fuß an dem Felsen entlang zu klimmen, um die Gemse zu verfolgen auf den gefährlichsten Pfaden in ihre verborgensten Schlupfwinkel, um sie endlich zu erlegen, braucht man nicht lesen und schreiben zu können, wie der hochwürdige Herr Curat und der lahme Schulmeister von Oberwald. Der Jockerle konnte es auch nicht und war doch der berühmteste Wildschütz weit in der Runde. — Er hatte deshalb, als der Curat auf Befehl des Prälaten den Versuch gemacht hatte, ihm durch den Schulmeister die Anfangsgründe des Wissens beibringen zu lassen, mit wahrem Haß sich dagegen gewehrt, absichtlich nichts gelernt und es hierdurch dahin gebracht, daß der Curat mit dem Scheltwort: „Der Troddel lernt doch nichts", den Versuch aufgegeben hatte.

Niemals hatte er bis dahin den Mangel an Kenntnissen gefühlt, jetzt aber fühlte er ihn. — Ella wünschte, daß er lernen solle! Dies war ihm genug! — Er war entschlossen, alle Kraft aufzubieten, um zu lernen, wie schwer es ihm auch werden möge. Ihr Vertrauen sollte nicht getäuscht werden.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 133. Donnerstag, den 11. Juni 1891.

Der Chemiker Werner Otto Müller von Cassel ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 5. Juni d. J. wegen Verschwendung entmündigt.

Cassel, am 5. Juni 1891.

Königl. Amtsgericht, Abth. 3:
gez. **Fr. Köhler.**

Wird veröffentlicht. (H 61896 k) 354

Der Gerichtsschreiber:
Wicklow.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Rentner **Georg Walther Eheleute** von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 1289 des Lagerb., ein dreistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude und Hinterbau und 4 a 11 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Taunusstraße No. 33 zw. Georg Walther Erben und Gebrüder Fischer;
2. No. 1288 des Lagerb., ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterbau und 2 a 56,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Taunusstraße No. 35 zwischen Georg Walther Erben beiderseits;
3. No. 1287 des Lagerb., ein dreistöckiges Wohnhaus mit Seitenb. und 7 a 33,50 qm Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Taunusstraße No. 37 zw. Georg Walther Erben und Gustav Schupp;
4. No. 7451 des Lagerb., 10 a 64 qm Acker „Geisberg" 1r Gew. zwischen August Maurer und dem Idsteinerweg;
5. No. 7392 des Lagerb., 17 a 40,75 qm Acker „Neuberg" 1r Gew. zw. Heinrich Alves und Franz Bertram;
6. No. 7390 des Lagerb., 17 a 55,25 qm Acker „Neuberg" 1r Gew. zw. Bernhard Jacob und Carl Walther u. Cons.;
7. No. 4184 a des Lagerb., 8 a 62,75 qm Acker „Vor dem Haingraben" 8r Gew. zw. Jonas Kimmel und dem Staatsfiskus,

in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber **zum zweiten und letzten Male** versteigern lassen.

Wiesbaden, den 10. Juni 1891. 401

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die auf **Montag, den 15. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, ausgeschriebene Mobilien-Versteigerung aus dem Nachlasse der Frau **Ludwig Koch,** Wwe., findet **nicht** statt.

Wiesbaden, den 10. Juni 1891. 401

J. A.:
Brandau,
Bürgerm.-Büreau-Assistent.

Musikfest.

Heute Donnerstag Abend 7½ Uhr:
Gesammt-Probe. 255

Gesellschaft „Fraternitas".

Heute Donnerstag Abend präcis 9 Uhr im Vereinslokal (Deutscher Hof): 190

General-Versammlung
(Fortsetzung der Statutenberathung).

Der Vorstand.

Das bekannte Lotterie- und Bankgeschäft **Carl Heintze** in Berlin hat für alle unsere Leser einen Prospect der grossen **Internationalen Ausstellungs-Lotterie** — 500,000 Loose à Mk. 1 — beigelegt, auf welchen wir hiermit empfehlend hinweisen.

Mittelrheinisches Musikfest.

Die Ausgabe der Abonnementskarten erfolgt vom 11. Juni ab Morgens von **10—12** Uhr und Nachmittags von **3—5** Uhr in der Musikalienhandlung von **Heinrich Wolff,** Wilhelmstraße 30.

Die vorausbestellten **Abonnements**karten sind bis Samstag, den 13. Juni, abzuholen. 255

Der Finanz-Ausschuß.

Bäcker-Genossenschaft.

Außerordentliche
General-Versammlung.

Freitag, den 12. Juni, Vormittags 11 Uhr, findet im oberen Saale des **Deutschen Hofes** eine **außerordentliche General-Versammlung** statt, wozu dringend einladet 401

Der Vorstand.

Tagesordnung:
Wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Musikalischer Club.

Sonntag, den 14. Juni 1891:

Familien-Ausflug

nach **Oestrich a. Rh. (Hotel Steinheimer).**
Zusammenkunft 1¾ Uhr Nachm. am **Rheinbahnhof.** 136

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 14. Juni, Abends 8 Uhr,
findet zur Feier unseres

Stiftungsfestes

gesellige Unterhaltung mit Tanz statt. 159

Wir laden unsere Mitglieder, sowie deren Angehörige zu zahlreichem Besuche ein. **Der Vorstand.**

Neuheiten für Sommer.
Neueste
Umhänge, Jaquetts,
Promenade- u. Regen-Mäntel 11249
unterm Preise.
E. Weissgerber,
5. Grosse Burgstrasse 5.

In unserem Verlag erscheint und ist nach Erscheinen in allen Buchhandlungen vorräthig:

Karte der Umgebung von Wiesbaden.

Mit Lichtdruck-Uunterdruck nach Relief von **Woldermann.**
Maassstab 1:125,000.
In illustrirtem Umschlag mit Ansicht der Stadt.
Preis 75 Pf. — Aufgezogen 1 Mk.

Die Karte eignet sich ihrer schönen Ausführung und ihres billigen Preises wegen ganz vorzüglich zur Orientirung bei Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung, da sie unsere Stadt zum Mittelpunkt hat und daher sowohl den Rheingau, die Nachbarbäder Schlangenbad und Schwalbach, als auch den Taunus bis zum Feldberg enthält. 11259

Keppel & Müller (J. Bossong),
Buchhandlung, 45. Kirchgasse 45.

Ausverkauf.

Geschäftsveränderung halber verkaufe meine noch auf Lager haben den **diebessichere Einsätze in Holz-Möbeln** und **schmiedeeiserne Kochherde** zu ausnahmsweise billigen Preisen. 11253

Karl Preusser,
Nerostraße 10.

Wormser Geld-Loose,

ganze, halbe und viertel. Ziehung 16.—18. Juni.

Weimarer und Berliner Loose à 1 Mk.
(11 St. 10 Mk.). Ziehungen 13.—17. Juni.

Königl. Preuß. Orig.-Loose und Antheile.
Ziehungs-Anfang 16. Juni (dauert ca. 3 Wochen). 11265
Haupt-Collecte **de Fallois,** jetzt **10. Langgasse 10.**

Die schönsten Zeitschriften

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Gartenlaube pro vollständiger Jahrgang in größtem Format nur 2 Mk.
Daheim pro vollständiger Jahrgang in größtem Format nur 2 Mk.
Roman-Zeitung pro vollständiger Jahrgang nur 2 Mk. 50 Pf.
„The Graphic" pro vollständiger Band nur 4 Mk. 50 Pf.

Große Auswahl in sonstigen Zeitschriften, wie: „Schalk", „Vom Fels zum Meer", „Roman-Bibliothek", „Ueber Land und Meer" ꝛc. ꝛc. zu billigen Preisen.

Keppel & Müller (J. Bossong),
Buchhandlung, 45. Kirchgasse 45.

Abonnements auf alle Zeitschriften, wie: „Modewelt", „Für's Haus", „Fliegende Blätter", „Gartenlaube" ꝛc. ꝛc. werden jederzeit entgegengenommen und wöchentlich pünktlich in's Haus geliefert. 11260

Ostender Fischhandlung,

27. Nerostraße 27,
und auf dem Markt.

Heute frisch eingetroffenen Rheinsalm, Elbsalm, Ostender Seezungen, Steinbutte, Limandes, Hecht, Zander, Cabliau, Schellfische, Petermännchen, lebende Aale, Schleie, lebende Hummer, lebende Krebse, sowie Matjes-Häringe ꝛc. ꝛc.

Joh. Wolter.

Lebendfrische Egm. Schellfische von 25 Pf. an per Pfd., **lebendfrischen fetten Cabliau** (im Ausschnitt) v. 30 Pf. an, in Eispackung heute eintreffend bei 11271
Jac. Kunz, Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Schweißfuß,

ebenso krankhafter **Hand-** und **Kopfschweiß,** unter Garantie heilbar ohne nachtheilige Folgen. Man verlange Brochüre gratis und franco von

M. Hellwig,
Fabrik chemisch-pharmac. Präparate,
Berlin, Prenzlauerstr. 46. 313

Verschiedenes

An einfachem bürgerlichen **Mittagstisch** können noch einige Herren Theil nehmen. **Kl. Schwalbacherstraße 4, Part.** 11224

Feiertage halber

bleibt mein Geschäft diesen **Freitag** und **Samstag** geschlossen. 11255

M. Offenstadt,
1. Neugasse 1.

Vorzügliche **Locomobile,** 8 Pferdekräfte, zu vermiethen bei
Jos. Braun. Kastel.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden stets nach jeder beliebigen Wohnung pünktlich und sehr billig geliefert. **Chr. Bree, Mauritiusplatz 4.**

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde,** Dotzheimerstraße 24.

Anschluß-Gesuch.

Gebild. jüngere Dame, Oesterreicherin, hier fremd, sehr lebenslustig, wünscht sich an eine ebenfalls lebenslustige Person anzuschließen, mit der sie sich bei Ausgängen und Partien unterhalten könnte. Wittwen nicht ausgeschlossen. Briefe unter **D. B. 666** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die gegen Frau **Ims** geäußerte Beleidigung nehme hiermit zurück.
S. Presber.

Ein anst. Fräulein
bittet edeldenkenden Herrn um ein Darlehen von **50 Mk.** Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **A. P. 100** an den Tagbl.-Verlag.

P. P. Leider am Sonntag zwischen 11 und 12 Uhr verhindert zu kommen. Bitte gefälligst um Brief.

Verkäufe

Kl. Specereigesch. billig zu verk. **P. G. Rück.** Dotzheimerstr. 30a.

Wegzugs halber

werden folgende gut erhaltene **Möbel** billig verkauft: 2-thür. Kleiderschrank, 2-thür. Nußbaum-Kleider- oder Wäscheschrank, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, 4-schublad. Nußbaum-Kommode, 1 1-thür. Kleiderschrank, 2 Nußbaum-Nachttische, 6 Rohrstühle, Küchentische, andere Tische, 6 gelbe Wirthschaftsstühle, Küchenbrett, 2 große Kaiserbilder in Glas, Etagère, Bilder, Spiegel und sämmtliche Küchengeräthe.
Im Auftrag sofort zu verkaufen

Michelsberg 20, Hth. 1 St.

Mehrere vollständige elegante, solid gearbeitete **Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen** verkaufe zu herabgesetzten Preisen. 112[illegible]

H. Markloff, 15. Mauergasse 15,
Möbel- und Betten-Fabrik.

Dickwurz-Pflanzen zu haben Wellritzstraße 20. 112[illegible]

Ewiger **Klee** abzugeben Hellmundstraße 39.

Zwei sehr große Oleander

billig zu verkaufen. Näheres durch
C. Fischer. Jahnstraße 2, im Laden.

Amsein, Schwarzkopf u. Käfige z. vk. Schwalbacherstr. 27, Front[illegible]

In Heßloch No. 3 ist eine junge **Kuh mit Kalb** zu verkaufen.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Jacob Thorn,

heute Mittag nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 12. Juni, Nachmittags 5½ Uhr,** vom Leichenhaus aus statt.

Wiesbaden, den 9. Juni 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Thorn nebst **Kindern.**

Montag Nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber treuer Vater,

Heinrich August Müller,

Nassauischer Oberstlieutenant und Cassirer a. D.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 11. Juni, Nachmittags 5 Uhr,** in Schierstein vom Kriegerdenkmal aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jenny Krafft, geb. **Müller.**

Schierstein, den 9. Juni 1891.

11221

Todes-Anzeige.

In Folge einer Nierenentzündung entschlief sanft heute früh 12¼ Uhr mein lieber Gatte, unser theurer Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Königl. Zahlmeister a. D. und Rechnungsrath, Ritter etc.

Wilhelm Lewalter,

im Alter von 62 Jahren.

Um stilles Beileid bittet

Die trauernde Familie.

Wiesbaden, den 9. Juni 1891.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Walramstraße 28, nach dem neuen Friedhof statt.

11287

Zu verkaufen

ein großer transportabler **Restaurantherd, Regulir-Füllöfen,** ovale Oefen 2c., Alles in sehr gutem Zustande. Näh. an der Abbruchstelle „Stadt Frankfurt", Ecke der Saal- und Webergasse. 11234

Verloren. Gefunden

Eine **kleine goldene Damenuhr** von der Rheinbahn durch die Rhein- und Karlstraße bis Dotzheimerstraße Dienstag Nachmittag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Nicolasstraße 15, Part. rechts. 11245

Verloren zwei Photographien von Marktstraße bis Michelsberg. Abzugeben Marktstraße 24.

Im Casino wurde am Sonntag Abend ein **Crème-Spitzentuch** irrthümlicherweise mitgenommen. Man bittet, dasselbe bei dem Restaurateur abgeben zu wollen.

Hund (gelbe Boxerart) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Platterstraße 21, Restauration Waldlust. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen ein Fox-Terrier, weiß mit schwarz und braunen Abzeichen am Kopfe, auf den Namen „Schnuckel" hörend; gegen Belohnung abzugeben Kirchgasse 40, 2. Auch Derjenige, welcher den Thäter namhaft machen kann, welcher dem Hund bereits 5—6 neue Maulkörbe und Halsbänder entwendet hat, erhält eine gute Belohnung.

Ein kleiner weißer **Seiden-Spitz** ist gestern Nachmittag vor dem Hause Dambachthal 12 abhanden gekommen. Dem Wiederbringer daselbst gute Belohnung.

Pachtgesuche

Ein cautionsfähiger Wirth

sucht zum **1. October** eine **Wirthschaft**, am liebsten eine **Weinwirthschaft**, zu pachten. Gefl. Off. unt. **C. E. 7** an den Tagbl.-Verlag erb.

Ein Acker in der Nähe der westlichen Ringstraße auf längere Jahre zu pachten gesucht. Off. unter **F. H. 100** an den Tagbl.-Verlag. 10757

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. **gründl. Unterricht** zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Gründl. Nachhülfe-Unterricht

f. **Sextaner, Quintaner** u. **Quartaner**, i. **Engl.** u. **Franz.**, sowie f. **Vorschüler** i. a. **Elementarfächern**, v. e. vorz. empf. **Lehrer.** Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub **A. S. 1** bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Eine junge Engländerin

wird von einer f. j. Deutschen für englische Conversation gesucht. Offerten unter **Z. 62** an den Tagbl.-Verlag.

Dr. Hamilton (private lessons) Friedrichstrasse 46. 2989

Junger Handlungsgehülfe wünscht Abends von 8½ bis 9½ Uhr engl. Conversations-Unterricht zu nehmen. Anerbieten mit Preisangabe unter **H. K. 21** an den Tagbl.-Verlag erb.

Unterricht im **Porzellanmalen** in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Albrechtstraße 35, Parterre. Gekittet** wird alles Porzellan **feuerfest.** 16957

Eine tüchtige Pianistin wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näh. in der Musikalienhandlung von Herrn Wagner, Langgasse 9.

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 4911

Unterricht für Clavier u. Theorie. Näh. im Tagbl.-Verl. 11017

Für **Clavierbegleitung** zu Gesang od. Instrum., **Ensemblespiel** (vierhändig) 2c. empfiehlt sich **Ewald Deutsch, Friedrichstr. 13, 2. Beste Referenzen.**

Immobilien

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.
Immobilien-Agentur. 2992
Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.

Immobilien zu verkaufen.

Besitzthum nahe der Stadt, mit Mülleret, Bäckerei und Wirthschaft, 27,000 Mk. 9229
W. May, Jahnstraße 17.

Ein hübsches Haus mit 8 Wohnräumen, Keller, Nebengebäuden, Hof, preisw. d. **Jos. Fecher** in Eltville zu verk.; ebendaselbst kleine Villa, neu, 1 zweistöck. Wohnhaus mit Mansarden, Garten und lauf. Wasser.

Eckhaus in feinster Lage, mit **Colonialwaarengeschäft, zu verk.** 206
J. Imand, Taunusstraße 10.

Eckhaus untere Webergasse mit Läden. 9230
W. May, Jahnstraße 17.

Rent. Herrschaftshaus, obere **Rheinstr.,** mit schönem Hintergärtchen, solide **Capitalanlage,** zu **verkaufen.** 206
J. Imand, Taunusstraße 10.

Villa z. Alleinbewohnen,

beste Lage, schattiger Garten, preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10983

Sehr rent. Haus in **Adelhaidstr.,** mit Thorfahrt, auch für Geschäftsleute passend, unter guten Bedingungen zu **verkaufen.** 206
J. Imand, Taunusstraße 10.

Ein Haus mit Wirthschaftsbetrieb, gr. Garten und Kegelbahn bei Wiesbaden (Bahnstation) für 32,000 Mk. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11243

Wohnhaus mit Garten, Moritzstraße, für 65,000 Mk. zu verkaufen. August Koch, Immob.- u. Hypoth.-Gesch., Kl. Burgstraße 5, 1. Sprechzeit 8—9 und 3—5 Uhr. 11247

Ein werthvoller hochrent. Granitsteinbruch, unweit Frankfurt, nahe Bahn und Main, im Betrieb, aus besonderen Gründen für **12,000 Mk.** zu verk. und bietet **vortheilhaftes Unternehmen.** 206
J. Imand, Taunusstraße 10.

Haus mit Laden Michelsberg, 50,000 Mk. 9281
W. May, Jahnstraße 17.

Ein Bauplatz an der Biebricherstraße, 33 M. Front, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4348

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus in freundl. Lage, event. mit **etwas Garten** oder **größerem Hofraum,** suche zu kaufen und erbitte Anerbieten unter **Al. W. 81** an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Capital a. 1. Hyp. i. jed. Höhe auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

30,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothek ganz oder getheilt **auszuleihen. Jos. Imand,** Taunusstraße 10. 206

9—12,000 u. 15,000 Mk., sowie 20- u. 40,000 Mk. a. gute Nachhypoth. auszul. d. **M. Linz,** Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

60,000 Mk. werden auf 1. Hypothek auf prima Object zu leihen gesucht. Näh. Immobilien-Agentur **Ch. Glücklich,** Nerostraße 6. 8602

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter **W. 25** zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

17,000 Mark zur 2. Stelle werden zu cediren gesucht. Erste Hypothek nicht die Hälfte der Taxe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11214

8000 Mk. von einem pünktlichen Zinszahler gegen notarielle Sicherheit baldigst zu leihen gesucht. Rückzahlung erfolgt nach Uebereinkunft. Anerbietungen unter **R. M. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht **11,000 Mark** zu 4% auf Ia erste Hypothek i. Rheingau. Off. unter **E. E.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mark 30,000

werden als 1. Hypothek zu 4½ % Zinsen auf ein Grundstück zu leihen gesucht. Feldgerichtliche Taxe Mark 46,000. Gefl. Offerten unter **E. 96** befördert der Tagbl.-Verlag. 11230

3000 Mk. auf Nachhypothek gegen gute Sicherheit (Haus und Aecker) auf 1. Juli zu 5 % zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11239

Miethgesuche

Gesucht eine Etage von 6 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör im Preise von 1800 bis 2000 Mk. in guter Lage. Offerten unter **H. F. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Wohnung von 4 ger. Zimmern und reichl. Zubehör, Balkon od. Gartenbenutzung, in guter freier Lage, von kl. ruh. Familie auf 1. October gesucht. Off. mit genauer Preisangabe unter **L. Z. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Familie ohne Kinder sucht zum 1. October eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Offerten unter **W. D. 27** an den Tagbl.-Verlag.

Möblirte Wohnung

mit Pension, Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer mit 7 Betten, ohne Pension mit Küche und Dienstmädchen-Zimmer dazu, per 6.—8. Juli zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **C. S. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junge Dame sucht in besserer Familie ein schönes unmöblirtes Zimmer mit feiner bürgerlicher Pension und guter Bedienung in der Nähe der Wilhelmstraße. Offerten mit Preis unter **M. D. 160** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 11199

Von einem Ehepaar wird per 1. Juli auf längere Zeit ein einfach möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigem Preise zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **H. A. 4** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa **„Lug in's Land"** Alexandrastraße 2, Ecke Biebricherstraße, zu vermiethen. Näh. Alexandrastraße 10. 9314

Geschäftslokale etc.

Feldstraße ist ein **Laden** mit Stube billig auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Webergasse 58, 1 r. 10616

Nerostraße 35 ein kleiner **Laden** auf gleich zu verm. 1872

Werkstätte, neu, hell, groß, mit oder ohne Wohnung zu verm. Jahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Albrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller u. Zubeh., noch neu, Wegzugs h. per Juli, Aug., Sept. od. Oct. z. v.
Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermiethen.
Dotzheimerstraße 26 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 11104
Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu vermiethen. 10168

Kirchgasse 32. In unserem Neubau sind per 1. Juli größere und kleinere Wohnungen zu vermiethen. 10069
S. Blumenthal & Co.

Mainzerstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör auf 1. October zu vermiethen. Näh. Part. 9816
Michelsberg 12, Hinterh., Zimmer und Küche zu vermiethen. 11241
Platterstraße 8 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermiethen. Näh. Part. 11227
Kl. Schwalbacherstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör zu verm. Näh. Kirchgasse 22. 6677

Webergasse 3, **Gartenhaus,** ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Miether zum 1. October zu vermiethen. Näh. bei **D. Stein,** Webergasse 3, im Laden. 9242

Wilhelmsplatz 9 die Bel-Etage und **No. 10** die 3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermiethen. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, 3. 9485
Ein Zimmer und K. zu vermiethen Adlerstraße 23.
Erste Et., 5 Z., u. Albrechtstr., zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 30a, 1 r.
Elegante Wohnung, 5 Zimmer, Rheinstraße 105, Versetzung halber per 1. Juli zu vermiethen.

Möblirte Wohnungen.

Möblirte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Auf Hofgut Geisberg
sind herrschaftlich eingerichtete **Sommerwohnungen,** sowie **einzelne Stuben** abzulassen.

Möblirte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel-Et.
sind zwei elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. 10614
Adelhaidstraße 39, 1, ein möbl. Zimmer zu verm. 10786
Bahnhofstraße 20, 1, **möbl. Zimmer m. od. ohne Pension.** 8090
Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße 2, Hochparterre, elegant möbl. Salon nebst Schlafzimmer zu vermiethen.
Bleichstraße 3, 1. Etage, 1 oder 2 Zimmer sofort zu vermiethen. 11002
Bleichstraße 7, Part., ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen, auch mit zwei Betten. 10937
Dotzheimerstraße 20 ist ein fein möbl. Parterrezimmer zu verm. 10247
Ein Ecke der Dotzheimer- und Wörthstraße gelegenes möblirtes Zimmer ist mit guter Pension per sofort zu vermiethen. Näh. Wörthstraße 2a, Metzgerladen. 11262
Elisabethenstraße 19, Bel-Et., Balkonz. u. sep. Zimmer sofort.
Emserstraße 4a, Anb. Souterr., ein einf. möbl. Zimmer zu v. 10599
Helenenstr. 19, Part., sch. möbl. Zim. m. 1—2 Betten b. z. vm. 10921
Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstraße, ist ein großes bequem und schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. 2. Etage. 10648
Jahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 8575
Karlstraße 32, 2, sind hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen.
Kirchgasse 40 schön möbl. Zimmer, 1. Et., mit Pension per sofort zu vermiethen. Zu erfr. 2. 11037
Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
Marktstraße 12, 4 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10718
Philippsbergstraße 1, 1. Et., gut möblirtes **Wohn-** und **Schlafzimmer** billig zu vermiethen. 9359
Römerberg 12, 2. Et., ein möbl. Zimmer zum 15. billig zu vermiethen.
Römerberg 14, Stb. 1., schönes möbl. Z. z. verm. Auf Wunsch Pens.
Taunusstraße 41, Frontsp. l., ein kl. möbl. Zimmer zu vermiethen.
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671
Walramstr 8 möbl. Zimmer Hochpart. zu vermiethen. 11136
Walramstraße 18, 1 St., großes gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Webergasse 29 (Ecke Langgasse), 2, möbl. Zimmer preisw. z. verm. 11250
Weilstraße 13, 2 Tr., zwei Zimmer, möbl. od. unmöbl., auch einz. z. v.
Weilstraße 16, Part., großes möblirtes Zimmer mit Pension. 10682
Wellritzstraße 20, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10787
Wörthstraße 1, Part., möblirte Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, zu vermiethen.
Zwei gr. freundl. möblirte Zimmer in der Nähe des Waldes sofort billig zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10611
Großes möbl. Zimmer an einen Herrn oder an zwei Herren zu vermiethen. Näh. Albrechtstraße 31. 11181
Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a. 7630
Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Kl. Burgstraße 1, 3 St. l. 11056
Ein großes möblirtes Zimmer mit zwei Betten kann (auch an einen Herrn) abgegeben werden. Näh. Faulbrunnenstr. 10, Part. (Bäckerei). 11201
Ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen Frankenstraße 3, 2. 11073
Ein schön möbl. Zimmer, nahe am Kochbrunnen, sofort billig zu vermiethen Geisbergstraße 9, 1 St.
Schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Helenenstraße 2, 1 r. 6366
Möblirtes Zimmer zu vermiethen Hirschgraben 24, 1 St. h.
Einf. möbl. Z. an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 20, Seitenbau 2 Tr.
Ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Lehrstraße 4. 10781
Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermiethen Lehrstraße 7. 11006
Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr. 10682
Möbl. Zimmer m. **Pension** billig zu verm. Schulberg 6, 1. 11099
Schön möblirtes Zimmer zu vermiethen Schulberg 9, 1 St. 11022
Schönes großes Zimmer an e. Herrn zu verm. Schulberg 11, 1 r. 11036
Ein kl. möblirtes Zimmer zu vermiethen Schulgasse 2, 1 St.
Parterre-Zimmer, **schön möbl., an anständ. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39.** 7816
Schön möbl. Zimmer mit Piano sofort zu vermiethen Schwalbacherstraße 43, 1. 11200
Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 8125
Ein schönes separates Zimmer, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen Walkmühlstraße 29, Part. l. 9857
Ein schön möblirtes Zimmer an einen oder auch an zwei Herren zu vermiethen Wellritzstraße 33, Part. 10250
Ein Arbeiter kann ein Zimmer mit guter Kost erhalten Wörthstraße 2a, Metzgerladen. 11251
Möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen Wörthstraße 16.
Ein hübsch möbl. Zimmer, gesunde freie Lage, schöne Aussicht, sofort an eine einzelne Dame zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11231
Eine möbl. Mansarde zu vermiethen Dotzheimerstraße 6, Hinterh.
Zwei bis drei Herren erh. gut Kost und Logis Faulbrunnenstraße 10, 2 l.
Ein oder zwei junge Leute erh. Kost und Logis Häfnergasse 7.
Zwei bessere Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenenstraße 15, Vdh. P.
Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 11254
Ein junger anständiger Mann erhält Kost und Logis, per Woche 9 Mk. Oranienstraße 22, Hth. 1 St. 11212
Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten. Näh. bei **Georg,** Saalgasse 26. 9122
Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 11027
Comfortabel möbl. gr. Zimmer während der Sommermonate zu verm. Biebricher Chaussee, 3 Minuten oberhalb Adolphshöhe links.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Helenenstraße 2, Part. r., ein großes freundl. Zimmer unmöbl. zu vermiethen. Näh. daselbst im Laden. 11167
Ein leeres Zimmer zum 1. Juli zu vermiethen Nerostr. 18, Part. 11232
Hochstätte 6 eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermiethen.
Eine große Mansarde sofort zu vermiethen. 2 **Nähmaschinen,** für Herren-Schneider geeignet, und 1 **Bügelofen** zu verkaufen. Näh. bei **Geschw. Schmitt,** Kirchgasse 1. 11144

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Pension. **Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer mit zwei Betten zu vermiethen Friedrichstraße 18, 2. Et. links.** 10396

Fremden-Pension. Möbl. Zimmer Schwalbacherstr. 45, 2 r. 10820

Pension Felicitas,
Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 3). 10852
Möblirte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension de la Paix,
Sonnenbergerstrasse 37. 5117
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Bonne oder eine Kindergärtnerin zu zwei gr. Kindern, ein jüngeres Ladenfräulein, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau, welches die Küche versteht, zwei fein bürgerliche Köchinnen, drei Alleinmädchen, welche bürgerlich kochen können, eine jüngere Haushälterin, ein nettes Mädchen zu einer Dame, ein Zimmermädchen für Pension, Mädchen vom Lande und ein junger Saalkellner.
Büreau Germania, Häfnergasse 5.
Ein **Ladenmädchen** gesucht Friedrichstraße 29. 11130
Eine tüchtige Kleidermacherin findet dauernde Stelle Grabenstr. 9. 10830
Eine tüchtige Taillenarbeiterin sofort gesucht Grabenstraße 11.

Ein Fräulein, staatlich geprüfte
Handarbeits-Lehrerin,
für eine Frauenschule gesucht. Gründliche Kenntnisse im Weißzeugnähen u. Kleidermachen erforderlich. Offerten nebst Zeugniß-Copien befördert unter **H. L. 1** der Tagbl.-Verlag. 11246

Perfecte Taillen-Arbeiterinnen
werden gesucht Webergasse 48. 9897

Eine geschickte Taillen-Arbeiterin
gegen gute Bezahlung für dauernd gesucht. Auch ein **Lehrmädchen** ges. Näh. Weilstraße 10, 1 Tr. hoch.

Tüchtige Kleidermach. gesucht Kirchgasse 23, 2. 10661

Ein tüchtiges Nähmädchen dauernd, sowie ein Lehrmädchen gesucht Hirschgraben 16, 1 St.

Tüchtige Rockarbeiterin für dauernd ges. Adolphstraße 5.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Grabenstraße 11, 2. Et.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstraße 9, Parterre. 10144

Ein j. Mädchen kann d. **Bügeln** erlernen Walkmühlstraße 22. 10663

Eine tüchtige Waschfrau oder ein Mädchen findet jährliche Beschäftigung Steingasse 22, Hinterh.

Tüchtiges **Waschmädchen** gesucht Bleichstraße 12.

Monatsmädchen gesucht Alte Colonnade 12. 11205

Monatsmädchen sofort gesucht Karlstraße 18, 1.

Eine anst. Frau oder ein Mädchen wird für Monatsstelle gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11225

Eine junge saubere Frau für Monatsstelle sofort gesucht im Handschuh-Geschäft Webergasse 4.

Monatsmädchen, welches reinlich und willig ist, sofort gesucht Karlstraße 18, 1.

Eine reinliche ehrliche Frau
wird zum Reinigen des Geschäftslokals täglich Abends auf 1½ Stunde gesucht. Eintritt sofort. **H. Kühn,** Wilhelmstraße 36.

Ein fleißiges junges Mädchen Tags über ges. Friedrichstraße 18, 2. Et. l.

Ordentliches Laufmädchen gesucht Große Burgstraße 7, 1. Etage links.

Gesucht eine Herrschaftskochin für ein gutes Haus, sowie mehrere einfache Mädchen gegen hohen Lohn. Büreau **Kögler,** Friedrichstraße 36.

Ges. sofort u. zum 24. Juni fein brgrl. Köchinnen u. einf. Mädchen nach Biebrich u. Mainz bei hoh. Lohn d. Fr. **Jakobi,** Unterg. 4, Biebrich.

Gesucht zu Johanni in's Rheingau für gute dauernde Stellung eine tüchtige saubere einfache **Köchin** und ein ebenfolches **Hausmädchen,** das etwas bügeln kann. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche u. Zeugnißabschr. u. **S. 3691** an den Tagbl.-Verlag. 11266

Drei fein bürgerl. Köchinnen, fünf brave arbeitsame Mädchen als Mädchen allein, zwei Hotelzimmermädchen, eine Kellnerin, Haus- u. Kindermädchen sofort gesucht durch **Grünberg's** Büreau, Goldgasse **21,** Laden.

Eine tücht. Hotelköchin, zwei Beiköchinnen, mehrere Küchenmädchen gegen hohen Lohn sucht **Grünberg's** Büreau, Goldgasse **21,** Laden.

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 St. 10600

Ein **Dienstmädchen** gesucht Lehrstraße 35. 10785

Mühlgasse 7 ein reinliches kräftiges Mädchen gesucht. 11043

Ein Hausmädchen wird gesucht. Näh. Hellmundstraße 47, 1. St. r.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht **Mainzerstraße 62.** 11051

Geisbergstraße 4 wird ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht. 11063

Ein fleißiges kräftiges Hausmädchen wird für ein feines Geschäftshaus gesucht. Näh. Kirchhofsgasse 7 bei
Frau **Pfeiffer.**

Ein kräftiges Dienstmädchen, welches jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Friedrichstraße 47, 1 St.

Ein fleißiges sauberes Hausmädchen gesucht.
Pfälzer Hof.

Einfaches Mädchen vom Lande zum 22. Juni oder auch früher gesucht Neugasse 15.

Ein reinliches Mädchen gesucht Wellritzstraße 26, Laden. 11178

Ein junges Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt sofort oder auf 15. Juni gesucht Gustav-Adolfstraße 4, 3.

Braves Mädchen
sofort gesucht Webergasse 58, Part. 11188

Ein einfaches tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Stiftstraße 24, Gartenh. 1. 2—3. 11192

Junges braves Mädchen gesucht Steingasse 4. 11191

Ein braves Mädchen vom Lande für Küchen- u. Hausarbeit auf gleich gesucht Webergasse 23, 3 Tr. 11197

Ein anständiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, sich jeder Hausarbeit willig unterzieht und gute Zeugnisse hat, kann sich melden Adolphsallee 24, 1.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergasse 9, 3 St.

Ein starkes einfaches Mädchen gesucht Bleichstraße 15, Part. 11256

Mädchen sofort gesucht Häfnergasse 7, Metzgerladen.

Ein einfaches fleißiges Mädchen gesucht. Näh. Saalgasse 36, Part. links. Von 3 bis 5 Uhr.

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Marktstraße 29, im Metzgerladen.

Ein tüchtiges braves Mädchen gesucht Bleichstraße 15, 1 Tr.

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Karlstraße 14, 2. Et.

Ein junges Mädchen vom Lande für jede Hausarbeit auf sogleich gesucht Kleinenstraße 18.

Ein besseres gut empfohlenes Hausmädchen,
gewandt im Nähen, Bügeln, Serviren, findet in einem Herrschaftshause nach außerhalb gute und dauernde Stellung. Franco-Offerten mit näheren Angaben unter **D. X. 54** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 15. Juni ein Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Götheſtraße 1, 2, nur bis 4 Uhr Nachm.

Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5,
sucht ein geb. Fräulein zur Bedienung einer Dame auf Reisen, zwei nette kräftige Kindermädchen zu je einem Kinde, eine fein bürgerl. Köchin nach ausw., sofort, drei Alleinm.

Ein **reinliches** Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sowie ein **freundliches** Kindermädchen, welches schon bei Kindern gedient hat und waschen, bügeln und etwas nähen kann, Beide auf 1. Juli nach Mannheim gesucht. Bald. zu melden Wilhelmstraße 4, 3. Et.

Gesucht ein tücht. Allein- u. ein Kindermädchen, w. nähen u. bügeln kann, nach Alzey durch Stern's Bür., Nerostr. 10.

Ein tüchtiges Mädchen,
welches gut bürgerlich **kochen** kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, findet gegen hohen Lohn Stelle. Näh. Webergasse 3, im Moden-Geschäft von **J. Hirsch.** 11264

Victoria-Büreau, Nerostraße 5,
sucht Alleinmädchen und Köchinnen nach auswärts, Zimmermädchen für ein feines Herrschaftshaus, muß gut nähen können, Verkäuferin nach auswärts, eine Erzieherin mit Sprachkenntnissen, verschiedene einfache Mädchen.

Ein Mädchen gesucht Hermannstraße 12, Part. 11268

Zwei brave Mädchen für eine kl. Haush. gesucht Ellenbogengasse 14, 2 St.

Gesucht **mehrere Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf gleich und später.**
Büreau Fr. Goth, Schulgasse 6.

Gesucht ein Büffetfräulein, zwei angeh. Zimmermädchen nach außerhalb, eine fein brgl. Köchin, ein besseres Kindermädchen, welches engl. spricht, und eine Kinderfrau durch
Ritter's Büreau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, per sofort gesucht Langgasse 23. 11269

Suche Alleinmädchen u. Mädchen vom Lande. **Empfehle** zwei Restaurations-Köchinnen und einen Herrschaftsdiener mit prima Zeugnissen.
Wintermeyer's Büreau, Häfnergasse 15.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Angeh. Jungfer, nettes adrettes Mädchen, 3-jährige Atteste, sucht zum 15. Juni Stelle. **Deutscher Arbeitsmarkt,** Häfnergasse 19.

Eine **flotte Verkäuferin** wünscht baldigst Stellung. Offerten unter Chiffre **A. K. 20** an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen mit guter Schulbildung sucht Stelle in einem Laden. Näh. Römerberg 30.

Eine durchaus erfahrene Krankenpflegerin, die in allen Krankenfällen geübt ist, auch massiren kann, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine Büglerin f. Beschäftigung b. Privatleuten. N. Kellerstraße 12, 3 St.

Eine durchaus perfecte Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 39, Hth. Part.

Ein fleißiges Mädchen sucht Arbeit zum Waschen und Putzen. Näh. Faulbrunnenstraße 5, Hinterh. 1 St. l.

Ein Mädchen sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Moritzstraße 23, H. 1.

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle in einem besseren Hause. Näh. Schwalbacherstraße 9, 3 St. r.

Ein älteres erfahrenes Mädchen sucht in besserem Hause Monatsstelle oder sonstige Beschäftigung. Näh. Stiftstraße 13, Gartenhaus.

Eine r. Frau s. einen Laden od. ein Büreau zu reinigen. Feldstraße 13, 2.

Eine Frau, bestens empfohlen, sucht Aushülfsstelle zum Kochen. Näh. Ellenbogengasse 13, 3.

Empfehle **eine jüngere perfecte Herrschaftsköchin, eine fein bürgerliche Köchin mit 3-jähr. Zeugn., ein fein. Stubenmädchen, prima Zeugn., sowie e. gediegenes Hausmädchen, 3-jähr. Zeugn. Central-Büreau, Goldgasse 5.**

Ges. gut b. Köchin mit guten Zeugn. sucht auf 1. Juli Stelle als Alleinm. in kl. Fam. Stern's Büreau, Nerostraße 10.

Eine selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. Juli. Zu erfragen Oranienstraße 9.

Köchin, perfect und tüchtig im Kochen, Backen, Tranchiren und Anrichten, mit sehr guten Zeugn., sucht Stelle. N. „Stadt Karlsruhe", Kirchgasse 30, Ecke der Hochstätte.

Herrschaftspersonal empf. Büreau Germania, Häfnergasse 5.

J. perf. Herrschaftsköchin mit pr. Zeugn. empf. zum 1. Juli hier oder auswärts Stern's Büreau, Nerostraße 10.

Eine tüchtige Köchin sucht gegen mäßige Berechnung Kochstelle, auch Aushülfsstelle. Näh. Wellritzstraße 20, Vrdh. 2 St.

Tüchtige selbstständige Köchin mit gut. Zeugn. sucht in besserem Hause Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11270

Zwei fein bürgerl. Köchinnen mit guten Zeugnissen suchen Stelle.
Victoria-Büreau, Nerostraße 5.

Herrschaftsköchin und ein Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, empfiehlt **Ritter's** Büreau, Taunusstraße 45, Laden.

Ein anständiges Mädchen, welches serviren kann, sowie jede Hausarbeit versteht, sucht Stellung. Näh. Platterstraße 48, Part.

Ein gesetztes Fräulein, perfect in der f. Küche, tüchtig im Haushalt, mit prima Zeugn., empfiehlt zur Stütze oder zur selbstst. Führung. Central-Büreau, Goldgasse 5.

Ein älteres Mädchen, im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1. St.

Ein gut empfohlenes Mädchen mit langjähr. Zeugnissen sucht Stelle pe 1. Juli in kl. Haushaltung. Näh. Moritzstraße 22, 2.

Ein Mädchen, welches kochen kann, wünscht sich in einer feinen Pension gegen Vergütung weiter auszubilden. Näh. Adelhaidstraße 25, 1.

Ein gesetztes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Walramstraße 27, Hinterh. 1 St. h.

Ein j. anständiges Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern gegen wenigen Lohn, aber gute Behandl. Näh. Albrechtstraße 6 (früher 5a).

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in kleiner Haushaltung. Näh. beim Lehrer **Capito,** Bleichstraße 21, 1.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht zum 15. Juni Stelle als Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 39, Part.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle zur Führung der Haushaltung bei einer Dame oder einem Herrn. Näh. Röderallee 26, 1 St.

Ein älteres Mädchen, das die Haushaltung versteht, sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen sucht Stelle in bess. kleinen Haushalt. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches selbstst. fein bürgerl. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit erfahren ist, sucht auf gleich passende Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11242

Kinderfräulein, mehrere äußerst nette, empfiehlt **Central-Büreau, Goldgasse 5.**

Stelle suchen zwei Mädchen aus Thüringen, welche nähen und jede häusliche Arbeit verrichten können. Näh. Webergasse 46, Hinterh.

Ein Mädchen (besserer Familie) aus Thüringen sucht Stelle zur Führung eines kleinen Haushaltes oder als besseres Hausmädchen. Näh. Oranienstraße 19, Hinterhaus Part. rechts.

Ein tüchtiges Mädchen, in der fein bürgerlichen Küche erfahren, sucht zum 15. Juni Stelle nach auswärts; am liebsten in's Ausland.
Deutscher Arbeitsmarkt, Häfnergasse 19.

Junges Alleinmädchen mit 3- und 2-jähr. Zeugn., zwei bess. gedieg. Haus- u. Kindermädch., gewandt im Nähen, Bügeln und Serviren, empfiehlt Stern's Büreau, Nerostraße 10.

Zum 15. Juni od. später sucht ein gut empfohlenes Fräulein zur Pflege und Gesellschaft bei einer Dame od. älter. Ehepaar passende Stellung. Parkstraße 9b, 3.

Gebild. Fräulein, perf. in d. Küchen- u. Handarbeit, empf. als Stütze, Haushälterin od. Jungfer Stern's Bür., Nerostr. 10.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sowie jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 15. Juni Stelle. Taunusstraße 23.

Stelle suchen mehrere Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, Kinderfräulein mit 3-jähr. Zeugniß, Fräulein (Thüringerin) zur Stütze, mit 4-jährigem Zeugniß, durch
Victoria-Büreau, Nerostraße 5.

Einfaches Mädchen, welches kochen kann, m. g. Z., w. empfohlen als Haus- oder Alleinmädchen durch Frau **Zapp, Biebrich,** Marktstraße 11.

Büreau Fr. Goth, Schulgasse 6, empfiehlt ein gebildetes Fräulein als Stütze der Hausfrau, zwei perfecte Herrschafts-Köchinnen, zwei Haushälterinnen, Alleinmädchen und Kindermädchen.

Eine nette Kellnerin sucht Stelle in einem besseren Lokal. Näh. Ellenbogengasse 14, 2 Tr. bei Frau **Schmidt.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ueber **1000** Stellen
für Handwerker 2c. bringt stets
„Der deutsche Arbeitsmarkt",
Proben gratis. Neueste Nummer 20 Pf. **Essen (Ruhr).** (H. 460) 70

Solider Stadtreisender
zum Verk. an Private gegen Provision für meine
Weinhandlung
gesucht. Off. sub **W. H. 88** an den Tagbl.-Verlag. 11075

Ein strebsamer junger Mann
mit guter Schulbildung und Fertigkeit im Zeichnen, zu baldigem Eintritt als **Zeichner** für mein technisches Büreau gesucht. 11013
W. Philippi, Maschinenfabrik, Wiesbaden, Dambachthal.

Schreiner (Bankarbeiter) und zwei selbstständige Anschläger gesucht Schwalbacherstraße 22. 11217

Tapezirergehülfe gesucht Ellenbogengasse 13. 10969

Tapezirer-Gehülfe ges. nach Oestrich-Winkel. Näh. Tagbl.-Verlag. 11267

Tüchtiger **Maurer-Polier** gesucht Weilstraße 6. 11164

Lackirer-Gehülfe gesucht Nerostraße 34. 11010

Ein **Schuhmacher** gesucht Metzgergasse 24.

Ein sprachkund. Zimmerkellner, verschied. jüng. Hotel- und Restaurationskellner, Koch- und Kellner-Lehrlinge, Hausbursche, Kupferputzer gegen hoh. Lohn sof. ges. durch **Grünberg's** Bür., Goldgasse 21, Laden

Für ein feineres hiesiges Modewaaren-Geschäft wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter **L. 4** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gegen Lohn gesucht. 11186
Ludwig Wagner, Bildhauerei und Stuckgeschäft, Adlerstraße 4.

Schmied-Lehrling gesucht Hellmundstraße 37. 8405

Ein braver Junge kann gegen Kost-Vergütung das Tapezirer-Geschäft erlernen. Näh. Saalgasse 16. 8007

Tapezirerlehrling gesucht Moritzstraße 26. 4479

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Albrechtstraße 31c. 2638

Maler-Lehrling gesucht. **Chr. Nink,** Steingasse 3.

Lackirerlehrling gesucht bei **Fr. Licht,** Helenenstraße 6. 8360

Ein braver Junge
aus anständiger Familie wird in die Lehre gesucht. Näh. bei 10827
Karl Haus, Schuhmachermeister, Walkmühlstraße 24.

Schuhmacher-Lehrling gesucht **Kl. Schwalbacherstraße 3.** 6680

Ein Junge kann das Schneider-Geschäft erlernen **Kirchgasse 44.**

Gärtner-Lehrling sucht 10993
H. Catta, links der Biebricherstraße.

Lehrling gesucht.
M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1. 7961

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391

Ein braver Junge als
Koch-Lehrling
gesucht. 11222
Park-Hotel, Wilhelmstraße 30.

Ein Kellner-Lehrling
oder Ausläufer gesucht. 11263
Restauration Engel, Langgasse.

Ein jüngerer **Hausbursche** mit guten Zeugnissen (gelernter Schlosser bevorzugt) auf sofort gesucht von der Eisenwaarenhandlung Ecke der Weber- und Saalgasse. 11116

Hausbursche gesucht Adelhaidstraße 41, im Lgden. 11216

Ein junger kräftiger Hausbursche gesucht Bleichstraße 15, Laden. 10956

Junger Hausbursche gesucht Dotzheimerstraße 17. 11185

Ein **Hausbursche** von 14—16 Jahren gesucht Dotzheimerstraße 54.

Ein ordentlicher kräftiger Hausbursche gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 11236

Ein proprer fleißiger junger Hausbursche als **Ausläufer** gesucht.
Aug. Saher, Museumstraße 3.

Ein junger Mann wird als Kutscher gesucht Neugasse 22. 11261

Ein Knecht gesucht. Näh. Metzgergasse 34.

Ein **Knecht** sofort gesucht Helenenstraße 18. 11257

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für Gartenbesitzer!

Ein gut empfohlener Gärtner, tüchtig im Fach, sucht Stellung bei einer Herrschaft oder auch tageweise Beschäft. Näh. Tagbl.-Verlag. 11105

Ein **junger Mensch,** 16 Jahre alt, sehr **sauber und aufgeweckt,** möchte die **Kellnerei erlernen.** Gefl. Offerten an die Annoncen-Expedition von (H. 64193) 354
Wilhelm Müssigmann in Worms.

Portier, solid, tüchtig, mit Sprachkenntnissen, sucht Dienst. Goldgasse 21, **H. Arend.**

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, Soldat gewesen, sucht Stelle als Diener oder Hausbursche hier od. nach ausw. Näh. Platterstraße 30 bei **J. May.**

Ein anständiger Hausbursche, 18 Jahre alt, sucht Stelle in einer Pension oder besserem Restaurant. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11240

Ein junger Mann s. Beschäftig. zum Kartoffelnhacken. Steingasse 13. Hth.

Ein tüchtiger Schweizer sucht sofort Stelle
Büreau Fr. Goth, Schulgasse 6.

Das seit langen Jahren bestehende **Papier-Engros-Geschäft, frühere** Firma **Schoof & Cie.,** habe ich seit dem Austritt meines Associés, Herrn **Bruno Schoof,** für alleinige Rechnung übernommen und führe dasselbe unter der Firma

C. A. Hetzel

in den **alten Geschäfts-Lokalitäten, Louisenstraße 24,** weiter, mich bestens empfohlen haltend.

Billigste Bezugsquelle am Platze für:

Concept-, Schreib- und Postpapiere, Couverts, **Geschäftsbücher,** Copirbücher, Bonsbücher. Weiß. Einwickelpapier, **Packpapiere,** Pergament- und Pergamynpapiere, Affichen- und Prospectpapiere, **Flaschenpapiere.** Aktendeckel, Stroh-, Holz- und Lederdeckel, feine und ord. weiße und farbige Cartons, feine und mittelfeine Umschlagpapiere. **Closetpapier** in Packeten und Rollen. 11244

C. A. Hetzel, 24. Louisenstraße 24.

Fremden-Verzeichniss vom 10. Juni 1891.

Adler.
Simon m. Fam. Löhnberg
Wiebe, Kfm. Braunsberg
Günther. Berlin
Hausen m. Fr. Kopenhagen
Hausen. Kopenhagen
Rosenbaum, Kfm. Berlin

Belle vue.
Venettisch m. Fam. Berlin
Lange, Rent. Berlin
Billig, Ingen. Rosslau

Schwarzer Bock.
Sandu m. Fr. Rumänien
Kranold. Lüneburg
Bühmann. Rebberlah

Goldener Brunnen.
Lohner, Kfm. Pleidt
Eschement, Fr. Miesenheim
Speerschneider. Kopenhag.
Lichterfeld m. Fr. Berlin

Cölnischer Hof.
Lerche, Hptm. Strassburg
Hauckelt, Kfm. Dahme

Deutsches Reich.
Müller, Kfm. Oedenburg
Kramer, Kfm. Berlin
Bruch, Kfm. Offenbach
Reichel m. Fr. Karlsruhe
Koch m. Fr. Cassel
Nimbrod, Dr. Frankfurt

Dietenmühle.
Morschel, Fr. Friedberg
Vogel, Frl. Stettin
Korpulus, Fr. Breslau
Schoen, Fr. Frankfurt
Grimm, Fr. Frankfurt
Steinhausen. Frankfurt

Engel.
Pfeffer, Fr. Berlin
Eberwein, Fr. Nordhausen
Schrobsdorff, Frl. Ketzin

Englischer Hof.
Edelmann. Köln
Marquardt. Köln
Warthmann. Baalberge
v. Rauch, Fr. Petersburg
v. Rauch. Petersburg
Troropé m. Fam. Finnland

Einhorn.
Höfle. Offenbach
Kuhn Gladbach
Tielemeyer, Kfm. Herford
Seibel m. Fr. Elberfeld
Köhler, Fr. Elberfeld
Buchhold. Schw.-Gemünd
Glattbach. Schw.-Gemünd
Diefenbach. Diez
Hessenberg. Offenbach
Meyer. Berlin
Lehmann. Berlin
Dörnberg. Eschwege
Pauli, Kfm. Mainz
Scheppich m. Fr. Dresden
Weil, Kfm. Frankfurt
Rheinhardt. Hachenburg
Bäcker. Marburg

Eisenbahn-Hotel.
Meyer. Leipzig
Kuhler m. Fr. Elberfeld
Alt m. Fr. Lacken
Dietrich, Fr. Dresden
Franz, Kfm. Meissen
Fohr. Hadamar
Nitzsche, Kfm. Chemnitz

Zum Erbprinz.
Grall, Inspector. Würzburg
Weiss, Kfm. Bockenheim
Hartmann. Molchheim
Freund. Schlüchtern
Fleischmann. Schlüchtern
Hofmann. Frankfurt
Rall, Fr. m. Kind. Speyer

Europäischer Hof.
Loewenheim. Berlin
Cramer. Dankersen
Welst m. Fr. Leipzig
Duboury. Buenos-Ayres
Nodager. Kopenhagen

Grüner Wald.
Rathge, Kfm. Hoyer
Gossow. Wandsbeck
Bach, Kfm. München
Zinn, Kfm. Barmen
van Til, Kfm. Haarlem
Herzog m. Fr. München

Hamburger Hof.
Krötchel, Fr. Hochheim
Hoening m. Fr. Elberfeld
Peyser, Fr. Brüssel
Krakau, Fr. Berlin

Vier Jahreszeiten.
Glaser, Fr. Dr. Dresden
Herz, Fr. m. Töcht. Paris
Boner m. Fr. Hamm
v. Diepenbroich. Düsseldorf
Hansen, Fbkb. Flensburg
Jelens, Fr. Hamburg
Engel-Reimers, Fr. Hambg.
Lenhoeck m. Fr. Holland
Lorenz. New-York
Stein, Seminar-Dir. Cassel

Kaiserbad.
Wallich, Fr. Rent. Köln
Steinberg m. Fr. Berlin
Gebhard. Wahlendow

Goldene Kette.
Seip. Büdesheim
Kleinsteuper. Diedelsheim

Goldenes Kreuz.
Grosch. Wörrstadt
Meyer. Zwickau

Kuranst. Lindenhof.
Lobeck. Cuba
Richter m. T. Dörschütz
Kayser. Kaiserslautern

Nassauer Hof.
Stevenson m. Fr. Calais
Mummy, Offic. Frankfurt
Remkes, Fr. Elberfeld
Oppenheim, Fr. Berlin
Engel, Fr. m. T. Berlin

Hotel du Parc.
Prinz Laponkhine. Russland
Prinzess. Laponkhine. Russl.

Nonnenhof.
Hermann m. Fr. Elberfeld
Steinmann m. Fr. Rethweil
Meurer, Kfm. Berlin
Scholden, Kfm. Lahr
Meter, Kfm Dortmund
Jordan, Kfm. Dortmund
Wald m. Fr. Neuss
Andre m. Fr. Berlin
Andre, Frl. Königsberg
Chambosse, Kfm. Frankfurt
Löwensohn. Königsberg
Deyelmann. Düsseldorf
Fromm, Kfm. Frankfurt
Fuhrmann, Kfm. Karlsruhe
Sprück, Rent. Mainz
Grünewald, Fbkb. Alsfeld

Hotel du Nord.
Hess, Kfm. Hamburg
Hauwitz, Kfm. Hamburg
Benois m. Fr. Lüttich
Hönig, Kfm. Gera
Boon. Arnheim
Boon, 2 Frl. Arnheim
Holders m. Fr. Rio de Janeiro
Luyken. Sonsfeld

Pfälzer Hof.
Besser m. Fr. Strassburg

Rhein-Hotel u. Dép.
Rothschild m Fr. Frankfurt
Hamersly, 2 Frl. Hartford
Neygerath m. Fr. Hannover
Höner m. Fr. Dortmund
Denys, Fr. Ealing
Denys, Stud. Ealing
Nicholaus, Rent. London

Hotel Rheinfels.
Kanngiesser m. Fr. Crefeld
Clausen m. Fr. Köln
Eltester, Officier. Karlsruhe

Römerbad.
Koch. Bruderdiebacherhof
Burkardt. Leipzig

Rose.
Nirrnheim, Kfm. Magdeburg
Pryde. England
Remy m. Fr. St. Goar

Goldenes Ross.
Diehl, Fr. Bornheim

Schützenhof.
Heine, Ingen. Dortmund
Röse, Fr m. S. Sülfeld
Hilmer, Frl. Osnabrück
Böttrich, Kfm. Warburg
Burkhardt, Frl. Apolda
Thiede, Standesbeamt. Berlin
Thewalt, Fbkb. Höhr
Voigt. Leissdorf

Weisser Schwan.
Schilling m. Fr. Berlin
Knudson, Prof. Köln
Nilsson. Helmstadt
Krause. Dresden
Eichenbach. Riegberg
v. Scholten, Frl. Dänemark

Zur guten Quelle.
Hoffmann, Kfm. Darmstadt

Tannhäuser.
Schlien, Fr. Barmen
Steimbey, Fbkb. Lukenwalde
Bernhardt. Lukenwalde
Mürisch m. Fr. Adelsdorf
Bassberg, Fr. Leipzig
Feukert, Kfm. Meisenheim
Bohnert m. Fr. Hanau
zur Hausa. Altona
Seumwalt, Kfm. Biala
Bohrer, Kfm. Idar
Bohrer, Kfm. Berlin
Dukas, Kfm. Deutz
Riege, Kfm. Leipzig
Krug, Kfm. Frankfurt

Taunus-Hotel.
Keller, Fr. Berlin
Keller m. Fr. Berlin
Weidenbaum. Hannover
Teichmann m. Fr. Zwickau
Götz, Officier. Arnheim
Schulz m. Fr. Riga
Walrasen, Fr. Viersen
Walters, Fr. Stettin
Kloeren, Fr. Viersen
Eckert, Kfm. Freiburg
Linden m. Fr. Berlin
Linden, Frl. Berlin
Herm m. Fr. Meissen
Kröller m. Fam. Meissen
Helfer m. Fr. Köln
Valentin, Kfm. Königsberg
Gerhartz, Kfm. Köln
Brannan, Fr. Rent. London
Gorham, Frl. New-York
Hammann, Rent. New-York
Heymann, Kfm. Fürth
Bedelé m. Fam. Eindhoven
Bedelé, Rent. Eindhoven
Schüler, Hptm. Düsseldorf

Hotel Victoria.
Schönborn, Graf. Wien
Faust m. Fr. St. Louis

Hotel Vogel.
Regenberg, Kfm. Crefeld
Meerwarth, Kfm. Heilbronn
Schnitzler m. Fr. Köln
Schmitt, Kfm. Köln
Joen, Kfm. Köln
Speerschneider. Kopenhagen
Speerschneider. Kopenhagen
Fromberg, Kfm. Berlin
Kuntze, Frl. Dresden
Reindel m. Fr. Nürnberg
Golbard m. Fr. Triberg
Golbard, Frl. Triberg
Thompson m. Fr. Frankfurt
Schlösser, Fr. Crefeld
Schröss, Fr. Crefeld
Schröss, Frl. Crefeld
Knudson, Prof. Köln
Hirsch. Ehrenbreitstein
Cohn, Ref. Cassel
Osswald, Kfm. Stuttgart
Reimers, Kfm. Elberfeld

Hotel Weins.
Höfchen m. Fr. Berlin
Schulze m. Fam. Frankfurt
Tyssen, Kfm. Crefeld
Hädler m. Fr. Darmstadt
Groos, Brgrmstr. Offenbach
Wilkens m. Fam Holland
Jacobi m. Fr. Neudietendorf
Meerkotter. Amsterdam
Seyberth, Kfm Wickrath

In Privathäusern.
Grünweg 4.
Pawels, Fr. Leipzig
Joske, Fr. Weissenfels
Gottheil, Fr. Gera
Jassoy, Fr. Frankfurt
Taunusstrasse 20.
Brunner, 2 Frl. Eilenburg
Taunusstrasse 49.
Semm m. Fr. Berlin
Scholz. Berlin
Schiffer, Frl. Grünstadt
Villa Germania.
Reichenbach. Perleberg
Villa Hertha.
Oxnard, Fr. Amerika
Oxnard, 4 Frl. Amerika
Graham, 2 Frl. Amerika
Flodén, Dr. Schweden
Villa Heubel.
v. Kusmin, Fr. Petersburg
Landmann, Dr. Nürnberg
Friedbörig, Fr. Nürnberg
Bahnhofstrasse 18.
Kery, Maj. a. D. München
Goldgasse 3.
Boas, Frl. Dessau
Wilhelmstrasse 38.
Moens, Fr. Scheveningen
Moens, Frl. Rotterdam
Osthoff m. Fr. Oldenburg
Hiltemann, Frl. Oldenburg
Westenberg, Frl. Zwolle

Augen-Heilanstalt für Arme.
Bernd, Elisabeth. Limburg
Bernhardt, Phil. Medard
Brendel, Jacob. Höchst
Breidenbach, J. Oberlahnst.
Biebricher, E. Mensfelden
Geis, Jacob. Caub
Göbel, Theodor. Neustadt
Kraft, Cathar. Partenheim
Krämer, Peter. Kludenbach
Lempnich, Baltas. Biebrich
Kautenbach, F. Bingen
Meurer, Adam. Horressen
Nelgen, Ph. Mensfelden
Otto, J. Gross-Niedesheim
Opper, H. Nenntershausen
Rack, Elisab. Weilmünster
Reichel, W. Mudershausen
Rudi, Adam. Nierstein
Rückert, Theod. Haintchen
Schlaad, Marg. Kestert
Schuhmacher. Niedersaulh.
Stumpf, H. Niederlahnstein
Wolff, E. Obertiefenbach

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt" enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfuß. (16. Fortsetzung.)

Nachrichten-Beilage: Ferien-Colonieen.
Aus dem russischen Gymnasium.
Ein Strike im Mittelalter.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- **Seine Durchlaucht Fürst von Waldeck** nebst Gemahlin sind gestern Nachmittag 1 Uhr 26 Minuten mit der Hessischen Ludwigsbahn zum Besuche Sr. Majestät des Königs von Dänemark hier eingetroffen und Abends nach ihrer Sommer-Residenz „Schloß Schaumburg" bei Limburg zurückgekehrt.

-o- **Tagesordnung** für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen. 2) Genehmigung von Dienstverträgen. 3) Begutachtung eines Schank-Concessions-Gesuches. 4) Kenntnißgabe von mehreren an den Gemeinderath gerichteten Einladungen. 5) Vorlage, betr. die Grenzregulirung der Grundstücke auf der Nordseite der Dotzheimerstraße. 6) Begutachtung von Baugesuchen. 7) Bericht der Bau-Commission, betr. die Abänderung der §§ 15 und 42 der Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar 1888. 8) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 9) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

× **Jetzt sind die Tage der Rosen!** Der Juni ist der eigentliche Rosenmonat, der Monat der Königin im Blumenreiche. Durch Tausende von Jahren hat sich diese Blume ihre Beliebtheit als herrlichste im großen Blumenreiche zu bewahren gewußt, sowohl durch ihren prachtvollen Duft, als auch durch schöne Farben und Formen. Schon in der Sage des Alterthums wird die Rose verherrlicht, und die altklassischen Dichter haben wonnetrunken die Rose besungen. Der griechische Dichter Anakreon ließ die Rose zugleich mit der Venus aus dem weißglänzenden Meerschaum erstehen, auf welche die Götter voller Entzücken bei ihrem Anblick Nektar träufelten, wodurch die herrliche Blume dann ihre rothe Färbung und ihren köstlichen Duft erhielt. Nach einer anderen Sage hat Aphrodite die weißen Rosen in rothe verwandelt, als sie von glühender Leidenschaft für den schönen Adonis ergriffen war. Als sie erfuhr, daß der Geliebte verwundet im Haine von Paphos liege, eilte sie, ihrer zarten Füße nicht achtend, zu ihm hin, durch dornenreiche Rosenbüsche, deren weiße Blüthen sie mit ihrem Blute tränkte und die seitdem die Farbe der Liebe tragen. Der Aphrodite und dem Amor, diesen beiden Repräsentanten der Liebe in der griechischen und römischen Götterwelt, war die Rose deshalb auch geweiht; jedoch auch dem Bacchus, der Diana, den Musen und den Horen ist sie als Attribut gegeben. Nach einer orientalischen Sage aber ist die Rose dem Paradiese selbst entstammt. Als das erste Menschenpaar, so erzählt diese Sage, das Paradis verlassen mußte, erbat sich Eva von dem Cherub zum Andenken eine Rose, und von dieser Rosenstammmutter stammen alle die vielen über die ganze Erde verbreiteten Rosenarten ab. Aber noch heute wird die Rose hoch und heilig gehalten, in der katholischen Kirche ist sie der Jungfrau Maria geweiht, und dieser zu Ehren führte auch der heilige Dominikanus den bekannten Rosenkranz ein, die Gebetsschnur, die ursprünglich aus kleinen aus Rosenblättern gepreßten Kügelchen bestand. Daß die Rose in der Geschichte eine große Rolle spielte, ist bekannt. Weil das Geschlecht der Lancaster eine rothe und das der York eine weiße Rose im Wappen führte, erhielten sogar die Kämpfe, welche die beiden Häuser um den Thron von England ausgefochten, den Namen danach und sind als der Kampf der rothen und der weißen Rose bekannt. Vielfach ist die Rose von neueren Dichtern besungen worden. Am bekanntesten ist wohl das von Goethe aufgefundene und bearbeitete Volkslied „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n", oder das Heine'sche Frühlingslied, in welchem es heißt: „Wenn Du eine Rose schaust, sag' ich laß' sie grüßen," auch Ernst Schulze's „bezauberte Rose", das einst vielgelesene und bewunderte, heute leider fast vergessene Epos. Vor Allem aber sei an das wohl am meisten jetzt citirte Trompeterlied gedacht:

„Das ist im Leben häßlich eingerichtet,
Daß bei den Rosen gleich die Dornen steh'n."

-o- **Ueber den Bestand des Mittelrheinkreises,** welchem auch unsere hiesigen Turn-Vereine angehören, entnehmen wir dem soeben erschienenen Rechenschaftsbericht über den Turnbetrieb dieses IX. Kreises der deutschen Turnerschaft folgende besonders bemerkenswerthe Daten: Der Kreis bestand zu Anfang des Jahres 1891 aus 15 Gauen mit 461 Turn-Vereinen in 398 Vereinsorten und 39,677 Mitgliedern überhaupt, davon sind 17,387 Turnende, 5762 Zöglinge, 32,245 Steuerzahler, oder gegen die Statistik des Vorjahres mehr 35 Vereine mit 3561 Mitgliedern, 1375 Turnenden, 700 Zöglingen und 2871 Steuerzahlern. Ferner zählt der Kreis dermalen 1855 Vorturner (gegen 1890 mehr 99), die Gesammtzahl der Turnabende betrug 37,440 (mehr 1500), diejenige aller Turnenden zusammengenommen 812,949 (mehr 53,257), die Zahl der im Winter turnenden Vereine 362 (mehr 29), die Zahl der vereinseigenen Turnplätze 125 (mehr 13), und der vereinseigenen Turnhallen 55 (mehr 7). Von den nach Angabe der Gauberichte in den Vereinsorten bestehenden 129 Schul-Turnhallen wurden 44 (gegen 1890 weniger 1) durch Vereine benutzt.

Σ **Wochen-Kalender.** 12. Juni: 1672. Ludwig XIV. geht über den Rhein. 1776. Karl Fr. Burdach, Professor der Physiologie, geboren. 1839. Friedr. Wilhelm Streit, preußischer Major und Landkartenzeichner, gestorben. 1878. Georg, ehemaliger König von Hannover, gestorben. 1878. Dr. Julius Faucher, bekannter Nationalökonom, in Rom gestorben. — 13. Juni: 1794. Ausbruch des Vesuvs. 1808. Mac Mahon, Präsident der französischen Republik, geboren. 1810. Joh. Gottfried Seume zu Teplitz gestorben. 1813. Englischer Subsidienvertrag mit Preußen. 1878. Eröffnung des Berliner Congresses. 1886. Obermedizinalrath Dr. von Gudden, ausgezeichneter Irrenarzt, gestorben. 1886. König Ludwig II. von Baiern gestorben. — 14. Juni: 1798. F. Palack, böhmischer Sprach- und Geschichtsforscher, geboren. 1800. Schlacht bei Marengo. 1807. Schlacht bei Preußisch-Friedland. 1828. Karl August, Großherzog von Sachsen-Weimar, gestorben. 1866. Auflösung des deutschen Bundes. 1873. Fr. L. G. v. Raumer, Historiker, zu Berlin gestorben. — 15. Juni: 1520. Luther von Papst Leo X. in den Bann gethan. 1812. H. Beecher-Stowe, Verfasser von „Onkel Toms Hütte", geboren. 1871. Schluß des ersten deutschen Reichstages. 1876. Ministermord in Constantinopel. 1885. Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen gestorben. 1888. Friedrich III., deutscher Kaiser und König von Preußen, gestorben. — 16. Juni: 1775. Schlacht von Bunkershill. 1778. Konrad Eckhoff, berühmter Schauspieler, zu Gotha gestorben. 1784. B. G. Teubner, Buchdrucker und Buchhändler, geboren. 1804. Joh. Ad. Hiller, Musikdirector und Kantor, zu Leipzig geboren. 1815. Schlacht bei Ligny. 1871. Einzug des siegreichen Heeres in Berlin. — 17. Juni: 1696. Johann Sobiesky, König von Polen, gestorben. 1703. John Wesley, Stifter der Methodisten, geboren. 1810. Ferdinand Freiligrath zu Detmold geboren. 1813. Ueberfall der Lützower bei Kitzen. 1885. Generalfeldmarschall v. Manteuffel, Statthalter von Elsaß-Lothringen, gestorben. — 18. Juni: 1675. Schlacht bei Fehrbellin. 1757. Schlacht bei Kollin. 1815. Schlacht bei Waterloo und Belle-Alliance. 1871. Friedensfeier in ganz Deutschland. 1878. Silbernes Ehejubiläum des sächsischen Königspaares. 1885. Professor Camphausen, berühmter Maler, gestorben. — 19. Juni: 1792. Gustav Schwab, Dichter, geboren. 1824. Joachim Nettelbeck, kühner Bürger, Erhalter der Festung Kolberg, gestorben. 1867. Kaiser Maximilian von Mexiko erschossen. 1884 Professor Dr. J. Gustav Droysen in Berlin gestorben. 1884. Professor Dr. Adrian Ludw. Richter, Altmeister deutscher Kunst, in Dresden gestorben. — 20. Juni: 1615. Salvator Rosa, italienischer Landschafts- und Historienmaler, geboren. 1667. Der holländische Admiral Ruyter verbrennt die englische Flotte auf der Themse. 1800. A. G. Kästner, Epigrammdichter, zu Göttingen gestorben. 1888. Professor Dr. Kahnis, berühmter Theolog, in Leipzig gestorben.

* **Wie oft soll man Inserate einrücken?** Möglichst oft, denn so wenig der Verkäufer sein Verkaufsschild nur einen Tag lang aushängt und dann einzieht, so wenig sollte derselbe unterlassen, seine Firma so oft als möglich anzuzeigen, denn die Anzeige sucht den Käufer in seiner Behausung auf, die Firma aber muß der Käufer selbst auf der Straße aufsuchen. Nicht ohne Wahrheit ist der Ausspruch, den ein hervorragender Pariser Geschäftsmann gethan haben soll, als er über seine Meinung bezüglich des Werthes der Anzeigen befragt wurde. Er äußerte sich in folgender Weise: „Erste Einrückung — man übersieht sie; zweite Einrückung — man bemerkt sie, aber liest sie nicht; dritte Einrückung — man liest sie, denkt aber nichts dabei; vierte Einrückung — man interessirt sich

für den Preis; fünfte Einrückung — man spricht darüber mit seinen Freunden; sechste Einrückung — man möchte wohl einen Versuch machen; siebente Einrückung — man kauft."

= **Die Verbreitungswege der Diphtheritis.** Die „Post" schreibt: Ein unlängst erschienener Bericht des Londoner Gesundheitsamtes weist darauf hin, daß die Katzen besonders empfänglich für Diphtheritis sind und dadurch Verbreiter der Krankheit werden. In einem Falle erkrankte eine Katze, welche mit einem an Diphtheritis gestorbenen Knaben zusammen gewesen war. Sie wurde von vier kleinen Mädchen gepflegt, eins von ihnen bekam Diphtheritis, und wie festgestellt werden konnte, war keine andere Quelle der Ansteckung vorhanden. In einem anderen Falle waren fünf Kinder an Diphtheritis erkrankt. Drei junge Katzen, mit denen sie gespielt hatten, starben nacheinander. Die vorgenommene Untersuchung der Leichen ergab, daß alle drei Thiere an Diphtheritis zu Grunde gegangen waren. Ein Knabe und ein Mädchen, fünf und acht Jahre alt, welche auf einem abgelegenen Bauerngute wohnen, erkrankten Beide fast gleichzeitig an Diphtheritis. Weitere Erkrankungsfälle in der Umgegend waren nicht bekannt. Schließlich erinnerte sich die Mutter, daß, kurz bevor die Kinder erkrankt waren, ihre Lieblingskatze, mit welcher sie oft spielten, die Stimme verlor und einen rauhen Husten bekam, der von Erstickungsanfällen begleitet war. Auch hatte man beobachtet, daß das Thier wiederholt mit den Pfoten sich in den Hals fuhr, augenscheinlich um sich Erleichterung zu verschaffen. Die Katze starb und die Obduction des Leichnams zeigte auch bei ihr das Vorhandensein der Diphtheritis. Solcher ähnlichen Fälle werden in dem genannten Berichte noch zwölf mitgetheilt. Sie sind jedenfalls eine ernste Mahnung, auf die Erkrankungen der Katze Acht zu geben und einen allzu nahen, geradezu intimen Verkehr mit Katzen, wie ihn z. B. Kinder lieben, indem sie sich von den Katzen belecken lassen, zu vermeiden. Diese Uebertragung einer Krankheit von der Katze auf den Menschen hat ein Analogon in der Uebertragung des Blasenwurmes (Echinococcus) vom Hund auf den Menschen, die nachgewiesenermaßen auf die angegebene Weise in manchen Gegenden, z. B. auf Island stattfindet, wo die Isländer mit ihren Hunden sehr intim leben. Außer bei Katzen kommt auch noch bei anderen Hausthieren die Diphtheritis vor, nämlich bei Hühnern. Ob die Diphtheritis dieser Thiere mit der der Menschen identisch ist, hat man zwar schon wiederholt untersucht, in letzter Zeit zumeist verneinend beantwortet; indessen ist die Frage wohl noch nicht endgiltig entschieden. Es erscheint nicht unmöglich, daß mit Ursachen dieser Art der Unterschied der Häufigkeit der Diphtheritis in einzelnen Ländern und Gegenden im Zusammenhang steht. Leider zeichnet sich ja Deutschland und besonders der nördliche Theil in dieser Hinsicht vor anderen Gegenden aus. Auch hat man die merkwürdige Beobachtung gemacht, daß die Diphtheritis in Amerika z. B. einen weit milderen Charakter hat als bei uns. Die Ursachen dieser Erscheinungen aufzuklären, wodurch sicherlich auch ein Weg zur Verhütung des entsetzlichen Würgengels der Kinderwelt gewiesen würde, ist die dankbare Aufgabe der Zukunft.

-o- **Einbruch.** In der Nacht vom Montag zum Dienstag bemerkte ein Wächter in der Bleichstraße, daß einem Keller ein unbefugter Besuch abgestattet wurde. Er weckte den Hausherrn, welcher auch alsbald erschien. Während Beide auf der Straße standen und beriethen, was zu thun sei, entschlüpfte der Dieb aus einem nach der anderen Straße zu gelegenen Kellerloch — es war nämlich ein Eckhaus — und verschwand, ohne daß man seiner ansichtig geworden wäre. Er hatte zwei Kellerverschläge erbrochen und bereits ein großes Stück Fleisch und einige Flaschen Wein zum Mitnehmen bereitgelegt, war aber, nachdem er sich entdeckt sah, unter Zurücklassung seiner Beute und auch der zum Transport derselben mitgebrachten Reisetasche verduftet.

-o- **Zimmerbrand.** In der Nacht zum Mittwoch gegen 3 Uhr entstand auf der Domäne „Clarenthal" ein Zimmerbrand, welcher von den Hausbewohnern gelöscht wurde. Der Feuerschaden beträgt mehrere Hundert Mark.

-o- **Kleine Notizen.** Das Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7, bringt während dieser Woche eine Serie prachtvoller Bilder von Rom und Umgebung zur Ausstellung. In der nächsten Woche wird eine zweite Reihe von Schweizer-Ansichten (Engadin, Graubündten, Appenzell 2c.) ausgestellt. — Am Montag Abend wurde von dem Hause Langgasse 7 ein Aushängekasten mit Halsbinden, Vorsteckadeln 2c. entwendet. Der Dieb wurde zwar gesehen, als er sich mit seinem Raube durch das Verbindungsgäßchen nach der Metzgergasse, wo der Kasten zur Erde fiel und eine Scheibe zerbrach, entfernte; er blieb jedoch unerkannt.

-o- **Besitzwechsel.** Frau Rentnerin Jenny Bastian Wwe. hat ihre Villa Erathstraße 6 an Herrn Hotelbesitzer Dr. L. Roser verkauft. Durch diesen Kauf fügt Herr Dr. Roser eine dritte Dépendance zu seinem Privat-Hotel, so daß die „Quisisiana" jetzt aus dem von der Erath- und Parkstraße eingeschlossenem vormals von Erath'schen Terrain besteht. Der Abschluß vorbenannten Kaufs erfolgte durch die Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstraße 18.

---

* **Elz,** 8. Juni. Die Schwestern vom hl. Herzen Jesu zu Wien beabsichtigen, sich in den Orten Elz und Lorchhausen a. Rh. anzusiedeln. In letzterem Orte haben sie bereits ein geräumiges Haus käuflich erworben. Ein Gesuch um Genehmigung der Niederlassung wurde an die Regierung gesandt; dasselbe war sowohl von dem Landrathe in Rüdesheim, als auch von der Regierung in Wiesbaden befürwortet worden. Vom Minister v. Goßler wurde dasselbe jedoch abgelehnt, hauptsächlich deshalb, weil das Mutterhaus der genannten Genossenschaft in Versailles sich befinde. Ein Gesuch an die Kaiserin blieb ebenfalls ohne Erfolg. (L. A.)

(Y) **Aus dem Maingau,** 8. Juni. Zum eigenen Schaden der Landwirthe hängen die meisten immer noch an der alten Bauernregel, welche den Beginn der Heuernte auf den 24. Juni (Johanni) festsetzt. Und doch ist die Blüthezeit der Grasarten, welche ca. 14 Tage früher eintritt, die geeignetste Zeit zum Dürrmachen des Grases. In der Blüthezeit sind alle guten Nährstoffe in den Gräsern enthalten, während später ein Holzigwerden hauptsächlich der Stengel und damit ein bedeutender Verlust an Nährwerth eintritt. Durch das längere Zögern und Warten, welches besonders aus dem Grunde geschieht, um eine reichlichere Ernte hinsichtlich der Quantität zu erzielen, gehen die besten Nährstoffe, namentlich das Eiweiß verloren. Wenn indessen durch allzufrühes Abmähen ein Nachtheil in quantitativer Hinsicht überhaupt erwachsen sollte, dann wird dieser durch eine desto reichlichere Grummet-Ernte mehr als ausgeglichen. Die Wiesengräser stehen gegenwärtig in schönster Blüthe und manche haben sogar den Samen schon theilweise ausgebildet. Darum auf, Landwirthe, die pietätvolle Rücksicht auf das Althergebrachte bei Seite gesetzt, die Sense zur Hand und frisch ans Mähen!

(Y) **Flörsheim a. M.,** 10. Juni. Seit Beginn der Woche regnet es in der hiesigen Gegend fast ununterbrochen, in den letzten Nächten waren die Regen sogar wolkenbruchähnlich. Auf den Aeckern und besonders in den Furchen steht das Wasser zollhoch und kann keinen Ausweg finden, weil der wassergetränkte Boden nur schwer durchläßt. Dabei ist die Temperatur auf + 8 Grad gesunken. Für die Entwickelung der Feldfrüchte ist die gegenwärtige Witterung die denkbar ungünstigste, abgesehen davon, daß die nöthigsten Feldarbeiten einen unliebsamen Aufschub erleiden müssen.

* **Frankfurt a. M.,** 10. Juni. Den Trambahn-Bediensteten ist eröffnet worden, daß die vorgeschlagene Gehaltserhöhung von der Gesellschaft genehmigt sei, mit Wirkung vom 1. Juni d. J. Darnach erhalten Schaffner und Kutscher in den ersten zwei Jahren 3 Mk., dann 3 Mk. 30 Pf. und allmählich steigend bis zu 3 Mk. 70 Pf. — Die von mehreren hiesigen Blättern kürzlich gemeldete angebliche Festnahme eines jungen Paares auf dem hiesigen Hauptbahnhof durch Privatdetektivs beruht nach amtlicher Feststellung durchweg auf Erfindung. — Der Großherzog von Weimar besichtigte Dienstag Nachmittag und Abend mit Gefolge die Ausstellung unter Führung des Vorsitzenden vom Vorstande und des Herrn Ingenieur Sarazin. Man besuchte die Maschinenhalle, die Halle für Telegraphie einschließlich des Phonographen der Wiesbadener Concertübertragung und des Gramophons, die Halle für Eisenbahnwesen und für Medizin und Wissenschaft, den Irrgarten und am Abend die Balletvorstellung. Mittwoch wollte der Großherzog seinen Besuch fortsetzen. Ferner wurde die Ausstellung besucht von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland, sowie von der Prinzessin Margarethe, Tochter der Kaiserin Friedrich.

= **Aus der Umgegend.** Der landwirthschaftliche Consum-Verein in Nordenstadt, der eben 35 Mitglieder zählt, hat im letzten Vereinsjahre für beinahe 15,000 Mark Futter- und Dungmittel bezogen und schließt die Jahresrechnung in Activen und Passiven mit je 2552 Mk. 85 Pf. ab. — Die Herren Lehrer Stahl von Lorsbach und Ohly von Eppstein sind krankheitshalber von Königl. Regierung auf einige Monate beurlaubt worden. — Das Eisenbahn-Betriebsamt hat eine von dem Festausschuß des Gesang-Wettstreits in Langenschwalbach nachgesuchte Preisermäßigung für die beiden Festtage auf der Strecke Wiesbaden-Langenschwalbach abgelehnt. — Der ehemalige Homburger Kur-Director Schultz-Leitershofen ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Bensheim verhaftet und in Frankfurt eingeliefert worden. — Fräulein Josefine Roth von Kiedrich ist zur Lehrerin in Lahr ernannt worden. — Bei der Neuwahl eines Bürgermeisters von Niederhadamar wurde Herr Egenolf gewählt. — Im goldenen Grunde ist in der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. ein Wolkenbruch niedergegangen. Die Bäche der Gegend sind infolge dessen bedeutend angeschwollen.

Ferien-Colonieen.

In der Gegenwart, der Zeit der socialen Bestrebungen, sucht man durch Ströme der Wohlthätigkeit nicht nur die Zustände der ärmeren Volksklassen erträglicher zu machen, man ist auch bestrebt, auf verschiedene Weise für die heranwachsende Jugend zu sorgen. Unter allen Einrichtungen zum Wohle unserer scrophulösen, bleichsüchtigen, wie überhaupt kranken und schwachen Kinder verdienen die Ferien-Colonieen unsere regste Aufmerksamkeit.

Daß in unseren Schulen arme und schwächliche Kinder, denen ein gesunder Landaufenthalt, kräftige Ernährung und gesunde Bewegung von großem Vortheile sein müßten, nicht fehlen, muß Jeder bestätigen, der Gelegenheit hat, einen Einblick in die Schulräume zu thun. Die Ursachen der großen Zahl der scrophulösen, rhachitischen Kinder sucht man nicht mit Unrecht theils in dem Vorleben der Eltern, in besonderen erblichen Leiden und Krankheiten, theils in mangelhafter Pflege- und Ernährungsweise und der oft schreienden Wohnungsnoth. Durch Beseitigung dieser Ursachen würde man auch die Wirkungen aufheben, doch so lange die viel besprochene sociale Frage noch eine offene ist, bleibt die Einrichtung sogenannter Ferien-Colonieen für die armen und schwachen Kinder großer und größerer Städte immerhin noch eine dankenswerthe That wohlthätiger Menschenfreunde. Das Institut der Ferien-Colonieen ist noch jung. Vor erst 15 Jahren zog der Pfarrer Bion zu Zürich zum ersten Male mit 68 armen und leidenden Kindern in das Appenzeller Land, um daselbst seinen Pflegebefohlenen den Genuß reiner, stärkender Wald- und Gebirgsluft zur Kräftigung ihrer Körper zu bieten. Anfangs spottete man weit und breit über sein philanthropisches Treiben, doch nach und nach siegte die bessere Einsicht. Herr Bion erzählt selbst: „Ich sah, wie viele Kinder in der Ferienzeit in ihren heißen, dumpfen Wohnungen oder auf den schwülen Gassen der Stadt keineswegs in einer ihrer Gesundheit oder ihrem geistig-sittlichen Wohle

förderlichen Weise zubrachten, vielmehr, statt durch dieselbe neu gestärkt und erfrischt zu werden, in ihrem leiblichen Befinden zurückkamen und auch in disciplinarischer Hinsicht eher Rückschritte machten. Es entstand in mir die Ueberzeugung und mit ihr der Entschluß, daß für diese armen Kinder Etwas geschehen müsse. Ohne mich lange mit Anderen zu berathen, weil ich befürchtete, es möchten zahlreiche Einwendungen erhoben werden, die mich schließlich in meinem Entschlusse doch nicht wankend machen, aber mir in der Ausführung desselben hinderlich sein und meine Freudigkeit trüben könnten, ging ich ganz allein an die Verwirklichung meines Gedankens, indem ich im Frühjahre 1876 einen denselben begründenden Aufruf im »Tagblatt« der Stadt Zürich erließ und um freiwillige Gaben zu diesem Zwecke bat. Das Resultat desselben war ein überraschend günstiges. Allerdings fehlte es nicht an bedenklichem Kopfschütteln über die neue, wie man wohlwollend sagte, schöne, aber unpraktische Idee. Ja, es kamen mir verschiedene anonyme Schreiben zu, in denen mir »Humanitätsschwindler« und ähnliche Liebenswürdigkeiten zugerufen und der Gedanke, kranken Kindern das köstliche Gut, die Gesundheit, zu verschaffen, merkwürdiger Weise als ein ungesunder erklärt wurde. — Indessen wurde doch meine Anregung von einem großen Theile des Publikums mit warmer Zustimmung aufgenommen, und ermunternde, mitunter begeisterte oder rührende Briefe liefen ein. Durch gute und böse Gerüchte hindurch ging ich meinen Weg unbeirrt vorwärts und bekam die Genugthuung, in wenigen Wochen 2340 Franken beisammen zu haben, die es mir ermöglichten, 68 arme, schwächliche Kinder auf vierzehn Tage, die dann später auf 3 Wochen ausgedehnt wurden, in dem Canton Appenzell in die Sommerfrische zu führen." — Dem gegebenen Beispiele des Pfarrers Bion folgte Pfarrer Scholz in Hamburg. Die Städte Bremen, Frankfurt a. M., Berlin, Dresden, Mainz u. A. schlossen sich an. Welche großen Erfolge z. B. unsere Nachbarstädte Frankfurt und Mainz erzielten, ist durch verschiedene Mittheilungen des „Wiesbadener Tagblatt" bekannt. Als im Jahre 1881 die erste Versammlung der Vereine für Ferien-Colonieen unter dem damaligen Unterrichtsminister Dr. Falk stattfand, waren bereits 23 Städte durch Abgeordnete vertreten. 1885 waren im Ganzen 1946 Knaben und 2356 Mädchen unter Führung von 241 Lehrern, Lehrerinnen 2c. in die Colonieen gezogen; 789 Knaben und 1044 Mädchen wurden bei 885 Familien untergebracht; in Kinderheilstätten verweilten 545 Knaben und 819 Mädchen; in eigens eingerichteten Stadt-Colonieen blieben 999 Knaben und 1501 Mädchen zur Sommerpflege. Die Summe aller dieser Kinder bezifferte sich auf 9999. Seitdem hat die Ferien-Coloniesache mächtig zugenommen; welche Summe z. B. Mainz kürzlich für diese Sache durch den veranstalteten Bazar aufbrachte, dürfte wohl allseitig bekannt sein.

Im Zusammenhange mit der Ferien-Coloniesache stehen auch die gemeinnützigen Bestrebungen der Kinderheilstätten, der Milchstationen für arme Kinder, wie sie z. B. in Köln eingerichtet sind, der „Ferienspaziergänge" in Fürth, der „Badefahrten" in Danzig, der Speisung von Schulkindern während der harten Winterzeit in den meisten Städten. Auch die Sool- und Seebäder gehören hierher. So sandten die Vereine beispielsweise schon 1888 5396 Kinder in Soolbäder und 1371 in Seebäder. Die Städte Leipzig und Bremen haben eigne Kinderheime.

Wir wünschen dem großen Heer der Kleinen, das auch diesen Sommer wieder hinauswandert in die Berge, in Gottes frische, freie Luft, zur Stärkung der Gesundheit besten Erfolg. Wäre es nicht möglich, auch aus unserer Stadt ein Häuflein dem großen Zuge anzuschließen? Wn.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. **Königliche Schauspiele.** Neu einstudirt: „Orpheus und Eurydice", Oper in 3 Acten von Ritter v. Gluck. — Frl. Brodmann zum ersten Male in der Rolle des Orpheus. Diese Partie ist bekanntlich in darstellerischer Hinsicht eine der schwierigsten in der ganzen Opern-Literatur, denn sehr leicht verfällt der Spieler des passiven, immer klagenden Orpheus entweder in Monotonie oder in Uebertreibung; kein Wunder daher, daß die größten Sängerinnen ihre Kraft und ihr Talent an dieser Rolle versucht und verhältnißmäßig wenige es vermocht haben, dieselbe in der idealen Weise wiederzugeben, wie sie gedacht ist. Umsomehr verdient es Anerkennung, wenn eine Anfängerin bei dem ersten Versuche, den Gluck'schen Orpheus zu verkörpern, einer so respectablen Leistung fähig ist, wie vorgestern Frl. Brodmann. Nicht etwa, daß ihr Orpheus ganz einwandfrei gewesen wäre, was ja unmöglich sein dürfte, aber die darstellerische Wiedergabe der Rolle gelang wider Erwarten gut. Das Spiel des Frl. Brodmann war wahr und ohne Affectirtheit, die Bewegungen maßvoll und edel, wozu sich zur Verstärkung der Wirkung ein lebendiges, charakteristisches Mienenspiel gesellte. Was den Gesang anbetrifft, so reicht allerdings die Kraft des Organs für diese Partie nicht ganz aus; um so wirksamer aber traten die Momente hervor, welche in der Mittellage und in der Höhe sich bewegen, und sie werden es später noch mehr, wenn Frl. Brodmann etwas besser disponirt sein wird, als es vorgestern der Fall war. Häufig thun Sängerinnen in dem Ausdrucke der Klage des Guten zu viel, bei aller Gefühlswärme muß auch hier ein gewisses Maß in der Verkörperung des antiken Helden beobachtet werden; namentlich die Arie „Ach, ich habe sie verloren", leidet öfter an Uebertreibung; auch Frl. Brodmann möchten wir rathen, auf diesen Punkt bei späteren Darstellungen der Partie ihr Augenmerk zu richten. Jedenfalls aber hat die Künstlerin durch diese Leistung ihrem dramatischen Talente ein neues, sehr günstiges Zeugniß ausgestellt; der Beifall, welcher ihr nach jedem Actschlusse zu Theil wurde, war daher ein durchaus wohlverdienter. Im Uebrigen hatte sich in der Besetzung Nichts geändert. Frl. Nachtigall (Eurydice) und Frl. Pfeil (Eros) entledigten sich ihrer Aufgabe wieder in der bekannten, lobenswerthen Weise. — Der Vorstellung des Gluck'schen Werks folgte die bereits in der Sonntag-Nummer eingehend besprochene „Sicilianische Bauernehre" (Cavalleria rusticana) von Mascagni. Die Vorstellung beider Werke fand wieder bei vollem Hause statt.

* **Oper und Musik.** Pietro Mascagni's, des Componisten der „Cavalleria rusticana", neueste Oper „Freund Fritz" nach Erckmann-Chatrian wird im Herbst dieses Jahres im Königl. Opernhause zu Berlin zur Aufführung gelangen. Der Componist befindet sich gegenwärtig in Livorno, mit der Instrumentation dieser neuesten Partitur beschäftigt, deren Fertigstellung Ende Juli dieses Jahres bestimmt zu erwarten ist. Mascagni trifft zu den letzten Proben mit seinem Verleger Sonzogno in Berlin ein.

* **Ueber das Wormser Volks-Bühnenspiel „Die heilige Elisabeth"** schreibt Th. Wünzer, Director des Darmstädter Hoftheaters, der am vorigen Sonntag der Aufführung beiwohnte: „Das ist ein ganzer und voller Erfolg der Wormser Volksbühne! Ueber die Berechtigung des Volksbühnenspiels hin und her zu reden, erscheint mir dieser Thatsache gegenüber zwecklos. Der Eindruck, den das Stück und die Vorstellung macht, ist größtentheils ein tiefer, und die Verbindung mit der Musik sehr passend und erhebend. Dichter, Regisseur, Musiker, sowie Darsteller bilden hier eine schöne Vereinigung, und Alle haben ihr angemessen Theil an dem schönen Gelingen. Verdienst ist es, dem Publikum von nah und fern in einer Zeit vielfacher künstlerischer Verderbniß so Erhebendes und Anregendes geboten zu haben. Auch Herr Geh. Rath Schäffer, der Vorstand des Generalintendanz-Büreaus der Königl. Theater zu Berlin, äußerte sich in gleicher Weise über die weihevolle und ergreifende Aufführung; insbesondere betont er auch die neuen, überraschenden, poetischen Möglichkeiten, die dem Dichter aus der mehrtheiligen Bühne erwachsen seien; hier liege in den Doppelscenen etwas ganz Eigenartiges und Neues vor, das seinen großen Werth habe." — Aehnlich äußerten sich Herr Regisseur Dr. A. Bassermann (Mannheim), Herr E. Pasqué und Andere, und mehr und mehr zeigt es sich, welche Bedeutung dieser Wormser Sache in künstlerischen Kreisen auswärts beigemessen wird.

* **Personalien.** Seinen 80. Geburtstag feierte in München Prof. von Hefner-Alteneck, der vormalige General-Conservator der baierischen Kunstdenkmäler; seinen 70. Professor Franz Leydig in Bonn; sein 50-jähriges Doctor-Jubiläum der Senior der juristischen Facultät in Jena, Professor Burkhard Wilhelm Leist.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 9. Juni.

Das Abgeordnetenhaus berieth die von verschiedenen Seiten gestellten Anträge, durch welche zur Beseitigung der durch die Hochwasser vom Sommer 1889, vom Sommer und Herbst 1890 und vom Frühjahr 1891 herbeigeführten Verheerungen die Bewilligung von Staatsmitteln gefordert wird. Der Antrag Walther, welcher die Ueberschwemmungen im Elbe- und Saalegebiet betrifft, wurde von den Abgg. Barth, v. Koseritz und v. Bodenhausen empfohlen. Von dem Grafen Kanitz wird die Einbeziehung der Hochwasserschäden der Warthe und Weichsel (1889), vom Abg. v. Huene die Ausdehnung der Staatsunterstützung auf die im Frühjahr 1891 betroffenen schlesischen Districte befürwortet. Außerdem wurde von verschiedenen Seiten eine umfassende Flußregulirung auf Staatskosten und gründliche Prüfung dieser Frage in einer Commission angeregt. — Minister Herrfurth erklärte sich für die Tendenz der Anträge, lehnte aber den Erlaß eines neuen Nothstandsgesetzes als zu weitgehend ab; den dringendsten Bedürfnissen habe die Regierung bereits entsprochen. — Die Anträge gingen schließlich gemäß einem Vorschlage des Abg. v. Czarlinski an die um 7 Mitglieder verstärkte Agrar-Commission. — Mittwoch werden Petitionen, Donnerstag der Antrag Rickert zur Getreidezollfrage berathen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Kronprinzessin von Griechenland wird diesen Sommer eine Kur in Homburg v. d. H. oder Kreuznach gebrauchen. Die Entscheidung zwischen beiden Bädern liegt noch bei den Aerzten. — Die Großherzogin von Baden und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen sind zu längerem Aufenthalt in Baden-Baden eingetroffen. — Aus Friedrichsruh, Montag, melden die „Hamb. Nachr.": „Kurz vor Eintreffen des heutigen Mittags-Schnellzuges (12 Uhr 35 Min.) aus Hamburg erschien Fürst Bismarck in der Interims-Uniform seines Kürassier-Regiments auf dem Bahnhofe. Seine Anwesenheit galt dem Empfange des commandirenden Generals des IX. Armeecorps, Grafen Waldersee, aus Altona. Als der Zug hielt und die Passagiere des seinen Gast begrüßenden Alt-Reichskanzlers ansichtig wurden, brachen sie in ungeheueren Jubel und lebhafte Hochrufe aus, die andauerten, so lange der Fürst und Graf Waldersee von dem weiterfahrenden Zuge aus gesehen werden konnten. Graf Waldersee blieb den ganzen Tag über in Friedrichsruh. Nachmittags unternahm der Fürst mit seinem Gaste eine zweistündige Fahrt durch den Sachsenwald. Abends traf Graf Herbert, aus Schönhausen kommend, hier ein."

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses hat die Resolution berathen, welche die Regierung zur Vermehrung der Lotterieloose auffordern sollte. Finanzminister Miquel zeigte sich einer Vermehrung der Loose sehr geneigt, will sie aber nicht ohne Einvernehmen mit dem Landtage vornehmen. Die Mehrheit der Commission glaubte, daß man die Initiative der Regierung überlassen müsse, wenn diese die Vermehrung brauche, um im nächsten Etat eine erhöhte Einnahme aus der Staatslotterie einzustellen. Auch wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß man zunächst die Wirkung des beschlossenen Gesetzes, betreffend das Verbot des Feilbietens von Loosen ohne staatliche Ermächtigung, abwarten müsse, da durch dieses Gesetz Tausende von Loosen, welche bisher durch Händler unter Anwendung von Reclame vertrieben worden sind, frei werden müssen. Die Commission beschloß nach längerer Debatte, in Erwägung, daß es der königlichen Staatsregierung zu überlassen sei, Vorschläge zur Vermehrung von Staats-Einnahmen zu machen, über die Resolution (betreffend Vermehrung von Loosen) zur Tagesordnung überzugehen. — Die Commission zur Berathung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Verlegung der Landes-Buß- und Bettage, trat wieder zusammen. Auf Anregung des Cultusministers Grafen Zedlitz, welcher die Beschlüsse erster Lesung nicht befürworten zu können erklärte, wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung ersucht wird, mit den kirchlichen Behörden in Unterhandlung zu treten, um die Verlegung des Bußtages in den Herbst, und zwar auf einen Mittwoch, mit Ausschluß der Aventszeit, herbeizuführen.

* **Berlin,** 10. Juni. Von namhaften Getreidespeculanten wird, so wird dem „F. G.-A." telegraphirt, versucht, die Vorlegung des Getreidezollmaterials an den Landtag zu hintertreiben; es haben in dieser Hinsicht letzter Tage seltsame Manöver stattgefunden, die indessen erfolglos blieben. Die Regierung ist entschlossen, in die Verhandlung des freisinnigen Antrags am Donnerstag einzuwilligen. — Die Landtagsarbeiten sind nunmehr in so erheblichem Maße gefördert, daß der Schluß der Tagung Mitte nächster Woche wird erfolgen können, wenn das Herrenhaus sich, wie zu erwarten ist, etwas beeilt. — Die Antisemiten sprengten am 8. d. M. Nachmittags eine von dem freisinnigen Arbeiterverein einberufene Versammlung, in der Prediger Gräbener, Schriftführer des Vereins, zur Abwehr des Antisemitismus sprach. — Die Einnahmen des Reiches an Zöllen und Verbrauchssteuern haben, wie der Reichsanzeiger mittheilt, im Etats 1890/91 die Summe von 625,089,290 Mk. ergeben. Das sind mehr gegen den Etat 87,725,290 Mk. Auf die Zölle entfällt dabei ein Plus von 83 Millionen Mk. — Das Wildschaden-Gesetz wird nach bestimmter Absicht der Regierung noch in dieser Tagung verabschiedet. — Das Kaiserpaar und sämmtliche hier anwesende Mitglieder der königlichen Familie versammeln sich am 15. Juni, dem Todestage Kaiser Friedrichs, zum Gottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam. In der hiesigen Garnisonskirche findet eine besondere Gedächtnißfeier statt. — Die Nachrichten von einer Erschütterung der Stellung des preußischen Gesandten am Vatikan sind gänzlich unbegründet.

* **Rundschau im Reiche.** Aus Bochum wird gemeldet: „Die arbeitslosen Bergleute werden, nachdem sie sich den gestellten Bedingungen unterworfen haben, wieder angenommen, mit Ausnahme der radicalen Elemente. Die Agitation für neue Arbeiter-Versammlungen ist fruchtlos. Von Forderungen der Arbeiter vernimmt man jetzt nichts mehr."

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Graf Hartenau litt nach ärztlichem Ausspruche an einer Blinddarm-Entzündung und wird demnächst zur Kur nach Karlsbad gehen. — Aus allen Gegenden Mährens laufen Meldungen ein über bedeutende Schäden an Häusern, Feldern und Weingärten durch Hagelwetter.

* **Großbritannien.** Die Lage des Omnibus-Ausstandes in London war am Dienstag unverändert. Die Privat-Omnibusse zahlten die Hälfte des Ertrages an die Ausstandskasse. Die Ausständischen leugnen, daß es beabsichtigt sei, die Omnibuspferde verhungern zu lassen. Burns besuchte 75 Stallungen und stellte in einer Versammlung von Ausständischen fest, daß nirgends ein solcher Versuch gemacht worden sei. Nachmittags fand eine Besprechung mit den Directoren beider Gesellschaften statt. Es wurde beschlossen, vom 13. Juni ab den Zwölfstunden-Tag zu bewilligen; die Kutscher erhalten 6 Shilling Tagelohn, nach zwölfmonatlicher Dienstzeit 6½, die Conducteure 4½ bzw. 5, die Stallknechte 4, die Pferdereiniger 4 Sh. wöchentlich pro Omnibus; dagegen weigern sich die Directoren, die treugebliebenen Angestellten zu entlassen, ferner den freien Tag für jede zweite Woche zu bewilligen. Man nimmt an, das Ausstands-Comité werde ablehnen und den Ausstand fortsetzen.

* **Schweden und Norwegen.** Nach dem Dienstags-Bulletin hat sich der allgemeine Zustand des Kronprinzen etwas gebessert; die Nachtruhe war zum Theil durch einen trockenen Husten gestört.

* **Rußland.** Der Gewissenszwang kommt täglich zu neuer, trauriger Blüthe. Die heilige Synode in Petersburg verfügte, daß alle Studenten ohne Rücksicht auf ihre Religion an dem orthodoxen Religions-Unterrichte Theil nehmen müssen. Ferner müssen künftighin in der Nähe aller Fabriken des Landes orthodoxe Kirchen für die Arbeiter gebaut werden.

* **Amerika.** Aus Haiti in New-York eingelaufene Berichte vom 31. Mai geben von den dortigen, bereits kurz gemeldeten blutigen Vorgängen folgende Darstellung: General Hippolyte ließ 80 Personen unter dem Verdachte der Theilnehmerschaft an einem Umsturzversuch verhaften. Es verbreitete sich das Gerücht, der Präsident beabsichtige, eine Gatling-Mitrailleuse gegen das Gefängniß richten und die 80 Gefangenen tödten zu lassen. Die Freunde der Letzteren begaben sich infolge dessen in's Gefängniß, um dieselben zu befreien. Der Versuch mißglückte. Hierauf begann ein Blutbad, dessen erstes Opfer ein angesehener Kaufmann Namens Rigaud war. Der Präsident ließ ihn ergreifen, auf den Kirchhof führen und dort erschießen. Ein 16 Jahre alter Neffe Rigaud's wurde ebenso erschossen. Die Massenhinrichtungen wurden fortgesetzt, obgleich kein Widerstand geleistet wurde. Sechszig vom Kriegsgericht Verurtheilte wurden hingerichtet. Die ordentlichen Gerichte sind zeitweilig aufgehoben; nur das Kriegsgericht gilt.

Aus dem russischen Gymnasium.

Anschaulich erzählt Günther von Elmen im Feuilleton der „Deutschen Romanzeitung" von seinem Besuch in einem russischen Gymnasium. Das erste Gymnasium der uralten heiligen russischen Gouvernements-Hauptstadt K. — ein altes, eisiges, schmuckloses Bauwerk, mit endlosen kahlen, matterhellten Gängen, geheimnißvollen Nischen und klosterähnlich-gewölbten Klassenzimmern. Es ist Viertel vor acht — gemessen steigt der „Schweizer" die innere große Freitreppe des Vorflurs hinab und öffnet das rasselnde Schloß des mächtigen Haupteingangs. Im Sturmschritt ergießt sich die junge Schaar in den düsteren Schooß des Gebäudes — Alle gleich gekleidet, mit dunkelblauer Uniformmütze und dunkelgrauem Militärrock. Wie das durcheinander fluthet, trampelt, hustet, gellend lacht, fröhlich schnattert und schwirrt. Doch sieh! — plötzlich legt sich das Brausen. Unheimliche Todtenstille tritt ein. Der Herr „Inspector" kommt knarrenden Tritts und grimmigen Blicks die wurmstichigen, staubbedeckten Stufen der altmodischen Riesentreppe herabgeschritten. Majestätischen Schrittes wandelt dann der Allgewaltige die langen, von seinen unheimlich knarrenden Stiefeln widerhallenden Corridore auf und ab, Alles hält an sich in scheuer Furcht. Jetzt dröhnen mit nervenerschütternder Wucht die acht schrecklich langgezogenen Glockenschläge der Gymnasiumsuhr durch den Riesenbau. Der Schweizer schließt das rasselnde Hauptportal und öffnet die großen Flügelthüren des Lehrer-Garderobensaals, aus dem unter steifem Vorantritt des Anstalts-Directors ein Dutzend blaubefrackter Gymnasiallehrer mehr oder weniger eilenden Schrittes dem Schauplatz ihrer Thätigkeit zustreben. Wir folgen der liebenswürdigen Einladung des deutschen Lehrers der sechsten Klasse, nach unserer Bezeichnung: der Prima. Das Erste was wir als arg verwöhnte West-Europäer feststellen, ist die eigenartig russische Lufthülle. Sie erweist sich als ein mixtum compositum der Gerüche von vielsagenden Bestandtheilen als da sind: „halbgegerbtes Stiefelleder" — „selten gereinigte Kleidungsstücke" — „brenzliche Papier-Cigarren" 2c. Naturgemäß erwarten wir eine Art Ueberraschung oder Störung durch unser Erscheinen. Indessen mit dem größten Gleichmuth geht man allseitig über den unangekündigten Besuch einfach zur Tages-Ordnung über: Jeder klappt ruhig sein Cotta'sches Exemplar von Schillers „Räuber" auf — und das Lesen und Uebersetzen des Lieblingspoeten in's Russische beginnt. Die Lernenden weisen mit wenigen hakennasigen polnischen Ausnahmen und außer einem halben Dutzend bebrillten semitischen Elementen, welche das Deutsche wie Wasser sprechen, den entschieden russischen Typus auf: verwitterte, theilweis fast broncirte, fahl angehauchte Gesichtsfarbe mit unruhig unter verhältnißmäßig starken, dunkeln Brauen hervorlugendem, stechendem Augenpaar, bräunliche, stark zur Stumpfheit neigende, verkümmerte Nase — stark ausgebildetes, tadelloses Gebiß — etwas hervorstehende Backenknochen — überaus stark entwickelte Hinterschädel — muskulöser, wenig zur Fülle neigender, mittelgroßer Rumpf mit derben Gliedmaßen — dunkler, borstenartig-starker Haarwuchs, der bei der Mehrzahl der Versammelten auch bereits als schmutzig-schimmernder erster Flaum Kinn und Lippen umsäumt. Uebrigens ist die äußere Ordnung und Zucht in der Klasse nicht so schrecklich grausam streng und soldatenartig, wie es das uniformirte Aeußere der jungen Leute annehmen läßt: sie sitzen vielmehr meist recht bequem und nachlässig, wenn auch verständig aufmerkend, ja theilweise leidenschaftlich gespannt. Das Uebersetzen und Lesen des deutschen Sturm- und Drangdichters geht recht flott und der angeborenen nationalen Zungenfertigkeit entsprechend von Statten, wenn auch die Aussprache und Betonung in Aller Munde eine stark slavische Färbung verräth. Auffallend für ein deutsches Lehrerohr, das an besonders deutliches und lautes Recitiren gewöhnt ist, ist nur die wenig nachdrückliche Art des Sprechtons, der nach unseren Begriffen mehr den Charakter einer urgemüthlichen Plauderei, als einer angespannten Schülerleistung an sich trägt. Die rhetorische Durchdringung des Gelesenen und Verstandenen war meist wahrhaft bewundernswerth, wie denn auch die Schiller'schen Kraftstellen die tiefsinnigen Augen der angehenden Nihilisten in unheimlichem Freiheitsdrange aufleuchten lassen.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden,** 10. Juni. Das Königliche Schöffengericht verhandelte in seiner heutigen Sitzung neben anderen Privatklagen auch über diejenige des ehemaligen Försters Theodor M., früher zu Nettershain und Wiesbaden, jetzt zu Geisenheim, gegen den verantwortlichen Redacteur des „Rhein. K." hier. M. ist s. Z. vom Schöffengericht wegen Bettelns mit 5 Tagen Haft bestraft worden, griff aber dieses Urtheil mit der Berufung an. In dem Referate, welches der „Rh. K." über die betr. Strafkammer-Sitzung, in Sonderheit die Verhandlung gegen M., mittheilte, erblickt dieser eine Beleidigung, weil darin bemerkt ist, „M. habe fast alle hiesigen Jagdliebhaber heimgesucht." Der Gerichtshof kam zu dem Schlusse, daß aus dem betr. Zeitungsartikel, der nach Lage der Sache sehr milde gehalten erschien, die Absicht der Beleidigung nicht hervorgehe und erkannte deshalb auf Abweisung der Privatklage unter Belastung des Privatklägers M. mit den Kosten.

Handel, Industrie, Erfindungen.

HK. **Columbus-Welt-Ausstellung in Chicago 1893.** Anbei lassen wir einen Auszug aus den wesentlichen Bestimmungen des Programms für die Welt-Ausstellung in Chicago 1893 folgen. Pflichten und Rechte des Reichs-Commissars. Die Anmeldungen zu der Welt-Ausstellung, wozu Formularien durch die Handelskammern zu beziehen sind, nimmt der Reichs-Commissar für die Welt-Ausstellung in Chicago 1893, Berlin W., Wilhelmstraße 74, entgegen. Derselbe verfügt über die Ausstellungsräume, über die Einreihung der Ausstellungs-Gegenstände in die verschiedenen Klassen, sowie die allgemeine Gestaltung und Ausschmückung der deutschen Abtheilung. Außerdem hat er die besondere Bewachung und Beaufsichtigung der deutschen Abtheilung auszuüben. Seine in Wahrnehmung dieser Pflicht getroffenen Anordnungen sind für alle Aussteller, deren Vertreter und Angestellte maßgebend. Ausstellungs-Gegenstände. Die Ausstellung, welche vom 1. Mai bis 30. Oct. 1893 dauern soll, wird sämmtliche Zweige der Kunst und Industrie umfassen, deren Erzeugnisse in 12 Abtheilungen, 172 Räumen und 917 Klassen geordnet sind. Gefährliche oder anstößige Gegenstände, Geheimmittel und dergl. sind von der Ausstellung ausgeschlossen. Rechte der Aussteller. Für den Transport werden die Aussteller jedenfalls Frachtermäßigung genießen. In Amerika werden die Gegenstände unter Zollaufsicht gewissermaßen in „Zollausbund" darstellende Ausstellungsräume verbracht. (Das dafür erlassene Zollregulativ steht zur Einsicht frei.) Auf der Ausstellung nach den Vereinigten Staaten verkaufte Gegenstände entrichten Zoll, und zwar bei Abnutzung und Verlust während der Ausstellung der Waare einen reducirten Zoll. Die zollfreie Wiedereinfuhr der unverkauften Waaren (Gegenstände) in Deutschland wird noch erwirkt werden. Den Ausstellern, welche keine Platzmiethe entrichten, wird Dampf- und Wasserkraft in vorausbestimmter Menge gegen eine festgesetzte Vergütung zur Verfügung gestellt, doch haben sie die Betriebsmittel (wie Schafte, Kloben, Treibriemen u. s. w.) zur Uebertragung der Kraft von den Hauptwellen zu liefern. Pflichten der Aussteller. Den Ausstellern, welche durch Beschickung der Ausstellung die für das Unternehmen erlassenen Regeln als maßgebend anerkennen, liegt es ob, ihre Waaren auf ihre Kosten zu befördern — wobei sie sich der vom Reichs-Commissar seiner Zeit zur Ausgabe gelangenden Beklebezettel und sonstigen Begleitpapiere zu bedienen haben — sie zu versichern, auszupacken und die einzelnen Schaustücke aufzustellen; doch haben sie bei Aufstellung auf die Anordnungen des Reichs-Commissars, welcher Verstöße gegen die einheitliche Gestaltung der Abtheilung fernzuhalten hat, Rücksicht zu nehmen. Die Aussteller müssen die Gegenstände bis zum Schluß der Ausstellung in deren Räumen belassen und bis zum 1. Januar 1894, wenn sie nicht eine Versteigerung der Waaren gewärtigen wollen, räumen. Die Schaustücke müssen alsbald nach Schluß der Ausstellung entfernt werden. Die geschäftliche Vertretung des Ausstellers in Chicago wird durch den Bevollmächtigten wahrgenommen, dem zur Legitimation auf Antrag eine Bescheinigung des Reichs-Commissars ausgestellt wird. Die Absicht, an der Preisbewerbung Theil zu nehmen, ist von den Ausstellern ausdrücklich zu erklären. Ueber die Verwendung der Beklebezettel und sonstigen Begleitpapiere, die Ausstellung von Werken der bildenden Künste, die Zusammensetzung der internationalen Jurys und die zuzuerkennenden Preise, sowie über den Verkauf von Gegenständen im Ausstellungs-Gebäude werden besondere Mittheilungen noch ergehen.

Jagd und Sport.

= **Velociped-Sport.** Kaum hat die diesjährige Rennsaison ihren Anfang genommen, so haben auch die Opel-Fahrräder schon wieder die großartigsten Erfolge aufzuweisen. An den im Monat Mai stattgehabten Rennen wurden auf Opel-Rädern 32 erste, 27 zweite und 17 dritte Preise errungen, darunter die Meisterschaft von Thüringen. Schon in den letzten Jahren wurden sämmtliche nennenswerthen ausgeschriebenen Meisterschaften als hauptsächlich: die der Welt, von Europa, von Deutschland, Süd-Rußland, Preußen, Baiern u. s. w. auf Opel-Fahrrädern erfahren und kann man, gestützt auf die neuen Erfolge, mit Bestimmtheit sagen, daß das genannte Fabrikat auch fernerhin seinem guten Rufe alle Ehre machen wird.

Ein Strike im Mittelalter.

Strikes, die heute in den Industrie-Bezirken so große Bewegungen hervorrufen, sind so alt, wie die Industrie. Fast jede gewerbreiche deutsche Stadt hatte im Mittelalter ihre Handwerker-Unruhen und Gesellen-Aufstände, ja selbst der Boycott war auch da schon im Gebrauch durch Verrufs-Erklärungen von Meistern und sogar ganzen Ständen. Wie heute, wurden auch in früheren Jahrhunderten die Strike-Bewegungen mit allen Mitteln bekämpft; die dagegen erlassenen Reichs-Gesetze zeugen hinlänglich von der Verbreitung und Tiefe gewisser gewerblicher und socialer Uebel damaliger Zeit; oft traf die Ausständischen für die Arbeitseinstellung Gefängnißstrafe. Einen Strike, welcher einen derartigen ungünstigen Ausgang nahm, berichtet die von Professor Dr. Roder herausgegebene Chronik der Stadt Villingen von Heinrich Hug aus dem Jahre 1552. Der Chronist erzählt, „daß am St. Fidestag (6. October), einem Montag, früh am Morgen die Müller in Villingen allgemein wegliefen, Meister und Knechte, und vermeinten sie mit ihrem bloßen Führnehmen einen Rath zu zwingen, zu thun, wie sie wollten, und zogen gen Häfingen und zehrten da auf gemeinsame Kosten. Auf dieses hin schrieb der Rath an die von Oberndorf um Müller. Die schickten uns vier Müller, die uns mit Mahlen versahen. Da schrieb Herr Conrad Schellenberg für die Müller (welche ausgestanden waren) und bat für sie, denn sie hatten ganz unredlich gehandelt, und darauf schrieb ihm der Rath wieder hinaus gen Häfingen, wer sie hätte hinweggehen heißen, der solle sie heißen wiederkommen. Auf dieses hin lagen die Müller 18 Tage mit großen Kosten zu Häfingen und verzehrten 40 Gulden. Da schrieb Herr Conrad Schellenberg abermals bittlich für sie. Der Rath aber schrieb ihm wieder bittlich hinaus, sofern die Müller allgemein eines ehrbaren Rathes sich gefallen lassen wollen, so wolle der Rath sie bürgerlich strafen. Also kamen sie am Abend von St. Simon und Judätag (27. October), der auf einen Sonnabend fiel, hierher. Da versammelte man den Rath und hieß sie ihre Degen auf dem Rathhaus auf den Tisch legen. Das thaten sie. Da legten sie vier in das Biessenkäfig (Biessengefängniß), vier in das Oberkäfig (Gefängniß auf dem oberen Thurm), und waren zwei (von den 14 Meistern) noch nicht hier; die kamen (nachher) auch daran. Am Montag Morgen aber (am 29. October) läutete man früh zu Rath. Da erschienen die Weiber der Müller alle vor dem Rath und baten für ihre Männer. Desgleichen that auch Graf Friedrich von Fürstenberg und andere Edelleute. Der Rath aber kam endlich zu einem Beschluß und legte den Müllern insgemein eine Strafe auf, wornach sie durch ihre Unterschrift das Versprechen geben mußten, dem Rath wegen ihres Ausstandes in zwei Jahren zweihundert Gulden zu zahlen. — So endete der Müllerstrike in Villingen anno 1552." (Berl. Tagebl.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Im Kreise Coesfeld trieb sich in voriger Woche ein Junge herum, der aus einer Besserungs-Anstalt entsprungen war. Er steht im Verdacht, ein Haus zwischen Darfeld und Höpingen angezündet zu haben. Auch in Darfeld wurde ein Haus durch Brandstiftung bedroht, doch das Feuer noch früh genug entdeckt und gelöscht. In Coesfeld wurde der Junge verhaftet; er hat die That eingestanden und wurde von der Polizei in das Gefängniß eingeliefert.

In einem verrufenen Hause in Saarlouis wurde ein junger Mann erstochen. Der Unglückliche hatte sich gegen 11 Uhr Abends in der zweideutigen Localität eingefunden und war dort mit mehreren anderen Besuchern in Streit gerathen. Bei der Keilerei, die sich entspann, erhielt er einen Messerstich in die linke Brust. Seine Gegner warfen ihn sodann zum Fenster hinaus auf die Straße. Er schleppte sich bis in den Flur eines anderen Hauses und starb dort. Noch in der Nacht wurde ein Bergmann und eine Dirne jenes verrufenen Hauses verhaftet.

In Weisenheim (Pfalz) erschlug die Frau eines Sattlers Kohl im Streit ihren Mann mit einem Stein. Die Thäterin wurde sofort verhaftet.

In der durch ihre reichen Kupferminen bekannten Stadt Falun in Schweden entzündete sich dieser Tage in einem Gebäude eine Eisenkiste mit 26,000 Dynamitknallhütchen. Die Folgen waren grauenhaft; der obere Theil des Gebäudes ward zerstört und das Dach vollständig fortgeschleudert. Auf einem Dache der Nachbarschaft fand man den kopf-, arm- und beinlosen Körper eines 14-jährigen Knaben, der die Kiste zu öffnen versucht und dadurch die Explosion herbeigeführt haben soll.

In der Stadt Kozienice, Gouvernement Radom, ist das aus mehr als 100 Häusern bestehende Judenviertel total abgebrannt. Drei Personen sind in den Flammen umgekommen. Das Elend ist groß.

Das Schöffengericht in Berlin verhandelte am Dienstag über die Anklage wegen groben Unfuges gegen den Bankier Arendt und den Prokuristen Wolff, welche wegen Verbreitung beunruhigender Gerüchte über die Gesundheit des Kaisers bei der Emission der neuen Anleihen des Reiches und Preußens durch Strafbefehl verurtheilt waren. Der Gerichtshof erachtete zwar den groben Unfug für vorliegend, erklärte aber den Fall für außerordentlich milde und verhängte 30 Mk. Geldbuße.

Aus Malaga wird gemeldet, daß der dortige Bürgermeister durch einen Journalisten getödtet worden ist.

Verunglückt ist am 4. d. M. der Kaplan von St. Zeno bei Reichenhall. Er machte in Gesellschaft eines französischen Geistlichen einen Ausflug auf den Untersberg, suchte sich mit Hilfe einer Karte zu orientiren, kam an einen Abgrund, wurde von einem Schwindel erfaßt und stürzte in die Tiefe. Sein Begleiter konnte nur den Tod des Unglücklichen melden, dessen Leichnam am nächsten Tage aufgefunden wurde.

Der zweite Polizei-Inspector in Dortmund, Herr Karl Bracke, ist, laut der „Trem.", aus Unvorsichtigkeit durch den Straßenmeister Timmermann in der Polizeiwachtstube mit einem Revolver erschossen worden. Der Tod trat sofort ein.

Folgende Bekanntmachung des Herrn Bürgermeisters Lichtenthaler zu Herchen (Sieg) dürfte wohl weitere Verbreitung verdienen: „Den Burschen der Gemeinde Leuscheid wird bis auf Weiteres der Besuch jeder Festlichkeit und der Wirthschaften in Herchen hiermit verboten und werde ich Jeden, der sich hier sehen läßt, ohne Weiteres arretiren und einsperren lassen. Die Jugend von Leuscheid befleißigt sich in letzter Zeit Rohheiten, die sie für das Erscheinen in einer anständigen Gesellschaft unwürdig machen."

Dem verstorbenen Privatier und früheren Magistrats-Rath Herrn Barbeck in Fürth wurde vom katholischen Pfarramt das kirchliche Begräbniß verweigerte, weil nach Bestimmung der geistlichen Obern kein Freimaurer mehr kirchlich beerdigt werden dürfe. Die Beerdigung, bei welcher der Vorstand der Loge die Grabrede hielt, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung für den allgemein geachteten Verstorbenen.

In den großen Kirschenplantagen im Kreise Witzenhausen (Kurhessen) wird die anfangs vielversprechende Kirschenernte gleich Null sein, da die Raupenplage eine furchtbare ist. Die meisten Bäume sehen so dürr aus wie im Winter.

Im Cirkus Carré zu Hannover haben am Samstag die Vorstellungen unter einem beispiellosen Andrange des Publikums begonnen. Da Herr Carré noch zu angegriffen ist, um die Leitung übernehmen zu können, trat sein Sohn Maximilian für ihn ein. Herr Carré ist nach Berlin gereist, um seine Entschädigungs-Ansprüche zu begründen.

Ueber Bussolengo (Provinz Verona) und Umgebung entlud sich ein furchtbares Gewitter. Die Bahnlinien Verona-Caprino und Verona-Ala sind unterbrochen und die Flüsse ausgetreten, auch einige Personen sind bei dem Unwetter verunglückt. Die Etsch ist gleichfalls im Steigen begriffen.

In Fregnago und Badia-Calavena (Oberitalien) dauern kleinere Erderschütterungen noch fort. Die Wohngebäude leiden zunehmend Schaden.

* **Petroleum-Dampfer auf dem Rhein.** Den Rhein befährt seit Kurzem für Rechnung der Rotterdamer Petroleum-Gesellschaft ein eigenthümlicher Petroleum-Dampfer. Das Schiff weicht von den für die Seefahrt bestimmten Petroleum-Schiffen gänzlich ab. Es besteht aus drei eisernen Cylindern, die sich hinten zu einem Hintersteven und vorn zu einem Schiffsbug vereinigen. Der mittlere ist etwas länger und trägt das Steuerruder. Die Maschine steht auf einem Deck, welches von den Cylindern getragen wird. Diese werden mit Petroleum gefüllt, einem Stoffe, der bekanntlich leichter ist als das Wasser, woraus die Schwimmfähigkeit des Ganzen sich ergiebt. Der eine Cylinder wird überdies nur zum Theil mit Erdöl gefüllt. Er enthält außerdem einen Vorrath von Druckluft, die dazu dient, auf den Zwischenstationen die für letztere bestimmte Menge Petroleum aus den Cylindern in die am Ufer aufgestellten Fässer herauszudrücken.

* **Blitzschlag unter eine Compagnie Soldaten.** Aus Berlin, 9. Juni, wird telegraphisch gemeldet: Bei einem Gewitter schlug heute Morgen der Blitz in die hinter Tempelhof übende erste Compagnie des Franz-Regiments, tödtete das Pferd des Hauptmanns v. Quast und verletzte mehrere Mannschaften sehr schwer und zahlreiche leicht. Ein großer Theil der Compagnie, darunter Hauptmann Quast, waren bewußtlos und erholten sich erst nach einiger Zeit. Ueber das Unglück wird der „Frankf. Ztg." folgendes Nähere berichtet: Der Hornist Becker stand unweit des Uebungsplatzes mit dem Pferde des Hauptmanns. Die nicht beschäftigten Spielleute hatten sich um das Pferd gesammelt, um sich hier etwas gegen den Regen zu schützen. Hauptmann v. Quast stand zehn Schritte entfernt. Plötzlich ertönte ein mächtiger Krach: die halbe Compagnie lag betäubt auf der Erde. Nur allmählich legte sich der Schreck, der Alle erfaßt, und man übersah die Größe der Katastrophe. Der Blitz hatte die um das Pferd stehende Gruppe getroffen. Das Thier war noch ein Mal in die Höhe gesprungen, dann war es todt niedergestürzt. Von den Mannschaften ist der Spielmann Gefreiter Bärs am schwersten verletzt. Der Blitz hatte den Helm getroffen, im Hinterkopf einen fünf-markstück-großen Theil der Schädeldecke aufgerissen, die Kleider und den Leib an der rechten Seite versengt und hat endlich den einen Stiefel aufgeschlitzt und drei Schritt weit weggeschleudert. Der Unglückliche konnte nur durch künstliche Athmung zum Leben zurückgebracht werden; sein Aufkommen wird bezweifelt. Gleichfalls schwer verletzt ist der Tambour Bremer, dem u. A. die Genitalien weggerissen sind. Er kam unter das Pferd zu liegen und hat noch einige Contusionen erlitten. Der Hornist Becker, der das Pferd gehalten, hat schwere Wunden am Bein davongetragen. Gefreiter Bossien und Spielmann Humbert sind leichter verletzt. Der Hauptmann v. Quast lag lange Zeit bewußtlos. Seine ersten Worte waren nach dem „Berl. Tgbl.": „Ach, die armen Leute!" Auch Vice-Feldwebel Steit und Sergeant Kortkamp waren lange besinnungslos. Die übrigen Mannschaften erholten sich schnell von der Betäubung und machten sich sofort an die Bergung der Verwundeten. Inzwischen waren schon die in der Nähe befindlichen Major v. Böning und Major v. Stellmann nach dem Garnisons-Lazareth gesprengt, so daß auch von dort bald Hilfe herbeikam. Die Verletzten wurden in Mäntel gelegt und sorgsam nach dem Lazareth getragen, dann trat der Rest der Compagnie den Rückmarsch nach Berlin an.

* **Von der Luftschifferin Frau Alice Richard,** welche am Sonntag Nachmittag von einem Vergnügungsort des Hamburgischen Vorortes Barmbeck mit ihrem gondellosen nur mit einem Trapez versehenen Ballon aufgestiegen war, ist, wie man aus Hamburg schreibt, jede Spur verloren gegangen. Der Ballon wurde über eine Stunde lang in beträchtlicher Höhe über der Stadt schwebend beobachtet, bis eine plötzliche und heftige Luftströmung ihn in schneller Fahrt nach der Unterelbe zutrieb. Mit Ferngläsern ausgerüstete Beobachter wollen gesehen haben, daß die Ventilleine gerissen war, so daß es der Luftschifferin nicht möglich war zu landen. Man fürchtet, daß sie in zu große Höhe gelangt und erstarrt ist. Bis Montag Abend 9 Uhr war noch keine Nachricht über das Schicksal der kühnen Dame nach Hamburg gelangt, obwohl nach allen größeren Orten der Umgegend, besonders denen an der Unterelbe telegraphische Anfragen gerichtet worden sind.

* **Die Heuschreckenschwärme** sind jetzt in Oran angekommen und verwüsten die ganze Umgegend. In Tunis sind sie bereits an der Küste angelangt. Neue unermeßliche Schaaren kriechen namentlich um Gabes, Gafra, Sahel und Jaghouan aus den Eiern. In letzterem Orte befinden sich die Eier auf einem Gebiete von 2500 Geviert-Klm. Eine Säule von Heuschrecken in einer Länge von 8 bei einer Breite von 6 Klm. bedroht die dortige Gegend. Auf Wunsch des Residenten Massicault hat der General Leclerc den Civil-Controleuren Soldaten zur Bekämpfung der Heuschrecken zur Verfügung gestellt. 2800 cypriotische Fangvorrichtungen sind in Thätigkeit. Die tunesische Regierung hat den Heuschrecken-Credit um 125,000 Fr. erhöht. Das Departement Algier hat Apparate aus Zink und Leinwand anfertigen lassen, durch welche den Heuschrecken der Weg versperrt wird. Dieselben haben eine Länge von 500 Klm. Die ganze Halbinsel Sidi Ferruch ist mit Heuschreckenleibern bedeckt, an manchen Stellen in der Höhe von 66 Ctm. Man sucht durch Schwefelsäure, Carbol, Chlorwasserstoff und schwere Oele die Heuschreckeneier zu zerstören. — Auch der Sultan von Marokko hat befohlen, daß jeder Einwohner des am meisten gefährdeten Bezirks drei Tage hintereinander Heuschrecken tödten soll. Trotzdem wird das Auftreten einer Hungersnoth befürchtet.

* **Ahasverus.** Aus Meißen berichtet das dortige „Tageblatt": „Letzter Tage durchwanderte der ewige Jude unsere Stadt, und wenn er es wirklich nicht selber war, so muß es ein „College" von ihm gewesen sein, denn Schuhmacher war der Wanderer obendrein auch. Ein eisgrauer, lang herabwallender Vollbart umrahmte sein von Falten und Furchen bedecktes ernstes Gesicht, das durch eine auffallend stark gebogene Adlernase ausgezeichnete war. Das Kopfhaar war schneeweiß und ruhte wie eine Mähne auf den Schultern. Ein langer Mantel, wie ihn die polnischen Juden tragen und ein schwarzes Käppchen bildeten die Kleidung des greisen Wanderers. In einem hiesigen Geschäfte kaufte er für seine Weiterreise Proviant ein und erzählte hierbei dem Ladenbesitzer, daß er bereits 98 Jahre alt sei und sich seit seinem 64. Jahre, wo er Frau und Kinder durch eine Feuersbrunst in Kopenhagen verloren habe, auf der Reise befinde. Die Zinsen eines kleinen Capitals reichten gerade hin, um seine wenigen Bedürfnisse zu befriedigen. Europa habe er vollständig durchwandert, auch in der neuen Welt, in Amerika, habe er die schönsten Gegenden alle besucht. Einen festen Wohnsitz zu nehmen, sei ihm unmöglich, sollte er aber einmal in irgend einem Orte länger verweilen als einen Tag, dann werde er gewiß dort auch sterben. Er erfreue sich einer eisernen Gesundheit und marschire jeden Tag bis zu acht Stunden. Jetzt wolle er sein Heimathsland Dänemark aufsuchen. „Vielleicht," sagte geheimnißvoll der Alte, der sich offenbar in der Rolle des ewigen Juden gefiel, „vielleicht kann ich dort bleiben, vielleicht muß ich Europa nochmals durchwandern — fremd bin ich überall."

* **Amerikaner in Europa.** Herr Cornelius Vanderbilt, der bekannte amerikanische Millionär, ist mit Gattin, vier Kindern und fünf Bedienten mit dem Dampfer „Etruria" in London eingetroffen und gedenkt eine Reise durch den Continent zu unternehmen. Der Besuch Europas von Amerikanern ist überhaupt augenblicklich so stark, wie nie zuvor. Es sind in der vergangenen Woche auf den Dampfern des „Norddeutschen Lloyd" fast 700 erste Kajütspassagiere angelangt. Ueber Hamburg, Liverpool und Havre sind in der vergangenen Woche nur auf Schnelldampfern beinahe 2400 erste Kajütspassagiere gelandet, so daß eine einzige Woche uns 3000 Amerikaner brachte, die den wohlhabenden Klassen angehören und eine große Summe Geldes auszugeben gewohnt sind.

* **„Bonmot".** Der Petersburger Correspondent eines Bukarester rumänischen Blattes will nachfolgendes Zwischengespräch zwischen Kaiser Alexander III. und seinem jüngsten Bruder, dem Großfürsten Wladimir, über die Ausweisung der Königin Natalie als verbürgt mitgetheilt erhalten haben. Der Zar richtete an den Großfürsten, welcher den Obrenowitsch und besonders dem König Milan wenig geneigt gilt, die Frage: „Nun, was sagst Du, Wladimir, zur Ausweisung der Königin Natalie?" Der Großfürst antwortete: „Ich glaube, Majestät, daß es schrecklich sein muß, wenn eine Mutter in solcher Weise ihrem geliebten Sohne entrissen wird. Ich an der Stelle der Serben würde auch den kleinen König Alexander ausgewiesen haben, damit dessen Mutter ihn stets in ihrer Nähe hätte haben können. Dann befände sich diese ganze so hochinteressante Familie Obrenowitsch außerhalb Serbiens und wäre in der Lage, an einem Orte beisammen zu leben, um jeden Augenblick die gegenseitige Liebe an den Tag zu legen, wovon ihre Mitglieder entflammt zu sein scheinen." Auf diese Aeußerung des Großfürsten entgegnete der Zar lächelnd: „Welch' böse Zunge Du hast, mein Bruder."

* **Der Baccarat-Skandal.** In dem Beleidigungsprozeß Cumming gegen Wilson und Andere wegen Verleumdung gab die Jury ihren Wahrspruch zu Gunsten der Beklagten ab. Der Oberrichter nahm im Resumé des Baccarat-Prozesses die Familie Wilson in Schutz gegen den Vorwurf, daß sie nicht während des Kartenspielens auf die angeblichen Betrügereien Cumming's aufmerksam gemacht und dadurch einen heftigen Auftritt herbeigeführt habe; er legte Gewicht darauf, daß Cumming nicht eine Confrontirung mit seinen Anklägern verlangt habe und drückte die Ansicht aus, ein Mann von Ehre würde, wenn unschuldig, die Unterzeichnung eines Dokumentes, wie des in Rede stehenden, verweigert haben. Was die Theorie des Generalanwaltes anbelange, wonach der wirkliche Grund der Unterzeichnung des Dokumentes der gewesen sei, den Prinzen von Wales zu decken, so fragte in dieser Beziehung der Oberrichter, ob die Geschworenen denn glauben könnten, daß ein gänzlich unschuldiger Mann ein entehrendes Dokument unterzeichnen würde, ein Dokument welches thatsächlich zugebe, daß er durch Kartenbetrug dem Prinzen das Geld aus der Tasche genommen habe, einfach, damit die Welt nicht erfahre, daß der Prinz in Tranby Croft um sehr mäßige Summen Baccarat gespielt habe. Sei die Folge da nicht viel zu groß im Verhältniß zur Ursache? Die Jury berieth keine Viertelstunde lang. Nur ein Geschworener war anfangs zu Gunsten Cumming's geneigt, wurde aber bald durch die übrigen vom Gegentheil überzeugt. Das Verdikt gegen Cumming wurde mit Zischen aufgenommen (?) und die Familie Wilson auch in den Gängen des Gerichtshofes ausgezischt. Ausgeplaudert soll der ganze Vorfall übrigens s. Z. von einem Bedienten von Tranby Croft worden sein, der einen Theil der bezüglichen Unterhaltung damals belauscht hat.

* **On s'amuse à — New-York!** Und wie unterhält man sich in dem Babel der neuen Welt! Vor einigen Jahren machte es dem jungen Herzog von Morny Spaß, sich gelegentlich, ohne Aufopferung seines Schnurrbartes, auf der Bühne des Cercle des champs élysées als Ballerina im Gazeröckchen zu zeigen. Die New-Yorker jeunesse dorée hat die Sache ernsthaft genommen und sie „en vogue" gebracht. Vor einigen Tagen fand im Garden Theatre eine Wohlthätigkeits-Vorstellung statt, in welcher Mr. Tom

Kelly und Mr. Charles Franzier, zwei Löwen der Gesellschaft, als Tänzerinnen auftraten. Die Upper Tenthousand waren zahlreich erschienen und ließen dröhnenden Beifall erschallen. Am folgenden Tage las man in der Presse eingehende, die einzelnen Pas kritisch beleuchtende Berichte. „Mr. Kelly's Tanz war anmuthig und stilvoll. Sein reizendes Röckchen aus rosa Seide war mit zierlichen Blumengewinden garnirt und in seinem Mieder blitzten hie und da verstreute Diamanten. Nur der Taillenausschnitt an Brust und Rücken hätte weniger tief sein dürfen."

* **Ein sonderbarer Kauz,** zugleich der Typus eines gewissen alttürkischen Beamtenthums, ist Hadji Izzet Pascha, der Generalgouverneur von Adrianopel, dessen Wirthschaft für den Bahnüberfall bei Constantinopel in erster Linie verantwortlich zu machen ist. Besagter Hadji Izzet Pascha ist, wie dem „H. C." berichtet wird, ein uraltes, schon beinahe kindisch gewordenes Männchen, das es in wenigen Jahren fertig gebracht hat, die früher blühende Provinz gänzlich zu ruiniren und in der Stadt Adrianopel selbst alles Leben zu ertödten. Alttürke vom reinsten Wasser, der seine Leibwäsche nur in einer heiligen Quelle nahe der im tiefsten Armenien gelegenen Stadt Erzinghian, wohin sie auf Kameelen gebracht werden muß, waschen läßt, haßt er alles Europäerthum aus dem Grunde seiner Seele. Ein Hauptspaß ist es ihm, wenn er einem ihn besuchenden Europäer die von den Türken als unrein angesehene linke Hand bieten kann. Musik und sonstige Lustbarkeiten hat er in Adrianopel strengstens verboten. Er schläft nur gegen Morgen, weil er den Glauben hat, daß Nachts die bösen Geister (Dschins) Macht über ihn haben und ihm den Hals umdrehen könnten. Nie schläft er allein, sondern immer muß sein Faktotum, ein Halbgrieche, die auf dem Boden ausgebreitete Matratze, die tagsüber entfernt wird, mit ihm theilen. Vor dem Schlafengehen versteckt der Pascha eine gewisse Anzahl von Medjidiès — eine türkische Silbermünze im Werth von nicht ganz 4 Mark — im Zimmer und ruft dann seinen Bettgenossen. Kaum ist dieser eingetreten, so kriechen Beide in der Stube herum, das Geld zu suchen, bis die Summe wieder beisammen ist. Diese Komödie wiederholt sich alltäglich, es scheint, daß der alte Mann dadurch in sich die Vorstellung wachrufen will, als vermehre sich sein riesiges Vermögen noch auf solche wunderbare Weise. Er soll bisher ein Capital von etwa 50 Millionen Franken zusammengescharrt haben und hierin, d. h. in dem Backschich, das er in Stambul zu geben vermag, dürfte auch der Grund zu suchen sein, daß der ganz unfähige Greis immer noch auf diesem wichtigen und — äußerst lohnenden Posten gelassen wird.

* **Ordensschacher in China.** Wie der chinesische Correspondent der New-Yorker „Sun" mittheilt, kann sich jeder halbwegs respectable Chinese in New-York, der eine wohlgespickte Börse besitzt, nahezu jede Auszeichnung, nach der sein Herz Lust trägt, verschaffen. Das dafür gezahlte Geld geht wahrscheinlich direkt an die Kaiserin-Mutter in Peking, deren Extravaganzen keine Grenzen kennen und sie veranlassen, um der Ebbe in ihrer Kasse nachzuhelfen, zu sonderbaren Mitteln ihre Zuflucht zu nehmen. Nachstehend ein kurzer Auszug aus dem Ordenspreistarif: Der Titel „Jan Foh", etwa so viel wie „Ritter", kostet 200 Dollars. „One Dan" steht etwas höher, kostet dafür jedoch 300 Dollars. Der „Yuen Why" oder Baronsrang ist für 1000 Dollars zu erwerben, ein noch höherer Titel für 2000 Dollars. Für runde 10,000 Dollars kann ein Chinese ein „Chefoo" oder Bürgermeister in einer Stadt von etwa 10,000 Einwohnern werden.

* **Das Ei des Columbus.** Um den Verwechselungen zwischen dem dritten und vierten Fall mit eindrucksvoller Anschaulichkeit zu begegnen, fragt der Herr Lehrer: „Sag' mir mal Fritz, wo sitzt denn die Nase, in's Gesicht oder im Gesicht?" — Fritze antwortete frischweg, wie gewöhnt: „In's Gesicht." — „Nein, das ist falsch. Wenn Du in den Wald gehst, und ein Zweig schlägt Dich, wohin schlägt er Dich, in's Gesicht oder im Gesicht?" — In's Gesicht war falsch, denkt Fritze und antwortet demgemäß: „Im Gesicht." — „Nein, das ist wieder falsch. Wo sitzt nun die Nase?" — Fritze schweigt verwirrt. — „Nun, Kinder, wer von Euch weiß, wo die Nase sitzt?" — Tiefes Schweigen. — Endlich erhebt sich der Wilhelm, der Muthigste von Allen, und ruft: „Ich weeß, Herr Lehrer, wo die Nase sitzt!" — „Nun, wo denn, mein Sohn?" — „Ebbersch Maul!"

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 10. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
	ℳ	ℳ		%	ℳ
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	169.50 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.19	16.15	Antw.-Br. (Fr.100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Italien (Lire 100) .	6	79.95 bz.
Dukaten	9.61	9.57	London (Lstr. 1) . .	5	20.45 bz.
Dukaten al marco	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.K.	2788	2780	Paris (Fr. 100) . .	3	80.80 bz.
Ganz f. Scheideg. „	2804	—	Petersburg (R.100)	6	—
Hochh. Silber „	133.70	131.70	Schweiz (Fr. 100) .	4 1/2	80.475 bz.
Russ. Banknoten .	—.—	241.50	Triest (fl. 100) . . .	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100) . . .	4	174.30 bz.

Reichsbank-Disconto 4 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.

-m- **Courobericht der Frankfurter Börse** vom 10. Juni. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 262 3/8, Disconto-Commandit-Antheile 182 1/2, Staatsbahn-Actien 248, Galizier 190, Lombarden 95, Egypter 97 3/4, Italiener 91 3/8, Ungarn 91, Gotthardbahn-Actien 148 1/4, Nordost 143 3/4, Union 109 3/4, Dresdener Bank 142 3/4, Laurahütte-Actien 120 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 164 1/2, Russische Noten 241 1/4. — Tendenz ziemlich behauptet, Banken und Renten fest, Bergwerke abgeschwächt, besonders Eisenwerthe.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin,** 10. Juni. Unter gleichzeitiger Bestallung als Kronsyndiker sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, außer dem Präsidenten der Reichsbank Koch, auch der Präsident der Justizprüfungs-Commission Stötzel und der vortragende Rath im Reichspost-Amt Dambach auf Lebenszeit in das Abgeordnetenhaus berufen worden.

* **München,** 10. Juni. Die Regierungsbezirke Ober- und Nieder-Baiern sind gestern wiederholt von Gewittern heimgesucht worden. Dabei wurden mehrere Personen getödtet, auch entstanden Brände an verschiedenen Orten.

* **Rom,** 10. Juni. Die „Agence Stefani" schreibt: Die Nachrichten über angebliche finanzielle Verluste des päpstlichen Stuhles sind durchweg unrichtig, weder Unterschleife noch Börsenspeculationen sind vorgekommen. Das Ganze reduzirt sich auf einen Mangel an Verwaltungspraxis und den Rückgang mehrfacher von vertrauenswürdigen Personen für dargeliehene hohe Summen verpfändeter Werthpapiere. Der Papst wollte diesen Personen beispringen, die ihm die Treue bewahrt hatten und sich in finanziellen Verlegenheiten befanden. Der Administrator Folchi reichte seine Entlassung aus persönlichen Gründen ein. Man glaubt, daß Eifersucht und Mißgunst großentheils an den verbreiteten Gerüchten Antheil haben.

* **Verona,** 10. Juni. Bei den gestrigen Gewittern gab es zwei Todte und einen Verletzten.

* **Sofia,** 10. Juni. Ein Angehöriger eines derzeit auf dem Weideplatze in der Nähe der türkischen Grenze bei Burgas befindlichen Nomadenstammes, welcher zur Winterszeit den Anführer der Brigantenbande, die jüngst den Eisenbahn-Ueberfall verübt hatte, beherbergt hatte, wurde von den Behörden in Burgas verhaftet. Die bulgarische Regierung versprach ihm das Leben zu schenken, wenn er behilflich sein würde, die Räuber dingfest zu machen; dieselbe setzte überdies eine Belohnung von 5000 Francs für jeden eingefangenen Briganten aus.

---

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.".) Angekommen in Southampton der Nordd. Lloyd-D. „Aller" von New-York; in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Eider" von Bremen, D. „Westernland" von Antwerpen und D. „Moravia" von Hamburg.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** in der Zeit vom 7. bis incl. 13. Juni. (Mitgetheilt von Brasch & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 7. Juni: „Saale" (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Gellert" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Colonia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien. Montag, den 8.: „Sachsen" (Nordd. Lloyd), Genua-Ostasien; „City of Paris" (Inman Line), Liverpool-New-York. Dienstag, den 9.: „Spree" (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Gellert" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Gallia" (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Methven Castle" (Castle Line) London-Südafrika. Mittwoch, den 10.: „Spree" (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Werra" (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Nürnberg" (Nordd. Lloyd), Bremen-Australien; „Colonia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Westindien; „Pennland" (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Ohio" (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Germanic" (White Star Line), Liverpool-New-York; „Nubian" (Union Line), Hamburg-Südafrika; „Cintra" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Donnerstag, den 11.: „Werra" (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Thuringia" (Hamb-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Cephalonia" (Cunard Line), Liverpool-Boston; „City of Rom" (Anchor Line), Liverpool-New-York; „Methven Castle" Vlissingen-Südafrika. Freitag, den 12: „Augusta Victoria" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Amazone" (Comp. Mess. Maritimes), Marseille-Bombay; „Oceana" (Peninsular & Oriental), London-Bombay; „Rosetta" (Peninsular & Oriental), London-Calcutta; „Spartan" (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 13.: „Aller" (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Nürnberg" (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Augusta Victoria" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Werfendam" (Niederl. Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Friesland" (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria" (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Nubian" (Union Line), Rotterdam-Südafrika.

Geschäftliches.

Die beste Seife der Welt!

DOERINGS SEIFE

muss man kaufen, wenn man **infectiöse Entzündungen, die durch gerissene Haut, aufgesprungene Hände** entstehen können, vermeiden will. **Doerings Seife** ist so mild, dass sie selbst

die zarteste Haut nicht angreift.

Ihrer Billigkeit wegen geeignet wie keine andere für Jedermann, selbst für die arbeitende und dienende Klasse. Zu haben in Parfümerien, Droguerien und Colonialwaaren-Handlungen. (H 61191) 354

Der **Sommerwaaren-Ausverkauf** der Firma **Blumenthal & Lilienstein** in **Seiden-** und **Manufacturwaaren** mit **bedeutender Preisermässigung** wird zum Einkauf angelegentlichst empfohlen. 1323

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 11. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Maurer und Schlosser.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Christliche Arbeiter-Versammlung Abends 8½ Uhr in der Kaiser-Halle.
Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Stenotachygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Uebungsstunde.
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kürturnen. 9½ Uhr: Gesangprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Kürturnen.
Zither-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Musikfest. Abends 7½ Uhr: Gesammtprobe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Kriegerv. Germania-Allemannia. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Kassenärzte: Dr. Erbse, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprechst. 8—½10 Vorm., 2—3 Nachm.

Termine.

Gemälde-Auction im Hause Kranzplatz 11 (Englischer Hof). (S. heut. Bl.)
Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Mobilien im Auctionslokale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Mittags 1 Uhr: Versteigerung eines Gemeindebullen auf der Bürgermeisterei zu Neudorf. (S. Tagbl. 131.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 2. Juni: ein unehel. S., Wilhelm Joseph. 3. Juni: dem Obsthändler Anton Forst e. S., Ludwig Carl Anton; eine unehel. T., Maria; dem Gärtner Wilhelm Strauch e. S., Friedrich. 4. Juni: dem Glaser Carl Wilhelm Lang e. T., Bertha. 5. Juni: dem Taglöhner Jacob Diefenbach e. T., Josephine Philippine Emma.
Aufgeboten: Maurergehülfe Matthias Nicolaus hier und Elisabeth Kern hier. Schreinergehülfe Maximilian Joseph Kölsch hier und Anna Margarethe Siefert hier. Schreinergehülfe Carl Wilhelm Peter Berghäuser hier und Amanda Lina Wilhelmine Caroline Weck hier.
Gestorben: 8. Juni: Steinhauer Peter Renfer, 66 J. 5 M. 15 T.; Privatier Heinrich August Müller, 71 J. 5 M. 8 T. 9. Juni: Steuer-Aufseher a. D. Gerhard Eichhorn, 73 J. 6 M. 17 T.

Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Wiesbaden-Biebrich.

Abfahrt von **Beauste:** 8^13 8^43 9^13 10^51 11^46 12^16 1^16 2^16 2^46 3^46 4^46 5^46 6^46 7^46 8^46 9^26 10^5 (nur ab **Röderstr.**).
Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 6^50 8^37 9^07 9^37 11^15 12^10 12^40 1^40 2^10 2^40 3^10 3^40 4^10 4^40 5^10 5^40 6^10 6^40 7^10 7^40 8^10 8^40 9^10 9^50 10^15.
Abfahrt von **Albrechtstraße:** 6^55 8^42 9^12 9^42 11^20 12^15 1^45 2^15 2^45 3^15 3^45 4^15 4^45 5^15 5^45 6^15 6^45 7^15 7^45 8^15 8^45 9^15 9^55 10^20.
Ankunft in **Biebrich:** 7^10 9^07 9^37 10^07 11^45 12^40 2^10 2^40 3^10 3^40 4^10 4^40 5^10 5^40 6^10 6^40 7^10 7^40 8^10 8^40 9^10 9^40 10^20 10^45.

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Beausite).

Abfahrt von **Biebrich:** 6^15 7^00 7^25 7^47 9^17 9^47 10^45 11^50 12^50 1^20 2^20 2^50 3^20 3^50 4^20 4^50 5^20 5^50 6^20 6^50 7^20 7^50 8^20 9^20.
Abfahrt von **Albrechtstraße:** 6^40 7^25 7^50 8^12 9^42 10^12 11^10 12^15 12^38 1^15 1^45 2^45 3^15 3^45 4^15 4^45 5^15 5^45 6^15 6^45 7^15 7^45 8^15 8^45 9^45.
Abfahrt von den **Bahnhöfen:** 7^30 7^55 8^17 9^47 10^17 11^15 12^20 12^58 1^20 2^20 2^50 3^50 4^50 5^50 6^50 7^50 8^50 9^50 (nur bis **Röderstr.**).
Ankunft an **Beauste:** 7^54 8^19 8^41 10^11 10^41 11^39 12^44 1^22 1^44 3^14 4^14 5^14 6^14 7^14 8^14 9^14.

Vereinigte Biebricher Lokal-Dampfschifffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Straßenbahn.

An Wochentagen:

Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 6 (Dienstag und Freitag) 8^30 10^10 12^45 1^45 2^45 3^45 4^45 5^45 6^45 7^45.
Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich:** 8 (Dienstag und Freitag) 9^20 11^20 12^45 1^45 2^45 3^45 4^45 5^45 6^45 7^45.

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von **Biebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz:** 8^30 9^30 10^10 11^10 12^45 1^45 2^15 2^45 3^15 3^45 4^15 4^45 5^15 5^45 6^15 6^45 7^15 7^45 8^15 9.
Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Biebrich:** 8^30 9^20 10^20 11^20 12^45 1^15 1^45 2^15 2^45 3^15 3^45 4^15 4^45 5^15 5^45 6^15 6^45 7^15 7^45 8^15.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter) .	746,1	745,3	745,9	745,8
Thermometer (Celsius) . .	14,9	17,5	13,7	15,0
Dunstspannung (Millimeter)	11,4	9,8	9,2	10,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	66	79	78
Windrichtung u. Windstärke	S.W. f. schwach.	S.W. mäßig.	W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) . .	—	—	28,5	—

Nachts Gewitter und starker Regen, früh und Nachmittags Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

12. Juni: heiter, warm, wolkig, viele heftige Gewitter mit Hagel.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag, den 12., und Samstag, den 13. Juni: Schabuothfest Vorabends 7½ Uhr, Schabuothfest Morgens 8½ Uhr, Schabuothfest Confirmation und Predigt 9½ Uhr, Schabuothfest Nachmittags 3 Uhr, Schabuothfest (Freitag Abends) 7½ Uhr, Schabuothfest Ausgang 9^10 Uhr, Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25. Gottesdienst: Schowuoth Vorabends 7¾ Uhr, Schowuoth Morgens 7 Uhr, Schowuoth Predigt 8¾ Uhr, Schowuoth Nachm. 3½ Uhr, Schowuoth Abends 9^10 Uhr, Freitag Abends 7½ Uhr, Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Königliche Gemälde-Gallerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 11. Juni. 140. Vorstellung. 171. Vorstellung im Abonnement.

Maurer und Schlosser.

Oper in 3 Akten von Friederike Elmenreich. Musik von Auber.

Personen:

Leon von Merinville, Obrist . . . . . Herr Henkeshoven.
Irma, eine Griechin . . . . . Frl. Nachtigall.
Roger, ein Maurer . . . . . Herr Schmidt.
Baptiste, ein Schlosser . . . . . Herr Rudolph.
Henriette, seine Schwester . . . . . Frl. Pfeil.
Zobeide, Irma's Gespielin . . . . . Frl. Hempel.
Madame Bertrand, Roger's und Baptist's Nachbarin Frl. Brodmann.
Usbeck, Nicca, } türkische Sclaven im Gefolge d. Gesandten { Herr Aglitzky. Herr Zarek.
Ein Kellner . . . . . Herr Spieß.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Samstag, den 13. Juni: **Dorf und Stadt.**

* * * Lorle . . . . . Frl. Jona, vom Lobetheater in Breslau, als Gast.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, 11. Juni.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Die Zauberflöte.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage.